

07

AUSGABE

182

SEPTEMBER 2026

**DAS STADTMAGAZIN
FÜR JENA UND REGION**



Schreckensnacht

26.09.1983: Beinahe-Atomkrieg
durch Fehlalarm



Folgt uns auf
INSTAGRAM!

ANZEIGE

 Jenaer
Philharmonie
JENAKULTUR.

 **Daniel
Ottensamer**

**ARTIST IN RESIDENCE
2026.2027**

AGB 

Die Buchaer

LANDMARKT-TRAKTORENTREFFEN-OLDTIMER-GULASCHKANONE-TANZGRUPPE
BASTELZELT-HÜPFBURG-FÜHRUNG DURCH DIE FLEISCHEREI-LANDMASCHINEN
LANDKINO-FUSSBALLSPASS-FEUERWEHRRUNDFAHRTEN
BROT AUS DEM HOLZBACKOFEN-MUTZBRATEN und vieles mehr



HOFFEST

Bucha bei Jena
Samstag

12.09.26

EINTRITT FREI



Agrargenossenschaft Bucha eG - Dorfstraße 1a - 07751 Bucha - ☎ 03641 28420

www.die-buchaer.de

| INHALT |

| VORWORT |

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

wie jedes Bundesland darf Thüringen für sich in Anspruch nehmen, etwas Besonderes zu sein. Die Sonne mag sicher auch Sachsen, Bayern, Hamburg oder Nordrhein-Westfalen gleich schön herabscheinen, allein Thüringen darf jedoch von sich behaupten, seinem Nachwuchs einen eigenen Feiertag bereitzuhalten. 2019 eingeführt, ist der Weltkindertag am 20. September innerhalb unseres Freistaats nunmehr bereits im siebten Jahr einer von elf gesetzlichen Feiertagen, an dem die lieben Kleinen im Zentrum der Aufmerksamkeit stehen. Wer nun das irritierende Gefühl hat, es gäbe da irgendwie zwei Kindertage im Jahr, liegt vollkommen richtig: Aus historischen Gründen werden Kinder innerhalb von Deutschland gleich zweimal bedacht – einmal am 1. Juni und einmal eben in diesen Monat, am 20. September. Eine von vielen Veränderungen, welche die deutsch-deutsche Wiedervereinigung bzw. das Ende des Kalten Kriegs mit sich gebracht hat. Der ältere ist dabei der »Internationale Kindertag« am 1. Juni. Er wurde 1950 vom »Weltbund der Demokratischen Jugend«, einer unter dem Einfluss der Sowjetunion stehenden internationalen Jugendorganisation, als herausragendes jährliches Ereignis im Leben der Kinder eingeführt und vor allem in den sozialistischen Ländern begangen. Es gab Veranstaltungen mit Gratulationen und Geschenken von Eltern, Erzieherinnen und Erziehern. In Schulen und Kindereinrichtungen wurde der Tag teils sogar mit Umzügen gefeiert. Vier Jahre später zog die westliche Allianz, darunter die BRD, dann nach – mit dem »UN-Weltkindertag«, der von 9. Vollversammlung der Vereinten Nationen im September 1954 ins Leben gerufen wurde und es sich zur Aufgabe macht, die Rechte und Bedürfnisse von Kindern zu stärken. Wichtige Aufgaben – so wichtig, dass es in Deutschland seit der Wiedervereinigung 1990 zwei Kindertage gibt. Wünschenswert bleibt gleichermaßen, dass sich alle politischen Entscheidungsträger auch dieser besonderen Aufgabenstellung weiterhin bewusst bleiben ...

Einen Monat erfüllt von Kinderlachen wünscht Ihnen,

Ihr Stadtmagazin 07



Wie die Welt anno 1983 knapp am Atomkrieg vorbeischrammte

26



10



15

Jede Menge Unterhaltung	4	Ein Feiertag für Manga-Fans	17
TRAFO-Konzerte im September	5	Atze Schröder im Gespräch	18
100. Todestages von Eduard Rosenthal	7	Neues am DNT Weimar	21
33. Tag des offenen Denkmals	8	Ein Kaleidoskop der Gegenwart	24
Zwei Ausstellungen im Stadtspeicher	8	12. ACHAVA Festspiele Thüringen	25
Geschäftsübergabe und Kunstmarkt	9	Kurzgeschichtensammlung	28
Zwischen Sternenhimmel und Paradies ...	10	Neues fürs Heimkino	30
Mein liebstes Ding – Trüffel	12	Literaturtipps	31
Unnützes Wissen	13	Wir fragen, ihr antwortet	42
Raus in die Stadt!	14		
Neue Saison im Tanztheater Jena	15	Kalender	
Jena goes »Dreamliner«	15	Kulturkalender September 2026	32
Let's talk about Ansichtskarten	16	Filmempfehlungen Schillerhof	22

| FESTIVAL |

(ANZEIGE)

Inspiration & Genuss

LESEZEICHEN E.V. LÄDT
zum Poesiefestival nach
Vollradisroda.

»Lyrik über Land«, das besondere Poesiefestival zwischen Waldidylle und schattigen Wirtshausplätzen, lädt am 19. September zum dritten Mal zu Poesie, Musik und Kulinarik nach Vollradisroda! Poetische Spaziergänge zu geheimnisumwitterten Orten wie der Wüstung Möbis oder den Uhrdaer Kopflinden und ein hochkarätiges Lesekonzert mit dem Dichter José Oliver und Tobias Morgenstern (Akkordeon) erwarten das Publikum. Ein Festival der Begegnung, der ungezwungenen Nähe zwischen Gästen und Künstlern, ein offener Raum der Inspiration und des Genusses! Veranstaltet wird das Festival vom Lese-Zeichen e.V..



Foto: Gernot Gleiss

TOBIAS MORGENSTERN

»Lyrik über Land

19.09.2026, ab 14 Uhr

Lesekonzert: 19.30 Uhr

Gasthof »Zu den vier Linden«, Waldstraße 60, Vollradisroda

Tickets sind über die lokalen Tourist Informationen Weimar, Apolda, Jena und Erfurt, die Tageskasse sowie online unter: lesezeichen-ev.de/tickets.php und www.ticketshop-thueringen.de erhältlich.

| KONZERT |

(ANZEIGE)

Rockig, nahbar, ehrlich

DIE »ANGEBOT UND NACHFRAGE TOUR 2026«: Mehr Hits, mehr Haltung, mehr Kunze geht nicht!

Er ist einer der großen Rockpoeten Deutschlands – und geht wieder auf große Reise: **Heinz Rudolf Kunze** bringt mit der »Angebot und Nachfrage Tour 2026« neue Songs und die größten Hits seiner Karriere auf die Bühne! Mit seinem aktuellen Album »Angebot und Nachfrage« beweist Kunze einmal mehr, warum er seit über 40 Jahren zu den wichtigsten Stimmen des Landes zählt: wortgewaltig, rockig, wütend, melancholisch – und dabei immer direkt, nahbar und ehrlich. Seine Texte sprechen von Liebe, Alter, Identität, Vergänglichkeit und unserer zerrissenen Gesellschaft. Kunze singt keine einfachen Lieder – er erzählt Geschichten, die berühren und nachhallen.

Natürlich dürfen auch die Klassiker nicht fehlen – Songs, die



HEINZ RUDOLF KUNZE

längst zum Soundtrack mehrerer Generationen gehören. Gemeinsam mit seiner Band – also der »Verstärkung« – entfacht Kunze auf seiner neuen Tour ein wahres Feuerwerk: mit packenden Rock-Momenten, bewegenden Balladen und dieser unverwechselbaren Sprache, die ihn seit Jahrzehnten zum Rockpoeten Deutschlands macht.

»Heinz Rudolf Kunze & Verstärkung – »Angebot und Nachfrage Tour 2026«
11.10.2026, 19 Uhr,
Sparkassen-Arena Jena
sparkassen-arena-jena.de

| EVENT |



Foto: JenaKultur, C. Häcker

Immer wieder gut

DAS JENAER ALTSTADTFEST
verleiht dem Spätsommer
in Jena besonderen Glanz.

Das **Jenaer Altstadtfest** bietet auch in diesem Spätsommer jede Menge Unterhaltung mit einem abwechslungsreichen Bühnenprogramm aus Konzerten, Auftritten Jenaer Vereine und einem vielfältigen Kinderprogramm. 2026 sind dabei unter anderem die Mittelalter-Rock-Band »HAGGEFUGG«, die Partyband »Rosa«, die Tina-Turner-Tribute-Band »Simply Tina« sowie Synthie-Musik von »Mamoré« auf der Marktbühne zu erleben. Ergänzt wird das Programm durch zahlreiche Auftritte lokaler Musiker sowie von Kinderunterhaltern

wie dem »Kaosclown« und »Jonny Karacho«. Eröffnet wird das Fest traditionell mit dem Bieranstich.

Parallel dazu laden auf dem benachbarten Eichplatz zahlreiche Rummelattraktionen zum Mitmachen und Ausprobieren ein. Auch in diesem Jahr gibt es zudem wieder die »Stille Stunde«: Werktags von 11 bis 12 Uhr werden Geräusche und Reize reduziert, um geräuschempfindlichen Menschen einen angenehmeren Aufenthalt zu ermöglichen. Der Eintritt ist jeweils kostenfrei! **FLB**

»Jenaer Altstadtfest

11.-20.09.2026, Marktplatz & Eichplatz

| KONZERT |

(ANZEIGE)

Thüringer Residenzklänge

CAPELLA JENENSIS LÄDT ZUR MUSIKALISCHEN ENTDECKUNGSREISE in die Friedenskirche Jena ein.

Am barocken Eisenacher Hof verschmolzen französische Eleganz, italienische Virtuosität und mitteldeutsche Tradition zu einer einzigartigen Klangwelt, die Johann Bernhard Bach, Cousin und Zeitgenosse Johann Sebastian Bachs, entscheidend mitprägte. Anlässlich seines 350. Geburtstags lädt die **Capella Jenensis** am 19. September zu einer musikalischen Entdeckungsreise ein: Festliche Orchestersuiten, Konzerte und Sonaten von Johann Bernhard Bach, Georg Philipp Telemann und weiteren Mitgliedern der Hofkapelle lassen diesen Glanz wieder aufleben. Das Hackbrett, Nachfahre des historischen Instruments Pantaleon,



© Maria Huber

SOLISTIN MAGDALENA GEIGER
mit Hackbrett

bereichert das Ensemble um eine besondere Klangfarbe. Freuen Sie sich auf einen klingenden Glückwunsch und die Wiederentdeckung Thüringer Musikschätze!

»Capella Jenensis – Thüringer Residenzklänge
19.09.2026, 19 Uhr,
Friedenskirche Jena

| KONZERT |

In Your Face

DIREKT UND DRINGLICH sind die Songs des neuen Albums »Smogstar« von Culk aus Wien. Lambert hingegen sorgt für die eigene Demaskierung, die nur weitere Rätsel aufgibt.



CULK



LAMBERT

Das Duo **Curbside Lambsear**, das aus Annabelle Mödlinger (The Umlauts) und Magdalena McLean (Caroline) besteht und von London aus sendet, verwebt Elemente aus Pop, Folk und Improvisation mit Einflüssen von Drone, Dub und Post-Punk. »You Are More Than A Thousand Words« heißt das neue Album von **plainhead** aus München. Spiralen aus zerfallenden Samples, Gitarren und Klarinetten bilden den perfekten Soundtrack für die windigen Sommertage und die hellen Nächte.

Mit »Smogstar« öffnen **Culk** ein neues klangliches Kapitel: roher, direkter und kompromissloser. Die Band orientiert sich stärker an der Soundästhetik der New Yorker Underground-Szene der 1980er Jahre: eine Welt zwischen Lärm, Kunst und radikalem Ausdruck. Dieses »in-your-face«-Moment prägt auch die neuen Songs: weniger Distanz, mehr unmittelbare Energie, die sich in dichten Arrangements und eruptiven Dynamiken entlädt. Die unverwechselbare Stimme von Frontfrau Sophie Löw bleibt dabei das emotionale

Zentrum intensiv, verletzlich und zugleich von einer neuen Dringlichkeit getragen.

Fangen wir damit an: **Lambert** ist zurück!

Das Album »I Am Not Lambert« ist ein klassischer Lambert und ein weiterer Beweis für die kreative Vielseitigkeit des seit mehr als einer Dekade vielgepriesenen, vermutlich in Berlin lebenden Pianisten, Komponisten und Produzenten.

Der Kanadier **Eric Chenaux** ist ein wahrlich postmoderner Troubadour. Seine seit 2006 auf Constellation (Godspeed You! Black Emperor, Tindersticks) veröffentlichten Alben zirkulieren um geschickt angesetztes Gitarrenspiel, das gleichermaßen Raum lässt für Chenaux' klares, der Lyrik verfallenes und sanftes Timbre. Daraus entwickelte er schon zu Beginn seiner Karriere einen raffinierten Mix aus traditionellem Folk und sorgsam gewählten musikalischen Stilmitteln, führte diesen weiter und wandelte sich über die Jahre zu einem einzigartigen, der Balladendichtung nahestehenden Songschreiber.

Das **Andromeda Mega Express Orchestra** wurde 2006 in Berlin gegründet und gilt mittlerweile als eines der unverkennbarsten und eigenwilligsten Großensembles. Nach vier gefeierten Alben, über 250 Konzerten in 25 Ländern auf vier Kontinenten, ist es derzeit eine zwölfköpfige Gruppe, die sich flexibel erweitern kann. Es spielt vorwiegend Kompositionen des Gründers Daniel Glatzel, welche stets musikalische Grenzen überwinden und erweitern. AMEO schöpft aus einem bunten Spektrum von Jazz, traditionellen Musikstilen aus aller Welt, Avantgarde, Independent und Electronica – »klingt aber so, als ob es in ein völlig eigenes Sub-genre gehört« (Jazzwise).

SHA

» TRAFO-Konzerte im September

14.09.2026, 20 Uhr: Curbside Lambsear + plainhead

16.09.2026, 20 Uhr: Culk

19.09.2026, 20 Uhr: Lambert

22.09.2026, 20 Uhr: Eric Chenaux

27.09.2026, 17 Uhr: Andromeda Mega Express Orchestra

Vorverkauf in der Jenaer Bücherstube & via TixforGigs

Das Blaue Haus



Vorschau September - Oktober 2026

26.09.2026 Tag der offenen Tür

Das Theaterhaus Jena öffnet wieder seine Türen und lädt zur Vorstellung der Spielzeit 2026/2027 (15:00 Uhr) ein.

Ab 25.09.2026, Malsaal **Tecklenburger Weg, 33442 Herzebrock-Clarholz (UA)** von Josef Bäcker

autofiktionale Erzählung über mögliche Lebenswege der eigenen Mutter

Ab 02.10.2026, Malsaal **Abseits im Malsaal (UA)**

Konzept & Regie: Céline Karow · Konzept & Spiel: Mona Louisa-Melinka Hempel
Rechercheprojekt über Fußball- und Fankultur aus feministischer Sicht

Ab 15.10.2026, Hauptbühne **Das Blaue Haus (UA)**

von Laura N. Junghanns · Regie: Merle Zurawski · Gewinner*innenstück des Lenz-Preises für Dramatik der Stadt Jena 2024 über familiäres Zusammen- und Auseinanderleben

theaterhaus-jena.de





| KONZERT |

ANZEIGE

Ein neuer Blick in den musikalischen Kosmos

MIT ARTIST IN RESIDENCE DANIEL OTTENSAMER, dem musikalischen Fokus auf dem Werk Antonín Dvořáks, dem neuen Format »Jena tanzt« und dem Jubiläum »50 Jahre Knabenchor« sind die Jenaer Philharmonie und ihre Chöre in der Spielzeit 2026.2027 wieder mit einer besonderen Klangvielfalt zu erleben.

»PLANET DVOŘÁK«

Nachdem sich die Jenaer Philharmonie in der vergangenen Saison der Musik Schostakowitschs widmete, steht die neue Spielzeit ganz im Zeichen von Antonín Dvořák – unter dem Motto »Natur und Heimat«. Kaum ein Komponist verkörpert diese Themen so eindrucksvoll: Seine Musik verbindet sinfonische Weite mit kammermusikalischer Feinheit und spiegelt zugleich Naturverbundenheit, tiefe Religiosität, Lebensfreude und die Verwurzelung in der eigenen Heimat. Ausgewählte Werke – darunter die Sinfonische Dichtung »Der Wassermann«, das Violoncellokonzert h-Moll und sein Requiem – ziehen sich als roter Faden durch die Saison. »Eine Musik, die das Orchester und das Publikum mit einer Art von Liebe umschließt, bei der man sich wohlfühlen kann«, verspricht Generalmusikdirektor Simon Gaudenz. Auf dem Weg durch das musikalische Universum werden auch viele andere Himmelskörper besucht: Komponisten, von denen Dvořák selbst inspiriert wurde oder deren Schaffen er maßgeblich beeinflusste. Die Kombination ihrer Werke in einem Programm lässt dabei eine Fülle neuer Bedeutungsebenen und emotionaler Wirkungen entstehen.

ARTIST IN RESIDENCE: DANIEL OTTENSAMER

In dieser Spielzeit begrüßt die Jenaer Philharmonie Daniel Ottensamer als Artist in Residence. Der Soloklarinetist der Wiener Philharmoniker zählt zu den gefragtesten Musikern seiner Generation und konzertiert als Solist und Kammermusiker mit bedeutenden Orchestern in den wichtigsten Musikzentren der Welt. In vier Konzertprojekten präsentiert er

sein Instrument in all seinen Facetten: von den Klarinettenkonzerten Mozarts (17.09.2026) und Coplands (30.01.2027) über ein Play-&-Conduct-Konzert mit Cellist Stephan Konz (23.04.2027) bis hin zu einem Kammerkonzert gemeinsam mit Musikern der Jenaer Philharmonie und Pianist Daniel Heide (25.04.2027).

ENTDECKEN, STAUNEN UND GENIESSEN

Das Orchester und die Chöre der Jenaer Philharmonie laden in der neuen Spielzeit dazu ein, vertraute Meisterwerke zu genießen und sich von Neuentdeckungen inspirieren und überraschen zu lassen. Das Programm hält dabei für jeden etwas bereit – ob als gelegentlicher Konzertbesucher oder als langjähriger Stammgast. Wer große Sinfonik sucht, findet sie in den Donnerstags- und Freitagskonzerten; wer es kompakter mag, in den rund einstündigen Samstagkonzerten. Das beliebte After-Work-Format 360° überwindet Barrieren spielerisch und schafft Nähe – zwischen Orchester und Publikum sowie zur Musik selbst. Die aus den Reihen der Musikerinnen und Musiker kuratierten »Black Box«-Konzerte im Club Kassablanca verbinden Musik mit anderen Kunstformen und Themen. Unter dem Motto »Philharmonie trifft...« sind Genre Grenzen überschreitende Kollaborationen angesagt – am 14.04.2027 etwa mit dem Duo Stiehler/Lucaciu. Ein besonderes Highlight ist das Jubiläumskonzert des Knabenchores der Jenaer Philharmonie am 12.09.2026, bei dem er mit befreundeten Knabenchören aus ganz Deutschland und dem Vokalensemble Octavians sein 50-jähriges Bestehen feiert. Freuen darf sich das Publikum außerdem auf renommierte Gastsolisten wie den Bariton Benjamin Appl,

die Sopranistin Christina Landshamer, die Pianisten Elisabeth Brauß und William Youn, den Geiger Vadim Gluzman, den Organisten Christian Schmitt und den Cellisten Friedrich Thiele.

FÜR FAMILIEN UND DEN NACHWUCHS

Junge Musikfans kommen bei Familienkonzerten, Schülerkonzerten und HörProben auf ihre Kosten. Ein besonderes Highlight ist dabei das Familienkammerkonzert – ein interaktives Format, das Kinder und Erwachsene gleichermaßen einlädt, Musik gemeinsam zu entdecken und mitzugestalten. Nach seiner begeisterten Aufnahme beim Publikum in der vergangenen Spielzeit kehrt es nun mit zwei Ausgaben zurück: Am 14.11.2026 lädt »Trommel, Mond und Sterne« in die Rathausdiele ein, am 06.03.2027 folgt »Amsel, Drossel, Flöte, Star« im Volksbad.

JENA TANZT

Wer sich gern von Musik bewegen lässt – im wörtlichen Sinne –, sollte sich den 06.02.2027 vormerken. Beim neuen Format »Jena tanzt« erfüllt das Orchester den Volkshaus-Saal mit eleganten Walzern, ausgelassenem Discofox und leidenschaftlichen lateinamerikanischen Rhythmen – ein Abend, der offen ist für alle, die sich von Musik in Bewegung bringen lassen möchten. Der Vorverkauf startet im Dezember 2026.

Saisoneroöffnungskonzert

Am 13. September gibt die Jenaer Philharmonie um 15 Uhr bei kostenfreiem Eintritt im Rahmen des Tags des offenen Denkmals im Volkshaus Jena einen musikalischen Vorgeschmack auf die neue Spielzeit mit Werken u. a. von Dvořák, Mozart, Smetana und Prokofjew.

➔ **Konzertprogramm, Abonnements und Tickets:** www.jenaer-philharmonie.de

| ASTRONOMIE |

ANZEIGE

Der Blick in den Sternenhimmel

AM SAMSTAG, DEM 3. OKTOBER 2026 ÖFFNET DIE THÜRINGER LANDESSTERNWARTE IHRE TÜREN für die »Lange Nacht der Sterne«.

Astronomische Forschung hautnah erleben und den Sternenhimmel neu entdecken: Die Thüringer Landessternwarte Tautenburg lädt am **3. Oktober 2026** zur »Langen Nacht der Sterne« ein.

Die kostenlose Veranstaltung beginnt um 17 Uhr und dauert bis Mitternacht. Sie bietet spannende Einblicke in die Welt der modernen Astronomie. Besucherinnen und Besucher können das optische **2-Meter-Alfred-Jensch-Teleskop** der Thüringer Landessternwarte in Aktion erleben und in Vorträgen erfahren, welche Erkenntnisse Forschende mit dem Radioteleskop **LOFAR** und dem **Tautenburger Sonnenlabor** gewinnen.

Bei klarem Himmel laden mobile Teleskope dazu ein, selbst einen Blick auf Sterne, Planeten und andere Himmelsobjekte zu werfen. Wir erkunden den Nachthimmel auch mit bloßem Auge. Um 20 Uhr, 21 Uhr und 22 Uhr werden Astronomen Sternbilder erklären. Eine tolle Gelegenheit für alle, die mehr über die Wunder des Nachthimmels erfahren wollen. Der dunkle Himmel über Tautenburg ist dafür bestens geeignet.

Wetterunabhängig erwartet die Gäste ein besonderes Erlebnis: Die LOFAR-Station beobachtet live Radioquellen des Himmels und zeigt, wie das Universum im Radiolicht erforscht wird.

ZEITEN UND THEMEN DER VORTÄGE:

- 17.30 – 18 Uhr: »Die Sonne – der Stern mit dem wir leben«
- 18.30 – 19 Uhr: »Das Universum, beobachtet mit Radiowellen«
- 19.30 – 20 Uhr: »Polarlicht – the Beauty and the Beast«
- 20.30 – 21 Uhr: »Stellar beats: The Music of the Cosmos« (Vortrag auf Englisch)
- 21.30 – 22 Uhr: »Kannibalismus im Weltall: Wenn Doppelsterne zu Novae werden«
- 22.30 – 23 Uhr: »Gibt es Erden wie Sand am Meer?«

Das DLR_School_Lab Jena wird ebenfalls zu Gast sein und Kinder und Jugendliche mit verschiedenen Experimentierstationen begeistern.

Der Eintritt zur »Langen Nacht der Sterne« ist kostenlos. Die Gebäude sind leider nicht barrierefrei. Da ein Teil der Veranstaltung im Freien stattfindet, ist es empfehlenswert, sich der Witterung und der Jahreszeit entsprechend warm zu kleiden.

➔ Lange Nacht der Sterne 2026

03.10.2026, 17–24 Uhr,
Thüringer Landessternwarte Tautenburg

Tel.: 036427/863-0
www.tls-tautenburg.de

| 100. TODESTAG |

Festsymposium

EDUARD ROSENTHAL

FESTLICHES, INFORMATIVES UND WÜRDEVOLLES GEDENKEN an Eduard Rosenthal im Historischen Rathaus Jena.

Aus Anlass seines 100. Todestages erinnern die Stadt Jena und Jena-Kultur, mit freundlicher Unterstützung der Friedrich-Schiller-Universität und der Jenawohnen GmbH, innerhalb eines festlichen Symposiums am 18. September an den verdienstvollen Hochschullehrer, Ehrenbürger der Stadt Jena und Ehrendoktor der Rechts- und Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät **Eduard Rosenthal** (1853–1926). Als jüdischer Gelehrter prägte er das akademische, politische und kulturelle Leben in Jena und Thüringen über Jahrzehnte entscheidend mit, während er als »Vater« der ersten thüringischen Landesverfassung auch überregional Berühmtheit erlangte. Sein Verfassungsentwurf wurde 1920 fast unverändert angenommen. Die von ihm mitorganisierte Landesverwaltungsordnung galt damals als eine der modernsten weltweit. Gemeinsam mit seiner Frau Clara war Rosenthal über viele Jahre hinweg eine zentrale Figur des gesellschaftlichen Lebens in Jena. In der Saalestadt rief er u. a. den Jenaer Kunstverein mit ins Leben, gestaltete maßgeblich das Stiftungsstatut der gemeinwohlorientierten Carl-Zeiss-Stiftung mit, engagierte sich als Gründungsmitglied der Jenaer Baugenossenschaft und leitete für viele Jahre den Trägerverein der damaligen



Lesehalle (heute Ernst-Abbe-Bücherei).

Zahlreiche Redner und Rednerinnen werden am 18. September in Vorträgen unterschiedliche Facetten von Eduard Rosenthals Leben und Werk beleuchten. Musikalisch getragen wird der Abend von Musikern der Jenaer Philharmonie, die das Klarinettenquintett (op. 115) von Johannes Brahms vortragen. Der Eintritt ist frei.

Da die Platzkapazitäten für die Veranstaltung begrenzt sind, ist der Einlass nur mit einer bestätigten Anmeldung möglich. Voranmeldungen sind per E-Mail unter Angabe von Namen und der Anzahl der gewünschten Plätze an villa.rosenthal@jena.de möglich.

FLB

➔ Festsymposium anlässlich des 100. Todestages von Eduard Rosenthal

18.09.2026, 16 bis 21 Uhr,
Historisches Rathaus Jena
www.villa-rosenthal-jena.de

Fotos: Universitätsarchiv Jena / JenaKultur, A.Beetz

[EVENT]

Denkmal-Wochenende

SCHILLERS GARTENHAUS

DER 33. TAG DES OFFENEN DENKMALS® lädt Interessierte ein, unser kulturelles Erbe und die mit seinem Erhalt verbundenen Berufe, Gewerke, Techniken und Menschen kennenzulernen – auch in Jena.

Einmal im Jahr, immer am zweiten Sonntag im September, gewähren ganz besondere Orte ganz spezielle Einblicke. Der Tag des offenen Denkmals bietet die Gelegenheit, sich auf Entdeckungsreise zu begeben, in Geschichte und Geschichten einzutauchen, Neues oder Altes neu zu hören, zu sehen und zu erleben. Der Tag des offenen Denkmals ist quasi Denkmalvermittlung – kulturelle Bildung – kompakt und doch leicht und ungezwungen. Die Idee

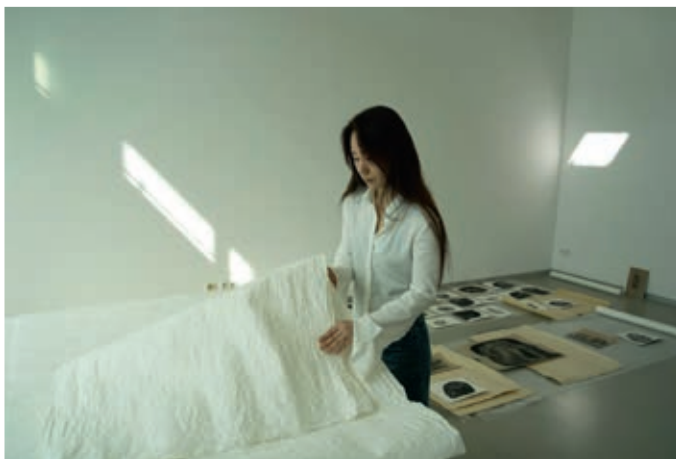
dahinter: unserem kulturellen Erbe eine Stimme zu geben, Interessierte zu begeistern und Verständnis zu gewinnen.

In Jena präsentiert sich der Denkmaltag in diesem Jahr als Denkmal-Wochenende – so wie es zuletzt auch vor zehn Jahren stattgefunden hat, mit einer Eröffnungsveranstaltung am Samstag, den 12. September und einem »regulären« Denkmaltag am nächsten Tag. Die Universitäts- und Industrie, ehemalige Residenz- und

vor allem Saalestadt Jena kann dabei unter dem Motto »NetzWerke: Denkmale & Infrastruktur« einen sehr reichen und vielfältigen Schatz an Kulturdenkmälern beisteuern. In Zusammenarbeit mit Denkmaleigentümer*innen, Vereinen, den städtischen Eigenbetrieben, Kultureinrichtungen, Kirchen, dem Jenaer Nahverkehr und der Universität ist ein breites Angebot entstanden: Über 30 Kulturdenkmale – über das gesamte Stadtgebiet Jenas verteilt – laden am 13. September und zum Teil auch schon am 12. September interessierte Besucher*innen ein, sich unter dem aktuellen Jahresmotto mit der lokalen Denkmalkultur auseinanderzusetzen. Zu den einzelnen Stationen gehören u. a. das Stadtmauerensemble vom Pulverturm zum Johannistor, Schillers Gartenhaus, Bismarck- und Forstturm, die alte Autobahnbrücke in Göschwitz, die Kirchen der ehemaligen Vororte, die ehemaligen Landesheilanstalten in der Bachstraße und natürlich die zu den Städtischen Museen gehörenden Häuser, also die Göhre am Markt, das Romantikerhaus, die Pelzerwerkstatt oder die Villa Rosenthal. Wer eine Kamera dabei hat: Das Denkmalamt Jena freut sich immer über fotografische Eindrücke vom Denkmaltag.

MEI

➔ **33. Tag des offenen Denkmals**
12./13.09.2026, verschiedene Orte in und um Jena
www.tag-des-offenen-denkmals.de



EUNJI LEE im Stadtspeicher Jena

[AUSSTELLUNG]

Koreanische Papiertechnik und zeitgenössische Zeichnung

GLEICH ZWEI AUSSTELLUNGEN werden im September in der Galerie des Jenaer Kunstvereins im Stadtspeicher präsentiert.

In den Sommermonaten nutzte die in Weimar lebende, koreanische Künstlerin Eunji Lee während ihrer Artist Residency die Galerie im Stadtspeicher als Atelier für ihr Projekt »A Single Mass«. Während

ihrer Aufenthaltes setzte sich die Künstlerin mit den Wechselwirkungen zwischen Körpern, Materialien und Umgebungen auseinander. Als materielle Grundlage ihrer Arbeiten nutzte sie dabei eine

spezielle koreanische Papierart namens Hanji. Werke, die während Ihres Aufenthaltes entstanden sind, werden ab dem 5. September im unteren Ausstellungsraum des Jenaer Kunstvereins zu sehen sein. Die Ausstellung wird mit einer Performance am Freitag, den 4. September, eröffnet.

Eine Woche später – am Tag des offenen Denkmals (Sonntag, 13. September) werden im Kunstverein verschiedenste Zeitschichten erlebbar. Über fünf Jahrhunderte können an diesem Tag in den Räumlichkeiten des Vereins durchschritten, räumlich und sinnlich erfahren werden, denn hinter der modernen Glasfassade des Stadtspeichers findet sich auch eine der ältesten Bohlenstuben Thüringens. Sie ist auf das Jahr 1435 datiert. Wenige Treppenstufen höher, im oberen Ausstellungsraum des Jenaer Kunstvereins, lassen sich aktuelle, zeitgenössische Zeichnungen größter künstlerischer Meisterschaft in der kleinen aber feinen Ausstellung »Zeichenkabinett« entdecken, die zum Tag des offenen Denkmals eröffnet wird mit Arbeiten von Gökçen Dilek



ANDRÉ TEMPEL: »Kollektiver Rausch«, Tusche auf Papier, 2024

Acay (Berlin), Tom Ackermann (Leipzig) und André Tempel (Dresden).

FLB

➔ **04.09.2026, 19 Uhr:**
 Vernissage: Eunji Lee –
 »A Single Mass«

➔ **13.09.2026, 14 bis 20 Uhr:**
 »Tag des offenen Denkmals«
 + Vernissage zur Ausstellung
 »Zeichenkabinett« (Gökçen Dilek Acay, Tom Ackermann, André Tempel)

| JENA |

Geschäftsübergabe und Kunstmarkt

EIN VERGANGENER KUNSTMARKT in der Bilderrahmenwerkstatt Schwing



SEIT 45 JAHREN FÜHRT JUTTA SCHWING IHRE RAHMENWERKSTATT mitten in der Jenaer Innenstadt. Doch nun steht eine bedeutende Veränderung an.

»Es wird keine Geschäftsaufgabe, sondern eine wohlüberlegte Geschäftsübergabe« – mit diesen Worten übergibt Jutta Schwing nach nunmehr 45 Jahren ihre Werkstatt am Ende des Jahres an ihre Tochter. Die zukünftige Geschäftsinhaberin hat ebenfalls eine Ausbildung zur Bilderrahmerin absolviert und wird perspektivisch den Überblick behalten und mitbestimmen. Mit Chefin Jutta Schwing geht nach 43 gemeinsamen Jahren auch ihre letzte verbliebene Mitarbeiterin in den Ruhestand.

Vollkommen zurückziehen möchte sich die Handwerkerin jedoch nicht: »Ich werde auch weiterhin im kleinen Rahmen arbeiten«, betont sie mit Blick auf die Zukunft. Ab dem kommenden Jahr ändern sich aber die Modalitäten, um der mittlerweile 77-jährigen mehr persönliche Freiheit zu ermöglichen. Die bisherigen wöchentlichen Öffnungszeiten entfallen, stattdessen gibt es künftig nur noch einmal im Monat an einem Samstag eine Ausgabe der fertigen Arbeiten sowie zweimal im Jahr eine gezielte Annahme von neuen Aufträgen.

Ihre tiefe Liebe zum filigranen Bilderrahmen-Handwerk bleibt vom künftigen Ruhestand unberührt: »Der Beruf ist mein Leben«,

blickt Jutta Schwing nach vielen Jahren voller Arbeit zurück. Für die Handwerkerin stand und steht beim Einrahmen immer im Vordergrund, ein Bild zu vervollkommen, ohne es durch einen zu dominanten Rahmen zu erdrücken. Angesichts von schätzungsweise nur noch 200 bis 300 verbliebenen Bilderrahmen in ganz Deutschland ist ihre Expertise heute wertvoller denn je.

Um Platz für die Übergabe zu schaffen, lädt Jutta Schwing im September zu einem besonderen Event: Auf dem historischen und denkmalgeschützten Innenhof der Bilderrahmenwerkstatt – in dem Haus wohnte übrigens einst ein gewisser Carl Zeiß – veranstaltet sie am 19. September einen kleinen, aber feinen Kunstmarkt. Ab 10 Uhr gibt es neben vielen Passepartouts auch wertvolle Originale, Grafiken und Poster zu entdecken und zu erwerben. In angeregter Atmosphäre kann zudem über das historische Handwerk gesprochen werden, dessen Wurzeln in Mitteldeutschland klassischerweise im Buchbinderhandwerk liegen. **MST**

➔ **Kunstmarkt der Bilderrahmenwerkstatt Schwing**
19.09.2026, Johannisplatz
10, Eingang Krautgasse,
ab 10 Uhr

Festsymposium anlässlich des
100. Todestages von Eduard Rosenthal

Freitag, 18.9.2026 – 16 bis 21 Uhr
HISTORISCHES RATHAUS JENA


VILLA ROSENTHAL
JENAKULTUR.



FREIER EINTRITT

mit vorheriger, bestätigter Anmeldung (villa.rosenthal@jena.de)

 **JENA LICHTSTADT.**

Mit freundlicher Unterstützung:



KOMM TANZEN!



tanzen-jena.de

fürbar
TANZKURSE · EVENTS · LOCATION

| PLANETARIUM |



Zwischen Sternenhimmel

JENAS PLANETARIUM startet ins zweite Jahrhundert.

Nach umfassender Modernisierung hat das **Zeiss-Planetarium Jena** wieder geöffnet. Pünktlich zum 100. Geburtstag verbindet das traditionsreiche Haus seine Geschichte mit moderner Bild- und Tontechnik und lädt dazu ein, Jena zwischen Kosmos, Kultur und Natur neu zu entdecken.

Am 18. Juli 1926 wurde das Zeiss-Planetarium Jena für das Publikum eröffnet. Die Grundlagen des modernen Projektionsplanetariums waren zuvor bei Carl Zeiss in Jena entwickelt worden. Walter Bauersfeld prägte sowohl die Konstruktion der Kuppel als auch die Projektortechnik. Das Jenaer Haus gehörte damit zu den frühen Großplanetarien und gilt heute als dienstältestes Projektionsplanetarium der Welt. Seit seiner Eröffnung hat es Generationen von Besucherinnen und Besuchern den Sternenhimmel nähergebracht und astronomisches Wissen anschaulich vermittelt.

Trotz seiner langen Geschichte war das Planetarium nie nur ein Denkmal. Projektion, Klang und Gebäudetechnik wurden regelmäßig erneuert, während die charakteristische Kuppel erhalten blieb. Zum 100-jährigen Bestehen wurde das Haus nun erneut grundlegend modernisiert.

Im Mittelpunkt steht die neue digitale Ganzkuppelprojektion. Elf ZEISS-VELVET-Projektoren der neuesten Generation erzeugen ein kontrastreiches, detailreiches und brillantes

Bild. Sterne, Planeten, Nebel und Filme erscheinen räumlicher und intensiver. Eine neue, fugenfreie Projektionsfläche sorgt dafür, dass sich das Bild ruhig und gleichmäßig über die gesamte Kuppel spannt, ohne den früher sichtbaren »Iglu-Effekt«.

Auch das optische Herzstück des Hauses bleibt erhalten: Der Sternprojektor Universarium VIII erzeugt seit 1996 einen naturgetreuen Sternenhimmel. Für die Wiedereröffnung wurde er technisch überarbeitet und mit moderner LED-Technik ausgestattet. So verbinden sich künftig die präzise optische Darstellung der Sterne und die vielfältigen Möglichkeiten digitaler 360-Grad-Projektionen.

Ein weiterer Schwerpunkt ist das neue immersive Soundsystem von HOLOPLOT. Stimmen, Musik und Effekte lassen sich gezielt im Raum positionieren und bewegen. Klänge entstehen nicht nur vor dem Publikum, sondern können sich über die gesamte Kuppel ausbreiten. Modernisiert wurden außerdem die technische Infrastruktur, der Innenraum und das Restaurant Bauersfeld. Das zweite Jahrhundert beginnt damit mit einem rundum erneuerten Besuchererlebnis, das historische Technik, digitale Bilder und präzisen Raumklang miteinander verbindet.

Seit Mitte Juli ist die »Raumzeitmaschine« wieder in Betrieb. Das Programm reicht von Astronomie und Familienangeboten bis zu Mu-

sikshows, Lesungen und Live-Veranstaltungen. Zu den Höhepunkten des zweiten Halbjahres gehört am 5. September ein Konzert des Pianisten Felix Reuter. Mit »The Sound of Space« verwandelt er die Kuppel in einen Resonanzraum





und Paradies ...

aus live gespielterm Flügel, elektronischen Klangflächen, 360-Grad-Visuals und räumlicher 3D-Musik.

Am 1. Oktober folgt die »Sternenlese« mit dem Astronomen und Wissenschaftsvermittler

Florian Freistetter. In »Die Farben des Universums« zeigt er, dass der Kosmos weit mehr ist als schwarze Unendlichkeit und erklärt, welche Geschichten Licht, Sterne und Galaxien über das Universum erzählen.

Ein Besuch im Planetarium lässt sich gut mit weiteren Entdeckungen in und um Jena verbinden. Die SaaleHorizontale führt als aussichtsreicher Wanderweg durch die Landschaft rund um die Stadt. Der Saaleradweg folgt dem Fluss, während sich Jena vom Saalestrand aus auch mit Kanu, SUP oder Schlauchboot erkunden lässt. Familien erleben auf dem Walderlebnispfad »Schlauer Ux«, wie sich Natur und Wissen spielerisch verbinden.

Einen weiten Blick über Stadt und Saaletal bietet die Aussichtsplattform des JenTowers in rund 120 Metern Höhe. Das Restaurant Scala verbindet das Panorama mit kulinarischem Genuss. Wenige Kilometer außerhalb Jenas liegen die Dornburger Schlösser hoch über dem Tal. Ihre historischen Anlagen und Gärten gehören zu den markantesten Ausflugszielen der Region.

So kann aus dem Planetariumsbesuch ein abwechslungsreicher Tag in Jena werden: unter der Kuppel durch ferne Galaxien reisen, anschließend die Stadt, das Saaletal und das Paradies entdecken. Der Weg vom Sternenhimmel ins Paradies ist hier tatsächlich kurz, nicht als Gegensatz, sondern als Verbindung zweier Seiten derselben Stadt.

PROGRAMM IM ZEISS-PLANETARIUM JENA

Astronomie, Familienangebote, Musikshows, Konzerte, Lesungen und Sonderveranstaltungen.

KHÜ



- ➔ **The Sound of Space**
05.09.2026, 19.00 Uhr und 20.30 Uhr
- ➔ **Sternenlese mit Florian Freistetter**
01.10.2026, 19.30 Uhr
- ➔ **Zeiss-Planetarium Jena**
Am Planetarium 5, 07743 Jena
Telefon: 03641 885488
E-Mail: order@planetarium-jena.de
www.planetarium-jena.de



| MEIN LIEBSTES DING |

Die Königsklasse des Pilzesuchens

EIN EINGESPIELTES TEAM: Undine Hesse und ihre Hündin Lisbeth

DASS IN DEN WÄLDERN RUND UM JENA TRÜFFEL WACHSEN, sorgt bei vielen Einheimischen für ungläubiges Kopfschütteln. Dabei bieten die Jenaer Kalkfelsen mit ihrer besonderen Wasserspeicherung ideale Bedingungen für das Wachstum der Pilze. Suchen darf man sie trotzdem nicht. Warum das so ist, erklärt Trüffleexpertin Undine Hesse von der Gaststätte »Im Forsthaus« — immer in Begleitung ihrer Hündin Lisbeth.

Wer Jena kennt, der weiß, wie eng und laut es in der Saalestadt manchmal werden kann. Viele Einwohner suchen deshalb Ruhe und Erholung im Jenaer Forst, denn weit über der Stadt schaltet der Trubel spürbar einen Gang zurück. Im dichten Mischwald befindet sich auch das Forsthaus Jena, ein beliebtes Ausflugslokal mitten im Grünen. Doch wenn nicht gerade Wandersleute im Forsthaus einkehren, liegt es ziemlich ruhig und weit ab vom Schuss. Genau das ist auch der Grund, warum sich Besitzerin Undine Hesse einen Hund anschaffte: »Wenn die Gaststätte nicht geöffnet hat, bin ich tagsüber hier oben oft alleine. Ich brauchte also etwas, was mich begleitet und beschützt«, erzählt die Gastronomin. Die Wahl fiel auf eine junge Schäferhündin, die eigentlich Laika hieß – doch da der Name übersetzt »Kläffer« bedeutet, wurde sie kurzerhand in »Lisbeth« umbenannt.

NATÜRLICHE SPÜRNASE

Von nun an standen natürlich auch ausgedehnte Waldspaziergänge auf dem Plan. Während einem dieser Ausflüge zeigte Lisbeth auf einmal ganz neue Seiten: »Sie ist dreimal an Stellen in den Wald gewuselt, an die ich persönlich nie hingegangen wäre. Ich habe dann natürlich nachgeschaut, wonach sie so intensiv sucht – und fand mich inmitten von Morcheln wieder«.

Die Wirtin hatte schon immer den Drang, solchen Phänomenen auf den Grund zu gehen. Warum reagiert ihre Hündin so extrem auf genau diesen Geruch? Also setzte sie sich an den Computer und begann mit der Recherche. Von Morcheln zu Trüffeln ist es nicht weit und schnell wurde Undine Hesse klar, dass diese auch im Jenaer Forst zu finden sind und es nicht unbedingt explizite Trüffelhunde braucht, um diesen berühmten Pilz zu finden – ihre Hündin kann das auch! Um Lisbeth die notwendigen Kenntnisse beizubringen, musste Undine Hesse aber einen Umweg gehen, denn Trüffel zu sammeln ist in Deutschland in freier Wildbahn nicht erlaubt.

MITTELDEUTSCHE TRÜFFELTRADITION

Trüffel sind unter der Erde wachsende Pilze, die in enger Lebensgemeinschaft mit den Wurzeln von Bäumen leben. Sie gelten wegen ihres starken Geruchs und ihres intensiven Geschmacks als Delikatesse in der Küche, lassen sich aber mit bloßem Auge so gut wie nie entdecken.

Meist werden Trüffel mit südlichen Regionen wie dem Périgord in Frankreich oder dem sonnenverwöhnten französisch-italienischen Grenzgebiet Piemont in Verbindung gebracht. »Auch bei uns ist der Pilz gar nicht so selten. Leider steht Trüffel bei uns aber Gott sei Dank unter Naturschutz, sage ich immer«, lacht Un-

dine Hesse. »Leider, weil es die wissenschaftliche Kartierung von Trüffelgebieten enorm erschwert. Gott sei Dank, weil sonst Heerscharen von Menschen mit Spaten die Wälder auf der Suche nach schnellem Geld zerstören würden.« Gerade im Internet jagen viele dubiose Anbieter dem Traum vom schnellen Trüffel-Reichtum hinterher – auf Kosten gutgläubiger Kunden.

Zwar lassen sich Trüffelplantagen mit eigens dafür gezüchteten Bäumen anlegen, doch bis zur ersten Ernte vergehen fünf bis sieben Jahre und jeder einzelne Pilz muss mühsam mit dem Hund gesucht werden. Zudem ist die Gastronomie ein schwieriges Pflaster: Viele Köche verlangen makellos runde, unbeschädigte Ware und reklamieren sofort, wenn ein Hund beim Ausgraben einen kleinen Kratzer hinterlassen hat. Laut Undine Hesse dürfen Trüffel nie ein Spekulationsobjekt sein: Einen Pilz finden und damit wohlhabend werden – das gehört ins Reich der Fabeln.

Tatsächlich haben Trüffel in Mitteldeutschland aber eine lange Tradition und wurden eine Zeit lang sogar exportiert. Das älteste deutsche Buch über Trüffelanbau stammt aus dem Jahr 1899 und wurde in Gera geschrieben. Da das Wissen um die Trüffelsuche kostbar war, wurde es meist vom Vater an den Sohn weitergegeben und ging durch die beiden Weltkriege fast vollständig verloren. »Im Ersten

Das WWW der Liebhaberin:

Wer: Undine Hesse und Hündin Lisbeth

Was: Trüffel

Seit wann: Seit gut zehn Jahren

Wo: Im Jenaer Forst

Weltkrieg fielen die Väter und im Zweiten die Söhne«, fasst Undine Hesse die historische Tragik zusammen. »Und damit schwand auch das Wissen über die Trüffelsuche.« Weil die Pilze ohne gut ausgebildete Hunde sowieso nicht zu finden sind, gerieten die Thüringer Trüffel schnell in Vergessenheit.

VOM WACHHUND ZUR SPÜRNASE

Um ihrer Hündin nun die Jagd nach Trüffeln beizubringen, besorgte sich die Gastronomin ihren Lockstoff anderweitig. »Zunächst habe ich jeden erdenklichen Fehler gemacht, den man nur machen kann. Ich habe Lisbeth zum Beispiel mit Trüffelöl trainiert, da konditioniert man den Hund aber auf den falschen Geruch. Lange war von Lernerfolgen nichts zu sehen.« Doch nach und nach lernte Lisbeth, ihre Nase präzise auf den richtigen Geruch einzusetzen. Was Undine Hesse schnell festgestellt hat: Gesucht hat ihre Hündin nie aus Interesse für den Trüffelgeschmack – einzig der Geruch machte sie neugierig. Ihre »Trüffelschnute«, wie sie ihre Hündin liebevoll nennt, sucht mittlerweile nur noch, um ihrem Frauchen einen Gefallen zu tun und ausschließlich im Tausch gegen Leberwurst, die ihr viel besser schmeckt.



TRÜFFELABENDE IM FORSTHAUS

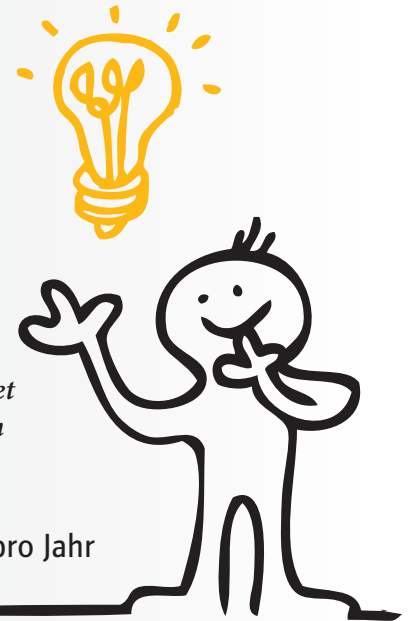
Um ihre Faszination für den schwer zu findenden Pilz zu teilen, veranstaltet Undine Hesse gemeinsam mit dem Trüffelspezialisten Gunter Kahlo regelmäßige Trüffelabende im Forsthaus. Gunter Kahlo hat eine eigene Trüffelpflanzung und kocht an diesen Abenden »wie ein kleiner Gott«, so die Wirtin. Dazu bringt er Rezepte französischer Bauernfrauen mit, begleitet von Weinen aus Südfrankreich.

Die Abende sind bewusst auf maximal 15 Personen begrenzt und finden ausschließlich montags oder dienstags statt, wenn der reguläre Gaststättenbetrieb pausiert. »Die Vorbereitung für die vielen Gänge dauert den ganzen Tag, das kann man nicht an Öffnungstagen machen.« Ziel dieser Abende ist es, über Trüffel aufzuklären und ein gemeinsames, fast familiäres Miteinander beim Essen wiederzubeleben. »Bei uns kommen die Handys vom Tisch, es wird geredet und gelacht – diese Esskultur ist in Deutschland leider fast verloren gegangen«, bedauert die Gastronomin. Wer daran teilhaben möchte, muss allerdings zum Hörer greifen, denn neue Termine gibt es nur auf telefonische Anfrage. Die Nummer ist unter www.forsthaus-jena.de zu finden.

MST

| WISSEN |

Hätten Sie's gewusst?



NÜTZLICH WIE EIN SCHOKORIEGEL für zwischendurch: Stadtmagazin 07 verbreitet unnützes Wissen. Bitte miteinander teilen und schmecken lassen!

1983 Ein Elefantenstoßzahn wächst pro Jahr um 17 Zentimeter.

1984 Walter Summerford wurde in seinem Leben dreimal vom Blitz getroffen. Nachdem er gestorben war, wurde auch sein Grabstein vom Blitz getroffen.

1985 Ausgewachsene Pinguine können 2 Meter hoch springen.

1986 89 Prozent aller Männer haben Problem damit, freundliches Verhalten von Frauen von Flirten zu unterscheiden.

1987 Zerstört man eine Unterwasserluftblase mit einer Schallwelle, entsteht Licht. Niemand weiß bisher, warum.

1988 Beim Singen ist jener Bereich im Gehirn blockiert, der Angst auslöst.

1989 Eichhörnchen sind keine Vegetarier.

1990 Alle Menschen beginnen ihr Leben als Frau. Das Y-Chromosom des Mannes wird erst nach der fünften Schwangerschaftswoche aktiv.

1991 Der Mensch ist das einzige Säugetier, das nicht gleichzeitig atmen und schlucken kann.

1992 Wer viel Unterhaltungsfernsehen schaut, tendiert eher dazu, populistische Parteien zu wählen.

1993 Haare werden grau, wenn in Haarwurzeln statt Farbpigmenten winzige Luftblasen im Haar eingelagert werden.

1994 In Großbritannien ist es verboten, im Parlament zu sterben.

1995 Als »nassfest« werden Materialien bezeichnet, die im nassen Zustand belastbar sind.

1996 2006 wurde von Wissenschaftler offiziell festgeschrieben, dass das Ei und nicht das Huhn zuerst dagewesen sein muss.

1997 Bis zur Fertigstellung des Kölner Doms vergingen 632 Jahre.



DIE AKTUELLE KÜNSTLERISCHE LEISTUNG DES THEATERHAUSES JENA: Céline Karow, Lukas Pergande, Josef Bäcker und Daniele Szeredy (v.li.)

| THEATERHAUS JENA |

Neue Spielzeit am Theaterhaus: Raus in die Stadt!

WÄHREND DIE KÜNSTLERISCHE LEISTUNG DES THEATERHAUSES JENA ihre erste Spielzeit noch weitestgehend aus der Ferne plante und die zweite vom Ankommen an den Kernbergen geprägt gewesen ist, kennt das Team die Stadt nun in- und auswendig und kann in ihrer dritten Saison aus dem Vollen schöpfen. Das Ergebnis ist ein Spielplan nah an der Stadtgesellschaft – mit einer hohen Schlagzahl an Premieren.

Was war das für ein fulminantes Sommerspektakel des Theaterhauses Jena bei der erst kürzlich zu Ende gegangenen Kulturarena 2026! Eine eindruckliche Kulisse, ein grandios aufspielendes Ensemble, eine hervorragende Liveband und der hinreißende FLINTA*-Chor sorgten für fünf ausverkaufte Aufführungen, die völlig zu Recht mit viel Lob bedacht wurden. »Kassandra« bildete einen tollen Abschluss der vergangenen Spielzeit. Doch langes Ausruhen auf den Lorbeeren kommt für das Theaterhaus nicht in Frage: Nach der wohlverdienten Sommerpause geht es nun weiter in die Saison 26/27. Die in den letzten zwei Jahren gesammelten Erfahrungen ließ die aktuelle künstlerische Lei-

tung direkt in die Spielzeitplanung einfließen – denn man ist an den Kernbergen mittlerweile heimisch geworden und kennt die Impulse der Stadt. So stehen insgesamt 15 Premieren an, fünf mehr als im vergangenen Theaterjahr.

MEHR SPIELSTÄTTEN, MEHR PREMIEREN

Dieser Zuwachs liegt vor allem daran, dass das Theaterhaus wieder kleinere Räume im eigenen Haus bespielt (neben der Hauptbühne stehen die Unterbühne und der Malsaal im Fokus) und vermehrt den mutigen Schritt nach draußen wagt. Man sucht den direkten Kontakt mit den Bewohnern und Bewohnerinnen der Stadt, etwa mit dem Projekt »Winds« im Mai nächsten Jahres, bei

dem das Publikum mit Kopfhörern vor Wohnungsfenstern stehen wird und Geschichten hinter den Gardinen erlebt.

Den Auftakt am 25. September bildet aber zunächst die Premiere von »Tecklenburger Weg, 33442 Herzebrock-Clarholz«. Das Projekt von Josef Bäcker greift einen schweren Unfall seiner Mutter vor 44 Jahren auf und verbindet familiäre Aufarbeitung mit Fiktion. Für den Regisseur ist das Stück nicht nur ein persönliches Anliegen, sondern soll auch für Theatergäste ein berührendes Werk werden.

Direkt im Anschluss folgt das Stück »Abseits im Malsaal«. Unter der Leitung von Céline Karow und Mona Louisa-Melinka Hempel wird das Thema Fußball aus einer feministischen Perspektive beleuchtet und ein liebe- und respektvoller Blick auf die Fankultur geworfen. In Jena, wo die Fanszene des örtlichen Fußballvereins tief in der Stadt verwurzelt ist, verspricht dieser Abend spannende Diskussionen über Männlichkeitsbilder und Sportleidenschaft.

Mitte Oktober feiert »Das blaue Haus«, das Gewinnerstück des Lenz-Preises 2024 von Laura Jung-hans, die Uraufführung. Inszeniert wird es von Merle Zurawski, die einst als FSJlerin am Haus begann und nun als Regisseurin zurückkehrt. Für die Weihnachtszeit steht ab dem 5. Dezember mit »Räuber Hotzenplotz und die Mondrakete« ein zauberhaftes Familienstück auf dem Plan, das bereits für Schulklassen buchbar ist.

OFFEN FÜR ALLE

Ein zentraler Pfeiler sind auch in der neuen Spielzeit wieder die »Open Call«-Formate, bei dem sich künstlerische Teams mit ihren Konzepten für eine Produktion am

Haus bewerben können. Ein wichtiges Projekt ist hierbei »Alte Not – Eine kritische Jubiläumsfeier der deutschen Einheit«, das im Mai 2027 Premiere feiert. Die Produktion befasst sich mit der Sprachlosigkeit der Eltern all jener, die nach 1990 im Osten Deutschlands geboren wurden. Hierfür werden übrigens noch Mitwirkende aus Jena gesucht: Erste Kennenlernetreffen finden Anfang Oktober im Kubus, in der Ernst-Abbe-Bücherei und in der Jungen Gemeinde statt. Wer sich noch mit einem eigenen Open-Call-Projekt für die vierte Spielzeit in den Jahren 2027/2028 bewerben möchte, muss sich allerdings sputen: Die Bewerbungsfrist endet bereits am 15. September. Infos zu den Kennenlernetreffen und zur Bewerbung finden sich auf der Website des Theaterhauses.

Und das kommende Sommerspektakel? Auch hier blickt das Theaterhaus schon weit voraus: Angekündigt ist eine ganz neue, postmigrantische Fassung von Henrik Ibsens »Peer Gynt« unter der Regie von Daniele Szeredy. Doch das ist noch eine ganze Weile hin. Zunächst lädt das Theaterhaus alle Interessierten ein, den Saisonstart gemeinsam mit dem Ensemble und der künstlerischen Leitung am 26. September beim »Tag der offenen Tür« zu feiern. Ein perfekter Anlass, um mit dem gesamten Team ins Gespräch über die neue Spielzeit zu kommen.

MST

➔ **Tecklenburger Weg, 33442 Herzebrock-Clarholz:**
Premiere am 25.09.2026 im Malsaal des Theaterhauses Jena
Tickets und Informationen:
www.theaterhaus-jena.de

| TANZTHEATER |

Neue Schritte

IM TANZTHEATER JENA treffen seit nunmehr 65 Jahren unterschiedlichste Bewegungen, Tanzstile und Ausdrucksformen aufeinander. Mit Maya Gomez und Johanna Junghans beginnt nun eine neue Saison – und zugleich ein neues Kapitel in der Geschichte des Vereins.

Maya Gomez und Johanna Junghans, beide ausgebildete Tänzerinnen, bilden ab dem neuen Schuljahr die neue Doppelspitze in der künstlerischen Leitung des Tanztheaters. Beide bringen vielfältige Erfahrungen aus ihrer eigenen tänzerischen Arbeit mit. Johanna Junghans absolvierte ihre Ausbildung zur zeitgenössischen Tänzerin am SOZO visions in motion in Kassel. Maya Gomez schloss ihre Tanzausbildung unter anderem im Bereich Ballett am Professional Dance Conservatory des Institut del Teatre in Barcelona ab. Kennengelernt haben sich die beiden vor einigen Jahren in Weimar, wo sie bis heute als freischaffende Tänzerinnen und Tanzlehrerinnen tätig sind.

Seit ihrer Begegnung verbindet sie nicht nur die Leidenschaft für den Tanz, sondern auch die Freude an gemeinsamen künstlerischen Projekten. Dazu gehört unter anderem das spartenübergreifende Oper-Tanz-Projekt »I want to live!« an der Oper Erfurt. Die Übernahme der künstlerischen Leitung des Tanztheaters Jena bietet ihnen nun die Möglichkeit, ihre Zusammenarbeit weiterzuführen und neue Ideen zu entwickeln. Dabei möchten sie Bewährtes bewahren, zugleich aber auch neue Impulse setzen und unterschiedliche Formen des Tanzes miteinander verbinden.

Die beiden treten damit in die Fußstapfen von Sonia Castellanos, die den Verein über viele Jahre geprägt und mit ihrer Arbeit wichtige Akzente gesetzt hat. In diesem Jahr entfachte sie mit dem Jahresprogramm »Blow UP in Motion« noch einmal einen lebendigen Vulkan



MAYA GOMEZ



JOHANNA JUNGHANS

auf der Bühne des Volkshauses. Gemeinsam mit den weiteren Trainerinnen ist das Tanztheater Jena nun breit und vielfältig für die kommende Saison aufgestellt.

Dabei möchte der Verein nicht nur zuschauen lassen, sondern vor allem zum Mitmachen einladen. Wer Lust auf Tanz, Bewegung und Ausdruck hat, ist herzlich willkommen, einen Kurs auszuprobieren oder neu einzusteigen. Das Tanztheater bietet Angebote für alle Altersstufen und unterschiedliche tänzerische Erfahrungen. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich. Denn Tanz beginnt genau dort, wo man den ersten Schritt macht.

NDR

➔ **Infos und Trainingszeiten** unter: tanztheater-jena.de

Anmeldung Schnupperstunde: info@tanztheater-jena.de

| LUFTFAHRT |



Foto: Lufthansa

SAALESTADT ERHÄLT ZUM DRITTEN MAL ein neues Patenflugzeug.

Rund 300 Flugzeuge der Lufthansa-Flotte sind nach deutschen Städten oder Bundesländern benannt. Auch die Stadt Jena und Lufthansa verbindet bereits seit vielen Jahren eine offizielle Taufpatenschaft. Die erste »Jena«, ein Airbus A320 mit der Registrierung D-AIQD, wurde am 30. Juli 1992 am Flughafen Frankfurt getauft. Das Flugzeug verlor den Städtenamen, als es im Sommer 2014 zur Tochterfirma Germanwings transferiert wurde. Es folgte ein Airbus A330 (D-AIKI),

der den Namen der Stadt Jena bei der Umlackierung im neuen Lufthansa Design 2018 erhielt und bis Mai 2026 trug. Nachfolgend ging der A330 innerhalb der Lufthansa Group an Discover Airlines über und verlor mit der Umlackierung den Städtenamen wieder. Die Zeit ohne Flugzeugpatenschaft sollte indes auch dieses Mal nicht lange währen. Seit wenigen Wochen trägt eine moderne »Dreamliner«, eine Boeing 787-9 mit der Kennung D-ABQB, den Namen unserer Saalestadt. Vielleicht will es ja der Zufall, dass sie bei ihrem nächsten Flug in den Urlaub in der »Jena« sitzen ...

MEI



Wir werden am 26. September 2026 den 25. Europäischen Tag der Sprachen mit ganz Europa und der Welt feiern!

Wo? vhs Jena | Hauptgebäude | Grietgasse 17a | 07743 Jena

Wann? Samstag, 26. September 2026 | 13:00 Uhr bis 16:30 Uhr

Was? Englisch Theaterstück | Forum Sprachen | Kulinarik | Tanzworkshop

Weitere Infos hier:



| KULTUR |



Let's talk about Ansichtskarten

ZWEI LEBEN in einem geschichtsträchtigen Talk über Postkarten.

JENA: EINE ANSICHTSSACHE GESPRÄCHSRUNDE MIT MARTIN MALESCHKA UND GUNTER KRIEG

Schon mit Beginn der Jubiläumsplanungen visualisierte der Glashaus-Verein eine Veranstaltung mit dem DDR-Kunst-am-Bau-Experten Martin Maleschka (Jg. 1982) an. Als Kenner der DDR-Architektur und passionierter DDR-Ansichtskarten-Sammler setzt er sich seit mehr als zwei Jahrzehnten gegen das Vergessen und Verschwinden des baukulturellen und baukünstlerischen Erbes der DDR ein.

Am Talkabend kommt Martin Maleschka ins Gespräch mit dem Jenaer Ansichtsfotografensohn und Konkreten Künstler Gunter Krieg (Jg. 1956). Kriegs Vater, Kurt Krieg, fertigte in den 1950er und 60er Jahren für den VEB Bild und Heimat Reichenbach mehr als 800 Postkartenmotive, darunter zahlreiche Jenaer Stadtansichten an.

In dem von Doris Weilandt (Kunsthistorikerin Jena) moderierten Gespräch treffen nicht nur zwei Generationen aufeinander, sondern zudem zwei Bewahrer von DDR-Ansichtskarten – der eine als Sammler, der andere als Erbe. Dabei dienen die Karten als Gesprächsanlass über (Architektur-)Fotografie als (historische) Quelle zum Jenaer Stadtbild und der (DDR-)Ge-

sellschaft von 1950 bis heute. Denn beide Talenden halten Architekturen in der Gegenwart im eigenen künstlerischen Schaffen fest.

Der Jenaer Glaspavillon ist dafür der ideale Ort – als »DDR-Zeitgenosse«, außergewöhnliches Architekturobjekt und als Schnittstelle der Ansichtskarten (Lobeda – Stadtzentrum), Generationen und Interessen.

OFFENER GLASPAVILLON ZUM TAG DES OFFENEN DENKMALS

Tags darauf ist der Glaspavillon frei zugänglich und darf als Denkmal mit allen Sinnen wahrgenommen werden. Eine kleine Schau-fenster-Ausstellung erzählt ganz persönliche Geschichten und Erinnerungen zum Haus. Bereits im Frühjahr startete der Verein eine Postkarten-Aktion, die begleitet von Presseartikeln, wie bspw. dem Magazin »Gerbergasse« der Jenaer Geschichtswerkstatt, auch jene Zeitzeugen erreicht, die nicht mehr in Jena leben. Am Denkmaltag selbst liegen zudem Karten aus, um die Stimmen der Zeitzeug*innen vor Ort festzuhalten.

Ab 15 Uhr wird die Terrasse zur Bühne mit Live-Musik von »Frau Meyer« und »Kalter Dienstag«. Poppig-jazzige Band trifft auf funky Punk. Neben der musikalischen Untermalung des Offenen Denkmals möchte der Verein den

jungen Jenaer Bands eine ungewöhnliche Bühne bieten. Denn an diesen Tag treffen das Laufpublikum aus dem Park und die Interessierten des Denkmaltags hier zusammen. Somit setzt der Glashaus-Verein einerseits die Einladung von Bands zum Denkmaltag fort und begründet zugleich eine neue Perspektive, indem er Newcomer einlädt. Das wiederum steht ganz in der Tradition des Selbstverständnisses des Vereins zur Förderung junger Kulturakteur*innen.

Ein Wochenende voller Jenaer Stadtgeschichte/n und Kultur im Glaspavillon. Der Glashaus-Verein ist voller Vorfreude.

NRA

Programm

➔ **12.09.2026: Jena. Eine Ansichtssache**
ab 17 Uhr: Gesprächsrunde mit Martin Maleschka & Gunter Krieg

➔ **13.09.2026: Tag des Offenen Denkmals**
ab 13 Uhr: Offener Glaspavillon
ab 15 Uhr: Live-Musik von »Frau Meyer« und »Kalter Dienstag«

Eintritt frei.

Glashaus im Paradies Jena

www.glashaus-paradies.de

ANZEIGE



eine neue Ära: Das Alte Preußen ging unter, während die napoleonische Vorherrschaft über Mitteleuropa ihren Höhepunkt erreichte. Die Folgen waren nicht nur politischer und militärischer Natur, sondern reichten tief in die Gesellschaft hinein – von umfassenden Reformen in Preußen über die Neuordnung der deutschen Staatenwelt bis hin zu nachhaltigen Veränderungen im Alltagsleben der Bevölkerung.

16.01.2027: Finissage der Ausstellung

www.glockenmuseum-apolda.de

In Jena werden sich am MANGA DAY 2026 unter anderen die beiden Thalia-Filialen in der Innenstadt, die Ernst-Abbe-Bücherei und selbstverständlich auch Dude's Comic Corner im Damenviertel beteiligen. Ganz klar ein Pflichttermin für alle Manga-Fans – und die, die es vielleicht werden wollen. **MEI**



MEI

| INTERVIEW |

Mehr Mut zur Nähe

ATZE SCHRÖDER IST EINER DER AM LÄNGSTEN AKTIVEN COMEDIANS DEUTSCHLANDS. Mit seinem aktuellen Programm »Lovemachine« macht er im September auch in Erfurt Halt. In gewohnter Manier aus Alltagsbeobachtungen, überspitzten Klischees und viel Selbstironie liefert er ein unterhaltsames Plädoyer für Nähe, Ehrlichkeit und die Rückkehr zum Menschlichen.

Hallo Atze Schröder! Ich muss zugeben, der Titel Ihres Programms hat mich ein bisschen aufs Glatteis geführt.

ATZE SCHRÖDER: (lacht) Das ist doch schon mal gut!

In den letzten Jahren haben wir einen anderen Atze Schröder kennengelernt als den übertriebenen Macho aus der Fernsehserie »Alles Atze«. Beim Titel »Lovemachine« dachte ich nun, dieser würde zurückkehren. Ein Blick auf den Inhalt des Programms zeigt aber etwas ganz anderes.

SCHRÖDER: So soll es doch sein! Da kommt ein bisschen Spannung auf, wenn man nicht genau weiß, was einen erwartet. Klar, bei »Lovemachine« denkt man auch schnell mal an »Sex-machine«. Dieser Humor ist natürlich auch ein Teil eines Atze Schröder-Programms. Aber es geht noch um viel mehr: um das Zwischenmenschliche. Um die Frage, ob man mit sich selbst befreundet sein möchte. Um alle Formen des zwischenmenschlichen Zusammenseins. Darum, dass wir alle wieder etwas liebevoller miteinander umgehen sollten. Und um die Liebe zum Leben und zu sich selbst.

Schön zu sehen, dass solche Fragen heutzutage auch öffentlich in einem Comedyprogramm verhandelt werden.

SCHRÖDER: Finde ich auch.

Haben wir es denn verlernt, uns im realen Leben mit Anstand auszutauschen?

SCHRÖDER: Gerade die jüngere Generation telefoniert scheinbar nicht mehr gerne, schickt sich aber ständig Sprachnachrichten.

Man könnte meinen, sie vermeidet das direkte Gespräch und eine mögliche Auseinandersetzung. Ich selbst habe keine Probleme damit, jemanden anzusprechen. Deshalb möchte ich mit meinem Programm auch ein bisschen Mut machen. Natürlich so aufbereitet, dass man darüber lachen kann. Denn die schönste Form des Austauschs ist immer noch die direkte Kommunikation. Wir in diesem Interview sind ja gerade das beste Beispiel dafür.

Wir sollten die digitalen Angebote also eher als zusätzliches Angebot zum richtigen Leben betrachten und sie nicht zu unserem Mittelpunkt machen?

SCHRÖDER: Genau. Ein Beispiel: Es ist natürlich gut, dass es Dating-Apps gibt. Diese vergrößern auf jeden Fall den Markt der Möglichkeiten. Und gerade für Leute, die schüchtern sind oder sich nicht sofort verabreden möchten, sind sie eine prima Sache. Wir kennen doch alle Menschen im Familien- oder Freundeskreis, die über eine App eine langfristige Beziehung aufgebaut haben. Man sollte das also keineswegs verteufeln. Und irgendwann wird es sowieso unausweichlich, dass man sich gegenübersteht. Spätestens dann wird sich zeigen, ob sich das Gegenüber nur verstellt hat.

Comedy über Liebe und Beziehungen gibt es seit Jahrzehnten. Wie schafft man es, das Thema spannend zu halten?

SCHRÖDER: Bei einem Come-

dian wie mir ist natürlich Beobachtungsgabe gefragt. Wie gehen die Menschen miteinander um, wie reagieren sie aufeinander? Zudem wandelt sich der Zeitgeist ständig. Dadurch entstehen immer wieder neue Fallhöhen und Spannungen. Das ist auch für mich immer wieder interessant und neu. Wenn ich immer noch dasselbe machen würde wie vor 30 Jahren, dann würde ich vor Langeweile spätestens nächste Woche aufhören. Aber das Thema ist wirklich unerschöpflich. Es gibt immer wieder neue Songs, neue Filme und natürlich auch neue Comedy dazu.

Sie sind seit vielen Jahrzehnten im Showgeschäft tätig und haben das Comedy-Genre in Deutschland maßgeblich mitgeprägt. Ist es für den Nachwuchs heute mithilfe der digitalen Plattformen leichter, im Showgeschäft Fuß zu fassen?

SCHRÖDER: Es ist auf jeden Fall demokratischer geworden und nicht mehr abhängig vom Wohl und Willen einer einzelnen Redaktion. Es gibt Kolleginnen und Kollegen, von denen habe ich noch gar nicht so viel gehört, aber die füllen schon die größten Hallen. Andererseits ist die Konkurrenz untereinander durch die neuen Möglichkeiten riesig. Aber auch hier gilt wieder: Am Ende steht man sich gegenüber, dann kommt der Moment der Wahrheit und es wird sich zeigen, ob das im Internet Präsentierte auf der Bühne Bestand hat. Ehrlicherweise wüsste ich aber nicht, wie ich heute ins Business einsteigen würde.

Atze Schröder, vielen Dank für das Gespräch.

SCHRÖDER: Danke für das Interesse! Wir sehen uns in Erfurt!

Interview: Michael Stocker

➔ **Atze Schröder – »Lovemachine«**
22.09.2026, Alte Oper
Erfurt, 19.30 Uhr

ATZE SCHRÖDER macht Mut für ein besseres Miteinander



**Stadtmagazin 07
1x2 Freikarten für
den 22.09.2026.**
Zusendungen bitte bis zum
15.09.2026 per E-Mail an:
leserpost@stadtmagazin07.de
Die Gewinner werden schriftlich
benachrichtigt. Der Rechtsweg
ist ausgeschlossen.



Manfred Krug

»Ich habe nicht viel erwartet«

Tagebücher 2002-2004

Zu seinem 10.
Todesstag



Alle Bände auch als
Hörbuch – gelesen von
Daniel Krug.



Manfred Krug: »Ich beginne wieder von vorn«
Tagebücher 2000-2004 | Herausgegeben und mit einem Nachwort von
Krista Maria Schädlich | ab 17.09.26 | 312 Seiten | € 25,00 (D) / € 25,70 (A)
ISBN 978-3-98568-222-5

kanon

| KONZERT |

ANZEIGE

Filmmusikkonzert **SOUNDS OF HOLLYWOOD** in Ronneburg

Besuchermagnet auf Erfolgskurs

DIE VOGTLAND PHILHARMONIE – mehr als Klassik!

Seit 1992 ist die **Vogtland Philharmonie** das Konzertorchester im Vogtland. Mit 65 Musikern und Musikern ist sie der Garant für klassische Unterhaltung in ihrer Heimat und weit darüber hinaus. Durch ein einzigartig vielfältiges Spektrum von klassischen Sinfoniekonzerten über festliche Galas bis hin zu modernen Cross-Over-Produktionen füllt sie kleine Konzertsäle und riesige Festivalgelände wie Pfingsten zu »Rock Classics«, dem größten Open-Air im Vogtland an der weltberühmten Göltzschtalbrücke, mit knapp 6.000 Besuchern. Damit führt sie die über 160-jährige Orchestertradition im Vogtland erfolgreich fort und begeistert mit Innovationsgeist und Erfindungsreichtum.

Zu durchschnittlich 160 Konzerten pro Jahr strömen über 80.000 begeisterte Zuschauer. Allein über 1.000 Besucher sind es monatlich zwischen September und Mai zu den Abo-Sinfoniekonzerten in Greiz und Reichenbach. Um die 10.000 Kinder erreicht das Orchester mit seinen speziellen »Kids meet Classic«-Formaten.

Der Zustrom den Filmmusikkonzerten »Sounds of Hollywood« ist ungebrochen. Revival-Events mit der Musik von Queen und ABBA locken drei Generationen an. Gemeinsame Konzerte mit Fernsehstar Mark Keller füllten bereits im Mai 2026 die Veranstaltungshäuser bis auf den letzten Platz. Nun stehen bereits zehn weitere für die nahe Zukunft im Konzertkalender.

Kein Wunder also, dass auch der Saisonstart 2026/2027 äußerst erfolgreich verlief und allein an den Wochenenden der zweiten Augushälfte fast 10.000 Menschen zu den Konzerten der Vogtland Philharmonie strömten. Zum Auftakt am 15. August hob sie mit der Leipziger Sängerin Jasmin Graf und ihrer Band ein ganz neues Projekt aus der Taufe: Zu »Adele Tribute in Symphony« lauschten rund 1.000 Fans der klassisch untermalten Musik des britischen Megastars im Reichenbacher Park der Generationen. Zur »Burg Classic« auf der Ruine Reichenfels in Hohenleuben erlebten 900 Gäste einem bunten Mix aus Klassik, Film, Rock & Pop. Auf dem

Chemnitzer Theaterplatz fanden zu »Classics unter Sternen« über 3.000 Besucher Platz. Im Parktheater Plauen durften 2.000 Kinder bei »MovieHits for Kids« zu Filmmusik schwelgen; ebenso viele »große« Konzertgänger waren es tags darauf zu »Sounds of Hollywood«. Weitere Konzerte standen in Greiz, Reichenbach, Jena und Gera im Spielplan.

Einen beispielhaften Überblick zur Vielseitigkeit des Orchesters gibt es nachfolgend:

Sounds of Hollywood

Sa, 12.09.2026, 19.30 Uhr, Ronneburg, Bogenbinderhalle

Sinfoniekonzert: Dvořák Violoncello-

konzert Nr. 2, Schmidt: Sinfonie Nr. 1
Fr, 18.09.2026, 19.30 Uhr, Greiz, Vogtlandhalle

Beethovens Neunte

So, 04.10.2026, 17 Uhr, Neustadt/O., Stadtkirche St. Johannis

Gala der Operette

So, 01.11.2026, 15 Uhr, Greiz, Vogtlandhalle

Weihnachtskonzert im Kerzenschein

Do & Fr, 26. & 27.11.26, 19.30, Greiz, 10aRium

J. S. Bach: Weihnachtsoratorium (Kantaten I & IV-VI)

So, 20.12.26, 17 Uhr, Greiz, Stadtkirche St. Marien

Neujahrskonzert

So, 17.01.2027, 17 Uhr, Apolda, Stadthalle

ABBA Tribute in SYMPHONY

So, 31.01.2027, 17 Uhr, Reichenbach i. V., Neuberinhau

Queen Classic Night

Sa, 06.02.2027, 19.30 Uhr, Greiz, Vogtlandhalle

Mark Keller – Songs of my life

Sa, 22.5.2027, 19.30 Uhr, Erfurt, Alte Oper

Weitere Termine und Infos: www.v-ph.de



Bergdoktorstar **MARK KELLER** und die Vogtland Philharmonie



| DNT WEIMAR |

SZENENFOTO aus »Messias«

Dem gehen ein Bürger:innenchor aus Weimar gemeinsam mit dem Opernchor, Ensemblemitgliedern des DNT und der Staatskapelle Weimar in einer szenischen Umsetzung des Werks auf den Grund. Unter der musikalischen Leitung von Musikdirektor Daniel Carter und der Regie von Jochen Biganzoli kommen dabei nicht nur über 100 Stimmen auf der Bühne zusammen, sondern auch über 100 Ideen von Hoffnung und Erlösung in unserer Gegenwart.

CHE

Hallelujah!

Als partizipatives Chorprojekt bringt das DNT Weimar in Kooperation mit dem Kunstfest Weimar zum Saisonauftakt Händels »Messias« auf die Bühne. Das Oratorium erzählt die biblische Geschichte des gemeinsamen Wartens und Hoffens auf Rettung und Erlösung. In den drei

Teilen entfalten sich drei thematisch geordnete Collagen, die Schöpfung, Leiden und Auferstehung des Messias hörbar machen. Über der Erzählung schwebt dabei die Frage: Worauf dürfen wir hoffen, wenn wir in Gemeinschaft leben?

»» Messias

Ein Gemeinschafts-Oratorium von Georg Friedrich Händel

Premiere: 05.09.2026, 19.30 Uhr, Großes Haus

Weitere Vorstellungen: 18.09., 04. & 17.10., 21.11., 10. & 26.12.2026, 14.01. & 13.02.2027

Umbruchszeiten einer Freundschaft

Das Bauhaus war mehr als eine Schule – es war ein internationales Laboratorium für gesellschaftliche Visionen. Es ging um eine neue Gestaltung des Zusammenlebens und um neue Formen des Lernens, Wohnens und Arbeitens. Vor 100 Jahren endete das künstlerische Experiment in Weimar unter dem Druck konservativer und nationalsozialistischer Kräfte.

Anhand einer Gruppe von jungen Menschen, die 1919 am neu eröffneten Bauhaus ihr Studium beginnen, zeichnet die Stückentwicklung »Utopie Bauhaus!« die Lebenswege

verschiedener Bauhäusler:innen wie Anni und Josef Albers von der Weimarer Republik bis in den Nationalsozialismus nach. Welche Debatten wurden unter den Studierenden und Lehrenden der Zeit geführt? Wie wurde hier gefeiert, geliebt und gestritten? Und wie etablierte sich Gemeinschaft?

Für ihre Stücke verwebt die Regisseurin Carolin Millner Fiktion und Fakten zu einer unverkennbaren Theatersprache. Neben bekannten Koryphäen wie Gropius, Klee und Kandinsky geht es in dieser Arbeit auch dar-

um, die leiseren, unbekannten Stimmen des Bauhaus zu entdecken und in ihrer Vielschichtigkeit kennenzulernen.

TSE

»» Utopie Bauhaus!

Umbruchszeiten einer Freundschaft von Carolin Millner

Premiere: 24.09.2026, 19.30 Uhr, Redoute (Weimar Nord)

Weitere Vorstellungen: 30.09., 03. & 20.10., sowie ab November 2026

Farbenreicher Klangzauber



DIRIGENT MARC ALBRECHT

Mit einem Konzert voller Klangmagie und visionärer Kraft kehrt der international gefeierte Dirigent Marc Albrecht zur Saisonöffnung als Gast ans Pult der Staatskapelle Weimar zurück. In César Francks sinfonischer Dichtung »Le Chasseur maudit« entfesselt er einen schaurig-faszinierenden Bilderbogen zwischen Jagdtrieb und Verdammnis – hochdramatisch, farbenreich und elektrisierend. Im Anschluss erhebt sich Anton Bruckners »Romantische«, der der Komponist selbst die eine oder andere inhaltliche Inspiration angedichtet hat: eine Sinfonie wie aus weiter Landschaft geboren, mit ge-

heimnisvollen Hörnern, majestätischen Steigerungen und spiritueller Tiefe. Programmmusik oder nicht? Ganz egal – Musik, die berauscht und die Fantasie auf Reisen gehen lässt.

KKL

»» Bruckner 4

Sinfoniekonzert der Staatskapelle Weimar

Dirigent: Marc Albrecht

20.09.2026, 19.30 Uhr & 21.09.2026, 18 Uhr, Weimarahalle

Weitere Informationen, Termine und Karten: www.dnt-weimar.de



Tolle Filme
im ...

SEPTEMBER '26

KINO
IM SCHILLERHOF
& AM MARKT

„Oh La La ...!“ Den beginnenden Kinohrbeit bestimmt das französische Kino mit zwei höchst unterschiedlichen Komödien. Zum einen kämpft Christian Clavier in bewährter brachial - komischer Weise um seinen Stammbaum, während Vincent Macaigne den menschlichen Konflikten gleich ganz aus dem Weg geht, indem er sein Leben mit und das „Frühstück bei Audrey“ teilt, einer Puppe. Das deutsche Kino antwortet mit „Das gewisse Etwas“ auf den französischen Mega-Erfolg „Was ist schon normal?“. Es bietet mit „Vaterland“ und „Adams Acht“ dann aber auch zwei schwergewichtige Themen aus der eigenen Geschichte, großartig besetzt mit Sandra Hüller, Hanns Zischler, Oliver Masucci und fast einem ganzen Achter echter erfolgreicher deutscher Ruderer. Aus Großbritannien kommt mit „Pressure“ ebenfalls ein historisches Schwergewicht. Schließlich wird noch eine der Lieblingsinseln der Deutschen auf ungewöhnliche Weise porträtiert: „Hiddensee“.

Wir sehen uns!

8. OSTTHÜRINGER
DOKFILMWOCHEN
27.08. bis 25.09.2026

SH
IM SCHILLERHOF

SONDERTERMIN

02.09. 20:00, 35mm Kino:

Angel Heart

04.09. 14:00, Kinocafé:

Vaterland

09.09. 20:00, Schauwert:

Sunny Dancer

18.09. 14:00, Kinocafé:

Adams Acht

18.09. 18:00, Schauwert:

Sunny Dancer

30.09. 19:30, Film & Gespräch:

Missing*link

Oh La La 2 - Neue Tests, neues Chaos

ab 27.08. bei uns

Dass ausgerechnet der erkonservative französische Nationalist Frédéric plötzlich zusätzlich zu seiner 15-prozentigen Cherokee-Abstammung zu 85 Prozent Türke sein soll und damit 0 Prozent Grande Nation übrig bleibt, ist schon schlimm genug. Doch dass Gérard, der im ersten Teil als 50-prozentiger Deutscher entlarvt wurde, nun ebenfalls durch einen neuen Gen-Test komplett seine französischen Vorfahren verliert, sorgt erneut für reichlich Konfliktstoff zwischen den beiden Streithähnen und ihren Familien. Der Film setzt dabei konsequent auf das bewährte Rezept des Vorgängers: boulevardeske Missverständnisse, temperamentvolle Wortgefechte und zwei Hauptdarsteller, die ihre Rollen mit sichtbarer Spielfreude auskosten. Nach dem großen Publikumserfolg von OH LA LA – WER AHNT DENN SOWAS? sorgen Christian Clavier, der Star aus der MONSIEUR CLAUDE-Reihe, und Didier Bourdon erneut für ein herrlich freches Kinovergnügen voller überraschender Wendungen und politisch-inkorrektur Witze.

Frankreich 2026, 92 Min

Regie: Julien Hervé

mit Christian Clavier, Didier Bourdon, Sylvie Testud, Marianne Denicourt

Frühstück bei Audrey

Seit der Trennung von seiner Jugendliebe lebt Rémi zurückgezogen und richtet seinen Alltag neu aus. Der eigenwillige Verkäufer von Kunstrasen ersetzt zwischenmenschliche Nähe durch Beziehungen zu Sexpuppen, die weder Erwartungen äußern noch Widerspruch leisten. Dieses Doppelleben hält er vor seinem Umfeld geheim, was Begegnungen mit Freunden und Familie zunehmend kompliziert macht. Eine unerwartete Wendung tritt ein, als seine aktuelle Begleiterin Audrey plötzlich zum Leben erwacht. Rémi sieht darin die Möglichkeit, sein Glück neu zu gestalten, wird jedoch mit ungeahnten Herausforderungen konfrontiert. Gleichzeitig rückt seine Kollegin Patricia in den Fokus seiner Aufmerksamkeit. Zwischen Wunschbild und Realität muss er sich fragen, ob sich Zuneigung tatsächlich formen lässt.

FRA 2025, 80 Min

Regie: Sophie Beaulieu

mit Vincent Macaigne, Zoé Marchal, Cécile de France

SH
IM SCHILLERHOF

Helmboldstr. 1
Tel. 03641-2677084
www.schillerhof.org



NEUE TESTS, NEUES CHAOS



Das gewisse Etwas

ab 03.09. bei uns

Nach einem Diebstahl sind ein Mann und sein Sohn gezwungen, unterzutauchen und möglichst unauffällig zu bleiben. Auf der Flucht stoßen sie auf einen Reisebus, in dem eine Gruppe von Menschen mit Beeinträchtigung gemeinsam mit ihrer Betreuerin auf dem Weg in ein Ferienlager ist. Um keinen Verdacht zu erregen, geben sich die beiden kurzerhand als ein fehlender Teilnehmer und dessen Begleitperson aus. Anfangs scheint ihre improvisierte Tarnung aufzugehen, doch mit jeder Etappe der Reise wird es schwieriger, die Fassade aufrechtzuerhalten. Unerwartete Situationen und neue Begegnungen sorgen dafür, dass ihre wahre Identität jederzeit aufzufliegen droht. Während die Fahrt weitergeht, geraten die Ereignisse zunehmend außer Kontrolle und stellen nicht nur Vater und Sohn, sondern auch die übrigen Mitreisenden vor ungeahnte Herausforderungen. Remake des französischen Mega-Erfolgs "Was ist schon normal?".

DEU 2026, 105 Min

Regie: Marc Rothemund

mit Max von der Groeben, Mala Emde, Florian Lukas



Das gewisse Etwas

Adams Acht

ab 17.09. bei uns

Ratzeburg, Ende der 50er Jahre. Eine Kleinstadt an der Grenze zur DDR – und der letzte Ort, von dem irgendjemand eine sportliche Revolution erwartet.

Hier unterrichtet Karl Adam Mathematik, Physik und Sport und trifft auf eine vaterlose Generation junger Männer, die nicht wissen, wohin mit ihrer Wut. Doch Adam sieht etwas in ihnen. Er setzt sie in einen Ruderahter und gibt ihnen mehr als ein Ventil – er gibt ihnen eine Perspektive. Adams unkonventionelle Methoden führen zu ersten Erfolgen, doch die Funktionäre des elitären deutschen Rudersports belächeln und sabotieren ihn. Einer der Ruderer kämpft darüber hinaus gegen eine Grenze, die immer unüberwindbarer wird. Seine große Liebe Ulla lebt auf der anderen Seite des Ratzeburger Sees, in der DDR. Das mitreißende Underdog Drama erzählt eine bewegende Geschichte von Mut, Zusammenhalt und dem Kampf gegen Grenzen – und wie eine Gruppe Außenseiter bei den Olympischen Spielen 1960 für eine sportliche Sensation sorgte.

Neben einem herausragenden Ensemble um Oliver Masucci als Adam sitzen neben drei Schauspielern noch fünf echte Ruderer im Achter, um das olympische Achterfinale von 1960 glaubhaft nachzustellen.

DEU, SVK 2026, 124 Min

Regie: Hannu Salonen

mit Oliver Masucci, Felix Kammerer, Heino Ferch

EIN FILM VON OSCAR®-GEWINNER PAWEŁ PAWLIKOWSKI

SANDRA
HÜLLERHANNS
ZISCHLER

VATERLAND

Thomas Mann und seine Tochter Erika
auf einer Reise durch Nachkriegsdeutschland

AUGUST
DIEHLDEVID
STRIESOWANNA
MADELEYFRITZI
HABERLANDTMILAN
PESCHEL

AB 03. SEPTEMBER IM KINO

Vaterland

ab 03.09. bei uns

1949. In seinem kalifornischen Exil bereitet Thomas Mann seine Rückkehr nach Deutschland vor. Lange Jahre hatte der berühmteste deutsche Autor seiner Zeit sein Geburtsland nicht betreten.

Zur Verleihung des Goethe Preis reist er nun nach Frankfurt, begleitet von seiner Tochter Erika, die ihrem Vater als Sekretärin und Dolmetscherin dient, aber auch als Verbindung zu Teilen seiner Familie und seiner Emotionen, die der Dichter lieber unterdrückt. Vor allem die Beziehung zu seinem Sohn Klaus existiert nicht mehr. Doch Klaus wird sich in Cannes das Leben nehmen, während sein Vater in Deutschland weilt. Kein Grund für Thomas Mann, die Reise zu unterbrechen. Stattdessen geht es von Frankfurt nach Weimar, wo er für die lokale ostdeutsche Propaganda eingespannt wird.

Schon in „Ida“ und „Cold War“ erzählte der polnische Regisseur vom Europa der Nachkriegszeit. Erneut in kontrastreichem schwarz-weiß gefilmt spiegeln die brillant komponierten Einstellungen die Emotionen der Manns: distanziert und kühl scheinen Thomas und Erika ihre Heimat mit fremden Augen wiederzusehen.

Michael Meyns

Silberne Palme in Cannes 2026 für
Beste Regie

PL, DE, FR, IT 2026, 82 Min
Regie: Paweł Pawlikowski
mit Sandra Hüller, Hanns Zischler, August Diehl

Pressure

In den 72 Stunden vor dem D-Day ist alles vorbereitet, bis auf ein Schlüsselement - das britische Wetter. Captain Stagg ist der britische Chefmeteorologe und soll eine Wettervoraussage für den 5. Juni machen, knapp 72 Stunden zuvor, was, meteorologisch gesprochen, eine kleine Ewigkeit ist. Während sein amerikanischer Kollege überzeugt ist, dass die Wetterverhältnisse gut sein werden, sieht Stagg einen Sturm aufziehen, der die Invasion scheitern lassen wird.

Das Beeindruckende an „Pressure“ ist, dass man als Zuschauer den Druck wirklich spürt, unter dem die Protagonisten stehen. Auf der einen Seite Eisenhower, der die größte Armada der Weltgeschichte losschicken muss und damit kolossal scheitern könnte, auf der anderen Seite Stagg, den jeder anzweifelt. Man spürt, wie die Verantwortung auf beiden lastet, das wird von Andrew Scott und von Brendan Fraser als Eisenhower exzellent gespielt.

Obwohl man das Datum des D-Days kennt und also weiß, wie die Geschichte sich entwickeln wird, ist sie doch enorm spannend erzählt. Ein Kammerspiel, konzentriert auf wenige Räumlichkeiten und Figuren, getragen von der Bürde der Verantwortung, die die Figuren allesamt haben. Selten war ein Wetterbericht derart spannend.

Peter Osteried

GB, FRA 2026, 100 Min, FSK 12
Regie: Anthony Maras
mit Andrew Scott, Brendan Fraser, Kerry Condon

Bad Apples

Die Grundschullehrerin Maria versucht mit allen Mitteln, ihre Klasse von Zehnjährigen zu begeistern und zu fördern. Doch es gibt einen einzelnen, besonders chaotischen und unberechenbaren Schüler, der den Unterricht immer wieder aus dem Gleichgewicht bringt. Da ihre berufliche Zukunft zunehmend auf dem Spiel steht und das Verhalten des Kindes immer schlimmer wird, trifft Maria mehrere desaströse Fehlentscheidungen. Dadurch kommt es letztendlich dazu, dass sie den Störenfried aus Versehen zu sich mit nach Hause nimmt und dort im Keller einsperrt. Maria versucht zwar, die Situation wieder zu reparieren, doch als die Klasse plötzlich gedeiht und sowohl ihre Kolleg*innen als auch Eltern von den positiven Veränderungen angetan sind, gibt es scheinbar keinen einfachen Ausweg aus ihrer Zwickmühle.

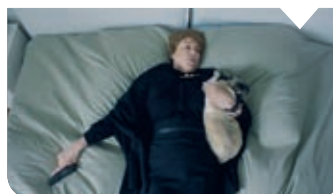
GB 2025, 101 Min, FSK 16
Regie: Jonatan Etzler
mit Saoirse Ronan, Jacob Anderson, Robert Emmis

Kalter Hund

ab 24.09. bei uns

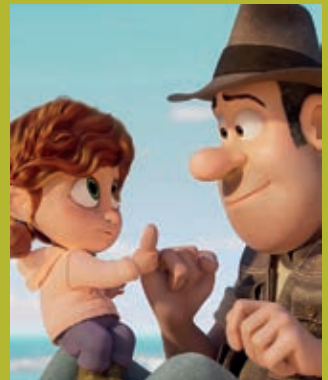
Ausgerechnet am Morgen seines 100. Geburtstags entdeckt Marianne ihren Ehemann Herrmann tot in seinem Bett. Statt sich der aufwendig geplanten Feier mit Verwandten und der Lokalpresse zu stellen, hat er sich mit einer Überdosis Tabletten das Leben genommen – Medikamente, die ursprünglich für den Familienvater Berlusconi bestimmt waren. Um einen Skandal zu verhindern und den Ruf der angesehenen Familie zu bewahren, beschließt Marianne, den Todesfall vor den eintreffenden Gästen geheim zu halten. Während die Feier ihren gewohnten Lauf nehmen soll, beginnt ein zunehmend chaotisches Versteckspiel, bei dem Herrmanns Leiche unbemerkt durch das Haus gebracht werden muss. Gleichzeitig brechen innerhalb der Familie alte Konflikte auf, und noch bevor der Geburtstag überhaupt begonnen hat, entbrennt zwischen den Angehörigen ein erbitterter Streit um das Erbe des verstorbenen Patriarchen.

DEU 2026, 125 Min
Regie: Pauline Roenneberg
mit Corinna Harfouch, Victoria Mayer, Lea Drinda



Kinderkino

Tad Stones und die Wunderlampe



Tad und Sara sehen sich mit dem wohl bisher größten Abenteuer ihres gemeinsamen Lebens konfrontiert: Sie sind Eltern geworden. Ihr Tochter haben sie Olympia getauft. Doch der Familienzuwachs sorgt nicht unbedingt überall für euphorischen Jubel. Momia zum Beispiel muss nun damit klarkommen, dass ausnahmsweise mal jemand anderes im Zentrum der Aufmerksamkeit steht. Doch das Leben geht natürlich weiter – und zwar im Urlaub. In London stößt Sara doch tatsächlich die Wunderlampe aus „Tausendundeiner Nacht“ auf. Und Momia will damit am liebsten zurück in die Vergangenheit und zur eigenen Jugend reisen. Aber Zeitreisen lassen selten jeden Stein auf dem anderen...

ANIMATION, FSK 6
SPA 2026, 95 Min
Regie: Enrique Gato

M AM MARKT
Markt 5
Tel. 03641 23 61 303
www.kinoammarkt.de



M AM MARKT **SONDERTERMIN**

01.09. 21:30, Best of Cinema:
The Fast and the Furious
(OmU)

03.09. 20:30, Schauwert:
Lebensansichten eines Huhns (OmU)

14.09. 15:00, Seniorenkino:
Oh La La 2

14.09. 20:00, Schauwert:
Lebensansichten eines Huhns (OmU)

Immer Sonntagabend -
Sneak Preview

| AUSSTELLUNG |

Ein Kaleidoskop der Gegenwart

SIE WIRKEN VERHALTEN, ZURÜCKGENOMMEN UND ERÖFFNEN IHREN REICHTUM ERST IM DIALOG: Die Kunstsammlung Jena zeigt rund 200 Bilder aus dem fotografischen Werk von Frank Gaudlitz.

Fotografieren und Reisen bilden bei **Frank Gaudlitz** seit jeher eine unauflösbare Einheit. Auf diese Weise entstanden Fotos aus vielen Gegenden der Welt. Fotos, die den Menschen und deren Lebensverhältnissen gewidmet sind und von Neugier sowie mitmenschlicher Teilnahme zeugen. In den



NATALJA K., 39, MIT IHRER TOCHTER SOFIA IVLENA, 10, aus Winnizja Ukraine, Flüchtlingsunterkunft Donduseni Moldau, Oktober 2022

vergangenen Jahren und Jahrzehnten hat sich Frank Gaudlitz den drängendsten und oft bittersten Themen unserer Zeit gewidmet: Flucht, Vertreibung und Transformation.

Der 1958 in Vetschau geborene Frank Gaudlitz hat an der Leipziger Hochschule für Grafik und Buchkunst bei Arno Fischer studiert und ist in den vergangenen Jahren mit zahlreichen Ausstellungen und Preisen geehrt worden. Die aktuelle Ausstellung in der Kunstsammlung Jena folgt einem retrospektiven Ansatz, beginnend mit Aufnahmen von Arbeiterinnen einer Chemischen Reinigung und Wäscherei in Leipzig 1989 und endet mit Künstlerporträts aus einem laufenden Projekt.

Auf Reisen in die Sowjetunion fotografierte Gaudlitz Ende der 1980er Jahre den »Homo Sowjeticus«, einen Typ Mensch, den es schon wenige Jahre später, nach dem ökonomischen Zusammenbruch, nicht mehr geben sollte. Auch in den nachfolgenden Jahren reiste Gaudlitz oft nach Russland,

zunächst in die Metropolen, dann in die Provinzstädte, in ehemalige GULAGs und Bergwerke und in die zentralasiatischen Regionen des Baikalsees sowie des Altai. Ausgerüstet mit einer analogen Kleinbildkamera bewegte sich Frank Gaudlitz unauffällig, auf Augenhöhe mit den Menschen und konnte den ideellen und ökonomischen Kollaps eines Systems und dessen Auswirkungen auf das Leben der Menschen fotografieren. 2017/18 kehrte Gaudlitz nach Russland zurück und erlebte ein wiederum stark verändertes Land, in dem autoritäre Strukturen den Alltag bestimmten. Nach dem Überfall Russlands auf die Ukraine porträtierte er ukrainische und russische Geflüchtete und sprach mit ihnen über ihre schicksalhaften Lebenswege.

Sowohl in Russland als auch in Südamerika widmete sich der Fotograf den Expeditionen Alexander von Humboldts, dem er sich im Entdecken, Erfahren und Verstehen sozialer Zusammenhänge nahe fühlt. Der amerikanischen

Reise des deutschen Forschers über sieben Monate folgend, entstanden Landschaftsaufnahmen in Schwarz-Weiß, die seine Porträts aus Kolumbien, Ecuador und Peru im Projekt »Sonnenstraße« in einen naturhaften Zusammenhang setzen und ihnen eine soziale Resonanz verleihen. Dabei fotografiert er in dem Bewusstsein, dass der Mensch in einem historischen und sozialen Momentum stehen muss. Indem er eine große Nähe zu seinen Motiven aufbaut und sich selbst auch schwierigen Lebenssituationen aussetzt, kommt er den Menschen im doppelten Sinn nah, als Anwesender auf Augenhöhe und Fotograf.

Frank Gaudlitz lebt und arbeitet in Potsdam.

FLB

➔ **Frank Gaudlitz:**
»ZWISCHEN ZEITEN –
Fotografien 1986–2026«
noch bis 20.9.2026,
Kunstsammlung Jena
www.kunstsammlung-jena.de

Fotos: Frank Gaudlitz / Kunstsammlung Jena

PORTAS®
GANZ SCHÖN RENOVIERT.

- TÜREN
- TREPPEN
- FENSTER
- KÜCHEN

seegers.portas.de
N. Seegers | Langenberger Str. 40 | 07552 Gera
0365 - 420 82 82

| KULTUR |



12. ACHAVA Festspiele Thüringen

THOMAS QUASTHOFF

DAS JÜDISCH-INTERKULTURELLE FESTIVAL wird wieder thüringenweit vom 23. September bis 11. Oktober 2026 stattfinden.

Eröffnet wird die weithin bekannten **ACHAVA Festspiele** in diesem Jahr am 23. September mit einem grandiosen Konzert der Thüringen-Philharmonie und der allseits bekannten und beliebten A-cappella-Pop-Band Maybeop in Gotha. Unter dem Motto »Die Stimmen des Volkes« darf dabei sogar gemeinsam gesungen werden. »Singen regt das Gehirn an, entspannt und macht glücklich!«, betont Martin Kranz, der Intendant der ACHAVA Festspiele in Thüringen.

Ein weiterer Höhepunkt liegt hinter dem ebenfalls markanten Leitspruch des diesjährigen Festivals »Schön singen alleine reicht nicht!«, den der weltbekannte Sänger Thomas Quasthoff geprägt hat. Er wird in diesem Jahr in Weimar einen internationalen Meisterkurs in der Sendehalle Weimar leiten, dessen Abschlusskonzert am 27. September stattfindet.

BREIT GEFÄCHERTES PROGRAMM

Vorge stellt wurde das Programm der diesjährigen ACHAVA Festspiele, welches mit insgesamt über 80 Veranstaltungen in fast ganz Thüringen aufwartet, vor wenigen Wochen in Eisenach.

Christoph Ihling, Oberbürgermeister von Eisenach, betonte bei der Pressekonferenz: »ACHAVA stellt eine Verbindung der ganz großen Dinge dieser Welt mit den regionalen Gegebenheiten dar. Hierbei werden viele gute Ideen in der Umsetzung präsentiert. Es lebt von den Menschen vor Ort, die das Festival gestalten. Alle arbeiten am großen Bild guter Ideen. Alle sind herzlich willkommen an einem ganz besonderen Ort, in einer ganz besonderen Stadt!« Er verweist damit vor allem auf die Eisenacher Programmpunkte, die beispielsweise im neu gestalteten E-Werk stattfinden. Und davon gibt es nicht wenige.

Zu den weiteren am Festival teilnehmenden Städten gehören auch Gotha, Erfurt, Mühlhausen, Weimar und Bad Salzungen – erneut hinzugesellt hat sich die Stadt Gera. Es wird ein breit gefächertes Programm mit Konzerten, Ausstellungen, Kochkursen, Stadtführungen, Zeitzeugengesprächen und Filmen präsentiert.

SYO

➔ **12. ACHAVA Festspiele**
23.09.-11.10.2026

www.achava-festspiele.de

| EVENT |

Meet Friends & Bands

EUROPAS GRÖSSTE COUNTRY MESSE findet Anfang Oktober wieder in Erfurt statt.



SHEYNA GEE

Wenn Anfang Oktober in der Messe Erfurt Cowboyhüte, Boots und Gitarrenklänge das Bild bestimmen, ist wieder **Country Messe**. Vom 2. bis 4. Oktober trifft sich die Country-Szene in Thüringens Landeshauptstadt zu einem Wochenende voller Livemusik, Tanz und Western-Flair. Auf drei Bühnen sorgen in diesem Jahr 50 Acts aus neun Nationen für rund 27 Stunden Musik. Mit dabei sind unter anderem Bobby McJones aus Kenia, JC & The Tree aus Australien und Sheyna Gee aus den

USA. Das musikalische Spektrum reicht dabei – wie bereits in den vergangenen Jahren – von klassischem Country über moderne Nashville-Sounds bis hin zu rockigen und bluesigen Einflüssen. Doch die Country Messe ist weit mehr als eine Konzertveranstaltung. Zahlreiche Line-Dance-Workshops laden Anfänger und erfahrene Tänzer gleichermaßen auf die Tanzfläche ein. Auf dem Messegelände präsentieren Händler zudem Mode, Accessoires und Ausrüstung rund um den Western- und Country-Lifestyle. So entsteht für drei Tage eine ganz eigene Erlebniswelt, die Musik, Tanz und Szene miteinander verbindet. **FLB**

➔ **Country Messe**

02.-04.10.2026,
Messe Erfurt

country-messe-erfurt.de



THEATER
ALTENBURG
GERA

1. PHILHAR
MONISCHES
KONZERT

A TRIBUTE TO JOHN WILLIAMS

FILMMUSIK AUS **STAR WARS**
JURASSIC PARK
HARRY POTTER
INDIANA JONES

UND VIELEN ANDEREN

MI 16. + DO 17. SEP 2026

19:30 · KONZERTSAAL GERA

FR 18. SEP 2026

19:30 · THEATERZELT ALTENBURG



| HISTORIE |

Der Tag, an dem Stanislaw Petrow einen Atomkrieg abwendete

WURDE WÄHREND DES KALTEN KRIEGS FORTWÄHREND GESCHÜRT: die Angst vor der Bombe. Hier das ab den 1970er Jahren gebaute amerikanische Modell – eine mit Nuklearsprengköpfen bestückte Minuteman 3-Interkontinentalrakete

DIE WELTUNTERGANGSUHR sollte während des Kalten Krieges die Gefahr eines drohenden Atomkrieges symbolisieren. 1983, auf dem Höhepunkt des langjährigen Konflikts, war sie bereits auf drei Minuten vor Mitternacht vorgerückt – und schickte sich in einer dunklen Septembarnacht an, die verbleibenden Sekunden hin zur Apokalypse im Sprung zu überwinden. Ein Mann mit klarem Blick, zur richtigen Zeit am richtigen Ort, wusste dies glücklicherweise zu verhindern.

Auch wenn es nie zu einer direkten militärischen Auseinandersetzung kam, steht die Zeit des Kalten Krieges für einen der langwierigsten Konflikte des vergangenen Jahrhunderts. West gegen Ost, Kapitalismus gegen Kommunismus, Demokratie gegen Planwirtschaft – es war ein Systemkonflikt, wie ihn die Welt

zuvor noch nicht gesehen hatte, eine Auseinandersetzung, die den Lauf der Jahrzehnte und die globale Politik zwischen 1947 und 1989 maßgeblich dominierte. Beide Parteien, die Westmächte unter der Führung der Vereinigten Staaten von Amerika und der sogenannte Ostblock unter der Führung der Sowjetunion überboten sich in

jenen Jahren in einem Kampf der Weltanschauungen, der zwar nicht offen darauf abzielte, den Gegner zu vernichten, dennoch begleitet war von einem beispiellosen Wett-rüsten, das auch atomare Drohgebärden einbezog. Gerade diese wechselseitigen Androhungen eines Atomkrieges sorgten immer wieder dafür, dass der Konflikt der

beiden verfeindeten Machtblöcke drohte, sich in eine ›heißen‹ Krieg zwischen den Supermächten zu verwandeln – etwa in der Zeit der Berlin-Blockade 1948/49, während der Berlin-Krise 1961, in der Kubakrise 1962 und im Streit um die Mittelstreckenraketen in den Jahren zwischen 1979 und 1983. Zum Glück ließ sich eine jede dieser Phasen der maximalen Anspannung mit Mitteln der Diplomatie wieder zumindest soweit beruhigen, dass die beiden verfeindeten Machtblöcke sich fürs Erste wieder in die jeweils eigene Ecke des Rings zurückzogen und die Hand vom atomaren Auslöser nahmen.

Im September 1983 sollte es jedoch zu einem Vorfall kommen, bei dem kein diplomatischer Austausch mehr geholfen hätte, die Welt für einen Augenblick tatsächlich dem Untergang geweiht schien. Zum Glück behielt Stanislaw Jewgrafowitsch Petrow die Nerven.

UNVERHOHLENES WETTRÜSTEN

In Sachen Deeskalation hatte das Jahr 1983 von Anfang an unter keinem guten Stern gestanden: Während seine Vorgänger zuletzt einen eher versöhnlichen Kurs gegenüber der Sowjetunion verfolgt hatten, war Ronald Reagan, der als 40. US-Präsident seit 1981 im Amt war, spürbarer denn je entschlossen, den Druck auf den ›Erzgegner‹ zu erhöhen, u.a. mit psychologischer Kriegsführung. Im April 1983 etwa führte die US-Marine ihr bis dahin größtes Militärmanöver im Pazifik durch, während über den Kurilen amerikanische Jagdbomber wiederholt provokativ in den sowjetischen Luftraum eindrangten, um erst im letzten Moment abzuweichen. Zuvor hatte Reagan die Sowjetunion bereits offiziell als ›Reich des Bösen‹ gebrandmarkt, eine drastische Erhöhung der eigenen Militärausgaben angekündigt, um den Gegner in einem unverhohlenen Wett-rüsten in die Knie zu zwingen und auch die Errichtung eines Raketenabwehrschildes auf europäischem Boden willkommen heißen.

Gerade diese von der NATO initiierte Stationierung von atomaren Mittelstreckenraketen vom Typ ›Pershing II‹ unmittelbar vor ihrer ›Haustür‹ wurde von der sowjetischen Führung als unmissverständliches Signal gedeutet, dass die USA einen nuklearen

Erstschlag vorbereiteten. Eine Interpretation wiederum, die jene mehr als 400 mit Atomsprengköpfen bestückten ballistischen Mittelstreckenraketen weitgehend ausblendete, welche die Sowjetunion selbst schon Mitte der 1970er Jahre begonnen hatten, auf Ziele in Westeuropa auszurichten – Spitzname: »Schrecken Europas«.

Anfang September 1983 verschärfte sich die Lage weiter, als die längst hypernervösen Sowjets in der Nähe der Insel Sachalin eine südkoreanische Passagiermaschine abschoßen, bei der alle 269 Insassen ums Leben kamen, darunter 62 US-Amerikaner. Die Sowjetunion behauptete, es habe sich um eine Spionagemission gehandelt, später stellte sich jedoch heraus, dass die Maschine lediglich vom Kurs abgekommen war. Gab es ein Jahr, in dem der Kalte Krieg spürbar auf einen Höhepunkt zusteuerte, dann war dies ohne Zweifel jenes Jahr 1983. Mehr denn je zuvor galt es beiden Seiten, im etwaigen Ernstfall als Erster die Hand am Drücker zu haben ...



JURI ANDROPOV – Kremlchef anno 1983

TIEF IM WALDE VERBORGEN

Von all dem hatte zweifellos auch Oberstleutnant Stanislaw Petrow – studierter Ingenieur und Offizier der sowjetischen Luftverteidigungstreitkräfte – etwas mitbekommen, der in der Nacht vom 25. auf den 26. September wie gewohnt seinen Dienst tat: An einem Ort etwa 100 km südlich von Moskau, mitten im Wald, hinter Stacheldraht und Betonmauern – und so geheim, dass selbst die Einwohner der nahegelegenen Großstadt Serpuchow von dessen Existenz nichts wussten. Erst recht nicht, welchen Aufgaben man dort nachging.

Offiziell handelte es sich bei dem riesigen Gebilde, das in »Serpuchow-15« – so der Name der geheimen Militäranlage – wie ein überdimensionierter Pilz aus dem Wald ragte, um ein Observatori-

um zur Sternenbeobachtung. Tatsächlich verbarg sich unter dem riesenhaften Kuppeldach aber ein Kommandostand des sowjetischen Frühwarnsystems »OKO« (russ. für »Auge«): ein aus geostationären (Spionage-)Satelliten und verschiedenen Bodenstationen bestehendes Überwachungssystem zur Erkennung ballistischer Raketenstarts. Registrierte ein Satellit die Wärmestrahlung einer beispielsweise in den USA gezündeten Raketen-Antriebsstufe, wurden die Daten umgehend an einen Zentralcomputer – das System »M-10« – übermittelt. Mit einer Rechenleistung von bis zu 20 Millionen Operationen pro Sekunde berechnete dieser für die damalige Zeit enorm leistungsstarke sowjetische Parallelrechner innerhalb weniger Augenblicke sowohl den Raketentyp als auch deren Geschwindigkeit und Flugbahn sowie den Zeitpunkt und Ort des Einschlags. Das Ergebnis dieser Berechnungen erschien dann als trichterförmiger Punkt auf den Monitorkarten der »OKO«-



RONALD REAGAN – Anführer der Westmächte anno 1983

Kontrollzentrale. Stanislaw Petrow hatte diesen Punkten in den zurückliegenden Monaten schon wiederholt dabei zugesehen, wie sie sich zu einem zielgerichteten Strich verlängerten, der irgendwann auf den Monitoren hinter der Erdkrümmung verschwand.

Natürlich war der Nutzen dieses Frühwarnsystems nur begrenzt. Einen bevorstehenden Nuklearschlag konnte »OKO« zwar durchaus »frühzeitig«, d. h. etwa zehn Minuten früher als die klassische Radarüberwachung vermelden, doch deren Einschlag verhindern, das konnte es nicht. Die »gewonnene« Zeit würde es allerdings ermöglichen, selbst noch zum vernichtenden Gegenschlag auszuholen – in der Logik des Kalten Kriegs verschaffte das Frühwarnsystem also Minuten von großem Wert.

SCHICKSALSNACHT, SCHICKSALS Momente

Wie seine Kollegen war auch Petrow darauf konditioniert zu glauben, die Amerikaner könnten sich tatsächlich dazu entschließen, mit Atomraketen anzugreifen. Entsprechend hatte man längst auch alle erdenklichen Szenarien simuliert, entsprechende Protokolle vorbereitet und sich für den Ernstfall vorbereitet. Als stellvertretender Leiter der Analyseabteilung für Kriegsplanung hatte Petrow höchstpersönlich das Einsatzprotokoll hierfür mitverfasst. Nie hatte er jedoch den über den Monitor eilenden Raketenpunkt tatsächlich seinem eigenen Land zustreben sehen – bis jetzt.

Im Nachhinein kann man es als Fügung des Schicksals betrachten, dass Petrow gerade in jener Nacht vom 25. auf den 26. September 1983 einen Kollegen als diensthabender Offizier in der Operationszentrale vertrat: Es ist wenige Minuten nach Mitternacht, Petrow befindet sich gerade im zweiten Stock der Kommandozentrale, von wo aus er den gesamten Operationssaal und natürlich auch die beiden an der Rückwand des Raums befindlichen großformatigen elektronischen Karten der Sowjetunion und der USA überblicken kann, als die Warnlampen des »OKO«-Frühwarnsystems hektisch aufleuchten. Petrow blickt ungläubig auf die Blinklichter: »Am Kommandostand schlug Alarm an, und auf dem Terminal blinkten rote Lichter. Es war ein ziemlicher Schock«, erinnert er sich später. Der Computer vermeldet den Start einer Atomrakete an der amerikanischen Ostküste mit Ziel Sowjetunion. »Alle sprangen von ihren Plätzen auf und sahen mich an. Was konnte ich tun? Es gab ein Einsatzprotokoll, das ich selbst verfasst hatte. Wir taten, was zu tun war. Wir überprüften die Funktionsweise aller Systeme – auf 30 Ebenen, eine nach der anderen. Die Meldungen lauteten immer wieder: Alles in Ordnung.«

EINE LAST SO SCHWER

Dann, wenige Minuten nach der ersten Meldung meldet das Frühwarnsystem in rascher Abfolge den Start von vier weiteren Interkontinentalraketen in den USA, ebenfalls mit Kurs auf die UdSSR. Auch wenn Petrow selbst keine direkte Befehlsgewalt über das gewaltige sowjetische Atomwaffen-



BEWAHRTE DIE WELT VORM ATOMKRIEG: Stanislaw Petrow (1939–2017)

arsenal besitzt, ist ihm durchaus bewusst, dass man sich in einer Situation wie dieser, die nahezu keinen Spielraum für Überprüfungen zulässt, auf oberster Kommandoebene maßgeblich an seinem Urteil orientieren würde. Eine Last so schwer, das Petrow gut daran tut, gar nicht erst weiter darüber nachzudenken: »Der Sowjetunion bliebe eine halbe Stunde Zeit für den Gegenschlag. Und ich hatte fünf, höchstens zehn Minuten, um zu entscheiden, ob der Alarm echt ist.«

Was in seinen Augen für einen begründeten Alarm spricht, ist das Frühwarnsystem selbst: Eigens dafür geschaffen, um Fehlalarme auszuschließen, hatte »OKO« bislang auch stets tadellos gearbeitet. Was Petrow dennoch an den Berechnungen des Computers zweifeln lässt, ist der Umstand, dass dieses zwar den Start von fünf Raketen registriert hat, das Bodenradar jedoch keinerlei visuelle Entsprechung liefert. Keine Spur jenes von ihm zuvor schon häufig beobachteten, typisch trichterförmigen Feuerschweifs, den die von »OKO« beobachteten amerikanischen Minuteman-Raketenantriebe sonst auf den Radarmonitoren der Kommandozentrale hinterlassen. Und, was ihn noch mehr irritiert, ja gar keinen Sinn ergeben will: Wieso überhaupt nur fünf Interkontinentalraketen? War dies für einen wirkmächtigen atomaren Erstschlag nicht viel zu wenig? »Zu diesem Zeitpunkt hatten die Amerikaner noch kein nationales Raketenabwehrsystem entwickelt«, berichtet Petrow Jahre später in einem Interview. »(S)ie wussten, dass ein Atomangriff auf uns gleichbedeutend mit der Vernichtung von mindestens der Hälfte ihrer eigenen Bevölkerung wäre. Ich war davon überzeugt, dass die Amerikaner zwar eine militante Nation sind, aber



ZENTRALER GEGENSTAND EINES JEDEN KRIEGS: Propaganda – hier ein antisowjetisches Abschreckungsszenario aus den frühen 1960er Jahren

» keine, die Selbstmord begehen würde. Ich erinnere mich, dass ich dachte: »So einen großen Idioten gibt es gar nicht, nicht einmal in den USA.« Und dann griff ich zum Telefon und meldete {...} einen Fehlalarm.«

KEIN LOB FÜR DIE RICHTIGE ENTSCHEIDUNG

Wie sich binnen der durchaus nervenaufreibenden nachfolgenden halben Stunde herausstellte, war es die richtige Entscheidung. Es waren keine Interkontinentalraketen auf dem Weg in die Sowjetunion. Petrow hatte, bevor die Kunde eines vermeintlichen Angriffs auch nur zur militärischen und politischen Führung gelangen konnte, die Gesamtsituation kühlen Kopfes korrekt als das gedeutet, was es tatsächlich war: ein Trugbild. Das eigene Frühwarnsystem hatte, wie spätere Auswertungen ergaben, in einer Verkettung mehrerer ungünstiger Faktoren Sonnenlicht, welches auf hoch gelegene Wolken reflektiert wurde, als Signaturen eines Raketenstarts gewertet und daher einen Fehlalarm ausgelöst. »Es war, als hätte ein Kind mit einem Kosmetikspiegel gespielt und die Reflexion des Sonnenlichts hin- und hergeworfen«, erklärte Petrow im Rückblick das Zustandekommen jenes Fehlalarms. »Und durch einen Zufall traf dieses blendende Licht genau das Zentrum des Systems.« Nur gut, dass er sich damals nicht ebenfalls hat blenden lassen ...

Von seinen Vorgesetzten wurde Petrow nach der schicksalhaften Nacht, in der er die Welt mutmaßlich vorm Dritten Weltkrieg bewahrt hatte, weder mit Lob noch mit Anerkennung bedacht. Stattdessen erhielt er eine formelle Rüge: Er hatte bei aller Aufregung

jener Nacht vergessen, den Vorfall im offiziellen Diensttagebuch festzuhalten. Petrow, stiller Held der Stunde, nahm's mit Demut hin, die Rolle des Sündenbocks zu spielen: »Wäre ich für diesen Vorfall ausgezeichnet worden, hätte jemand anderes dafür den Kopf hinhalten müssen.«

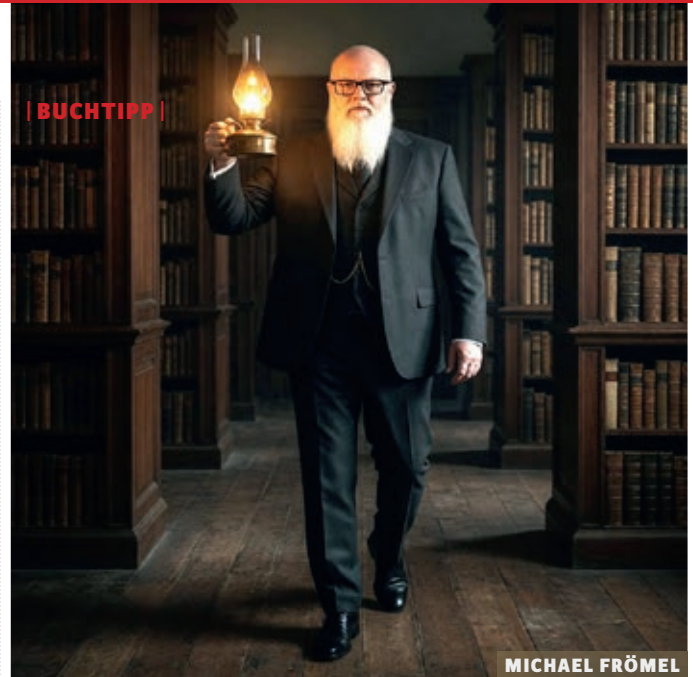
Später Dank erreicht ihn erst nach 1997, als die Weltöffentlichkeit erstmals Kenntnis über »den Mann, der die Welt rettete« erlangte. Die humanitären Auszeichnungen – u.a. der World Citizen Award (2006) und der Deutsche Friedenspreis (2013) – wurden Stanislaw Petrow ausnahmslos vom ehemaligen Klassenfeind verliehen.

Die Weltuntergangsuhr wiederum sollte noch bis 1987 auf drei Minuten vor Mitternacht stehen. Erst, nachdem sich die Supermächte darauf einigten, sämtliche Mittelstrecken-Raketen zu verschrotten, wurde sie auf sechs Minuten vor 12 zurückgestellt. Heute, im Jahr 2026 ist der Minutenzeiger längst wieder vorgerückt: Nur noch 85 Sekunden trennen uns von der Mitternacht.

MEI



SCHON 79 JAHRE gibt es die symbolische Weltuntergangsuhr – nie stand sie so kurz vor 12 Uhr wie heute

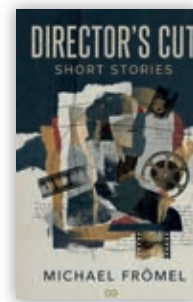


MICHAEL FRÖMEL

Director's Cut

JENAER AUTOR DEBÜTIERT mit Kurzgeschichten-sammlung.

Im Grunde genommen ist es egal, ob es ein Roman oder Sachbuch ist, ein Bühnenstück, eine Sammlung von Kurzgeschichten oder ein Gedichtband: Nimmt man ein Buch zur Hand, hofft man eigentlich immer, gleich auf der ersten Seite



abgeholt, eingesaugt, ja im besten Falle völlig vom Lesestoff vereinnahmt zu werden. »Director's Cut« von Michael Frömel könnte zu diesen Büchern gehören. Neun Kurzgeschichten, teils eher Erzählmminiaturen, umfasst der schmale, gerade einmal 70 Seiten umfassende Band. Neunmal bietet er die Möglichkeit, unmittelbar einzutauchen in (im besten Sinne) einfache Geschichten unterschiedlichster Länge und Erzählstoffe; alle haben sie einen gemeinsamen Nenner – sie sind unglaublich nahbar und stets mit einem leichten Schmunzeln erzählt. Egal, ob Frömel von romantischen Begegnungen im Supermarkt, einem kuriosen Interview mit dem Teufel oder aus dem Leben eines italienischen Seefahrers erzählt, man hat sofort den Eindruck, hier erzählt jemand, der schon seit langem schreibt, sein Handwerk, eben die Kunst des Erzählens rundum beherrscht. Neun Geschichten, nicht übertrieben kunstvoll, aber auch nicht zu seicht oder zu flos-

kelhaft. Irgendwie passig genau dazwischen. Umso verwunderlicher: »Director's Cut« ist tatsächlich die erste Veröffentlichung des 1968 in Jena geborenen Autors überhaupt – sein literarisches Debüt. Ihn einen Spätstarter zu nennen, wäre dennoch nicht korrekt. Schon als Heranwachsender hat Frömel begonnen zu schreiben, Gedichte, Kurzgeschichten, Erzählungen – damals aber eher noch ohne den Drang, diese auch zu teilen. Und obwohl es ihn beruflich in ganz andere Gefilde getrieben hat – Frömel arbeitet als studierter Wirtschaftsinformatiker seit vielen Jahren in den Bereichen Kundenservice und Marketing – ist ihm das Schreiben stets Leidenschaft, mit Passion betriebenes Hobby geblieben. Dass er dessen über viele Jahre gesammelte Früchte nun in überarbeiteter Form (daher auch der Titel) mit uns teilt, kann uns nur lieb und willkommen sein. Einziges Manko: der Korb ist zu schnell leer. Ob da vielleicht Nachschub möglich ist?

MEI

» Michael Frömel:
»Director's Cut. Short
Stories«
Infinity Gaze Studios,
70 Seiten (TB)



JETZT MAL EHRLICH: FEHLST DU UNS?

Bei J.Kinski machen wir Lebensmittel, auf die wir selbst richtig Bock haben. Mit guten Zutaten, viel Geschmack und der Überzeugung, dass „haben wir schon immer so gemacht“ kein gutes Rezept ist. Dafür brauchen wir Menschen, die mitdenken, machen und eigene Ideen mit an den Tisch bringen.

Du willst einen Job, der wächst, cruncht und manchmal auch ordentlich brodelt? Dann komm in unser Team!

Wir freuen uns auf dich,
deine J.Kinskis aus Thüringen



| FILME |

Neues fürs Heimkino

Flauschige Detektive



Leonie Swann ist mit ihrem Erstlingskrimi »Glennkill« 2005 das auf Anhieb gelungen, wonach sich jede/r Buchautor/in sehnen dürfte: Der Roman wurde in Windeseile zum Bestseller und nun sogar für die Leinwand adaptiert. Was ihren Krimi so besonders macht? Es ist ein Schafskrimi – mit echten Detektiv-Schafen und einem kniffligen Mordfall! Schäfer George Hardy (Hugh Jackman) ist ein waschechter Krimi-Fan. Nichts liebt er mehr, als seinen wolligen Vierbeinern schaurige Mordgeschichten vorzulesen. Dabei hat er keine Ahnung, dass die Tiere ihn nicht nur verstehen, sondern nach den Vorlesestunden auch mit Feuereifer über Täter, Motive und Hinweise diskutieren. Mit der Krimistunde ist es schlagartig vorbei, als Schäfer George eines Tages tot auf der Wiese

gefunden wird – was für seine fellige Truppe unzweifelhaft Mord gewesen sein muss! Und weil der lokale Dorfpolizist völlig überfordert mit der Situation ist, beschließen die Schafe kurzum, den Mörder von George auf eigene Faust bzw. eigenen Huf zu finden. Für irgendetwas wird all ihre Krimi-Erfahrung ja doch gut sein. Angeführt von der schlaun Schafdame Lily müssen der sture Einzelgänger-Widder Sebastian, die ängstliche und gefräßige Mopple und der alte Leithammel Sir Ritchfield allerdings schnell feststellen, dass die Welt der Menschen in der Realität deutlich komplizierter als in den Büchern ist ... Perfekt animierte Detektiv-Schafe, grandiose Synchronsprecher (Anke Engelke und Bastian Pastewka) und ein familienfreundlich gestalteter Mordfall machen diesen Krimi der besonderen Art zu einem echt beschwingt-unterhaltsamen »Whodunnit-Abenteuer«. Lohnt sich. **MEI**

GLENNKILL – EIN SCHAFSKRIMI Ab 03.09.2026 auf DVD, Blu-ray und VoD

Erlogene Freiheit



Wann war Sandra Hüller eigentlich einmal nicht großartig? In Jena überzeugte sie schon während ihrer Zeit am Theaterhaus durchweg, wenig später und seitdem eigentlich fortwährend ebenso auf der Leinwand – egal, ob bei »Toni Erdmann«, »Sisi & Ich«, »The Zone of Interest« oder eben zuletzt im allegorischen Historiendrama »Rose«: Mitte des 17. Jahrhunderts, der Dreißigjährige Krieg hat gerade sein Ende gefunden. In einem abgelegenen Dorf taucht ein rätselhafter Soldat (Sandra Hüller) auf und behauptet, der rechtmäßige Erbe eines schon lange verfallenen Gutshofs am Rande des Ortes zu sein. Die Dorfbewohner stehen ihm zunächst skeptisch gegenüber. Wie sich zeigt, nicht zu Unrecht, umgibt den von einer Gesichtsnarbe gezeichneten Fremden doch ein dunkles Geheimnis:

Er ist eigentlich eine Frau namens Rose, die die Identität eines im Krieg gefallenen Soldaten angenommen hat, um sich den Traum eigener Freiheit zu erfüllen – und gewillt ist, alles zu tun, um ihr Ziel zu erreichen. Mühsam bringt Rose den Hof auf Vordermann, bestellt das umliegende Feld, erwirbt Ansehen in der Gemeinde. Um ihr Land zu erweitern, geht sie wider besseres Wissen einen Handel mit dem Besitzer des Nachbargrundstücks ein: Er gibt ihr das Land, sie heiratet dafür seine älteste Tochter. Ein Deal, der dem Schicksal seine abgründige Richtung weist ... In ihrer typisch burschikosen Art spielt Sandra Hüller »Rose« – eine Frau, die lügt und betrügt, um als Frau ein Maß an Freiheit zu gewinnen, welche ihr in der Welt, in der sie lebt, ansonsten nie zugänglich wäre. Kunstvolle, durchweg stark gespielte Filmallegorie. **MEI**

ROSE Ab 17.09.2026 auf DVD, Blu-ray und VoD

Weltraum-Survival-Abenteuer



Dieser Mann hat offenbar ein Händchen für Erfolgsgeschichten: Mit dem Romandebüt »Der Marsianer« landete Autor Andy Weir im Jahr 2015 einen derartig sensationellen Bucherfolg, dass das Weltraum-Survivaldrama nicht nur sogleich prominent verfilmt wurde, sondern Hollywood sich überdies auch gleich die Filmrechte seiner nächsten Romane sicherte – bevor diese überhaupt geschrieben wurden! Und diese Rechnung sollte aufgehen. »Der Astronaut« knüpft als Adaption der gleichnamigen Romanvorlage unmittelbar an den Erfolg der »Marsianer«-Verfilmung an – visuell überbordend und mit einer der herzergreifendsten Freundschaftsgeschichten, die je das Licht der Leinwand erblickt hat: Biologielehrer Dr. Ryland Grace erwacht an Bord eines Raumschiffs – muttersee-

lenallein, weit entfernt von der Erde und ohne jede Erinnerung daran, wer er ist und warum er sich auf einer Reise in die Weiten des Weltraums befindet. Seine Erinnerungen kehren zum Glück zurück, ebenso allerdings auch die wahre Natur seiner Mission: Er wurde losgeschickt, um die Erde vorm Untergang zu bewahren! Eine rätselhafte durchs All schwebende Substanz bedroht den Fortbestand der Sonne und damit das Überleben der gesamten Menschheit. Auf sich allein gestellt, zweifelt der Biologe zunehmend an der Machbarkeit seiner existenziellen Mission, bis er völlig unverhofft realisiert, dass er inmitten der Weiten des Alls womöglich doch nicht so allein ist, wie er zunächst geglaubt hat ... Hoffnungs- und humorvolle Sci-Fi-Abenteuerkomödie voller grandioser Weltraumpanoramen über die Kraft des Zusammenhalts in schweren Zeiten. Richtig groß! **MEI**

DER ASTRONAUT – PROJECT HAIL MARY Seit Kurzem auf DVD, Blu-ray und VoD

LESETIPPS

Schöne Bücher im September

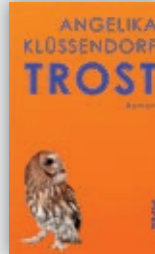


Funkelnd

Michael Hugentobler lesen – das heißt sich in furios-funkelnde Leseabenteuer stürzen. Dies gilt insbesondere für seinen neuen Roman, der vor unser Augen eine Familiengeschichte entfaltet, wie man sie noch nicht gelesen hat – und deren enigmatischer Zauber sich hier wie auch der Buchinhalt selbst nur ungenügend widerspiegeln lässt: Dreigeteilt überragt der Roman fast 100 Jahre, im Mittelpunkt die Familie Lieber, drei von vier Kindern zieht es abenteuernd in die weite Welt hinaus, der Liebe, der Ideale, der Notwendigkeit eines Neuanfangs wegen. Man will und kann nicht von ihrer Seite weichen, nicht nur, um sie auf ihren kuriosen Schicksalswegen zu begleiten, sondern weil bei Hugentobler wahrhaftig jeder Satz, jeder Absatz einem kleinen Juwel gleichkommt.

MEI

➔ Michael Hugentobler: »Bis die Bären tanzen« dtv, 349 Seiten (geb.)



Geflechte

»Trost« lädt dazu ein, die schicksalhaft-schweren Tage einer Berliner Patchworkfamilie im Jahre 2022 zu durchleben. Da ist zum einen die lebensfrohe Endsechzigerin Rita, die nach einem Wespenstich urplötzlich ins Koma fällt; da ist zum anderen Jane, die Tochter, die eine einst immerfort heil erscheinende Welt zerbrechen sieht, und schließlich noch Joachim, gefühlserkalteter Ehemann und Musiklehrer im Ruhestand, zerrissen zwischen dem Altgewohnten und dem Wunsch, eben diesem zu entkommen. Mit dem ihr eigenen, sehr nahbaren, typisch lakonischen Erzählstil entwirft Klüssendorf einen präzise-feingliedrigen Gesellschaftsroman voller Menschen, die aneinander vorbeileben – stets getrieben von einer Sehnsucht nach Nähe, zu der sie selbst nicht fähig sind.

MEI

➔ Angelika Klüssendorf: »Trost« Piper, 208 Seiten (geb.)



Erhellendes

Mit jedem ihrer Bücher hat Judith Schalansky bislang vielbeachtete literarische Ausrufezeichen gesetzt – außergewöhnlich und besonders ist auch ihr neues Buch. Einmal mehr geht es darin um höchst Spezielles, im Grunde aber um alles. Drei Texte zwischen Fakt und Fiktion aus ihren Frankfurter Poetikvorlesungen lassen uns daran teilhaben, wie Schalansky über das Gestein Marmor, das flüchtige Schwermetall Quecksilber und das Wetterphänomen Nebel nachdenkt. Ausführungen, die sich, typisch Schalansky, wiederum nur als Aufhänger für viele weitere Gedankenwindungen und Erinnerungserkundungen zum komplexen Verhältnis von Natur, Kultur und Leben entpuppen. So erhellende wie sprachlich vernünftige Lektüre, ihr dabei folgen zu dürfen, bringt pure Freude hervor.

MEI

➔ Judith Schalansky: »Marmor, Quecksilber, Nebel. Woraus die Welt gemacht ist« | Suhrkamp Verlag, 176 Seiten (geb.)



Mosaik

Vieles an Robert Seethalers neuem Roman ist so, wie man es von ihm kennt – etwa die Sprache: leichtfüßig, dicht und schnörkellos. Und doch ist etwas anders. In »Die Straße« präsentiert Seethaler sich als Meister des vielstimmigen Erzählens, lässt ohne roten Faden in einem fortlaufenden Bewusstseinsstrom kurze Dialoge, innere Monologe und Gedanken zahlreicher Bewohner*innen einer kleinen Vorortstraße aufeinandertreffen. Man schaut in die Köpfe all dieser Figuren; als lebendig gewordene Akteurin erwächst die Straße zum Wimmelbild großer und kleiner Lebensfragen, erzählt von Träumen, Wünschen und Erschütterungen. In diesem Roman wird das vermeintlich Gewöhnliche zu etwas Ungewöhnlichem, »Die Straße« zu einem lebendigen Klangkörper mit Sog und Nachhall.

MEI

➔ Robert Seethaler: »Die Straße« Claassen, 232 Seiten (geb.)



Einblicke

Es ist ihnen nicht anzusehen, dass sie intelligente kleine Wunderwerke sind – und sowohl positive wie auch negative Kräfte entfalten können. Bakterien sind uns hinlänglich bekannt als Krankheitserreger, können dabei aber auch viel nützliche Arbeit leisten, in der Lebensmittelherstellung, in Chemie und Medizin. Eben dieses »geheime« Wirken und Schaffen macht uns jetzt Peter Wohlleben zugänglich, erzählt genauso erhellend, mitreißend und anschaulich, wie er einst unser Wissen von den Bäumen bereichert hat, von den erstaunlichen Wesenszügen und Eigenschaften der Bakterien, welche (Abhängigkeits-)Beziehungen wir zu ihnen pflegen und wie sie als die wahrscheinlich wahre »erfolgreichste Spezies« das gesamte Leben auf der Erde beeinflussen und mitgestalten.

MEI

➔ Peter Wohlleben: »Bakterien – die heimlichen Helden« Malik, 320 Seiten (geb.)



Aufbegehren

Andrew O'Hagans »Maifliegen« setzt im Sommer 1986 ein – zu einer Zeit, als Thatchers rigorose Politik Großbritannien bis in die letzten Winkel erschütterte. Auch in der schottischen Kleinstadt Irvine, wo die ernüchterten Arbeitslosen ohne Perspektive ein Pint nach dem anderen im Pub trinken. James und Tully, der eine 18, der andere 20, eint in dieser Kulisse anarchische Wut und die Ablehnung alles Vorherrschenden. Ausflucht finden sie in der Musik, bei Bands wie The Smiths oder Joy Division – und im euphorischen Rausch, wie ihn nur die Jugend kennt. Wären da nur nicht all diese unerwarteten Stolpersteine, die das Leben noch für sie bereithält ... Atmosphärisch dichter Roman über Freundschaft und Selbstbestimmung, voller Sound, Komik, Tragik und Trost.

MEI

➔ Andrew O'Hagan: »Maifliegen« Ullstein, 336 Seiten (geb.)

Termine & Tagestipps September 2026

VOM 04.09. – 31.12.2026

Jena, Stadtmuseum

»Alle fotografieren? Alltags- und Amateurfotografie in Jena«
Die Ausstellung lädt dazu ein, die vielfältige Geschichte der lokalen Fotokultur zu entdecken – von den Anfängen der Amateurfotografie über die Fotokreise der DDR bis hin zu heutigen Bildpraktiken in den sozialen Medien. Im Mittelpunkt steht die Frage, wie Fotografie unser Miteinander prägt: als kreatives Ausdrucksmittel, als Medium der Erinnerung und als soziales Bindeglied. Historische Aufnahmen aus den Sammlungen des Stadtmuseums, aus privaten Archiven und Fotoclubs treffen auf aktuelle Arbeiten von Social-Media-Fotograf:innen – ein spannender Dialog zwischen Vergangenheit und Gegenwart.
Besonderes Augenmerk gilt dem traditionsreichen Fotokreis UNIFOK Jena e.V., der seit den 1960er-Jahren die fotografische Szene der Stadt prägt.



VOM 05.09. – 31.10.2026

Jena, Galerie im Stadtspeicher

Artist Residency 2026: »Eunji Lee – A Single Mass«
Eunji Lee ist eine südkoreanische Künstlerin mit Wohnsitz in Weimar. In ihrer interdisziplinären Praxis, die Installation, Performance, Zeichnung und Klang verbindet, untersucht sie Prozesse der Transformation durch Schichtung, Verdichtung sowie Akte des Aufbaus und der Demontage. »A Single Mass« ist ein prozessbasiertes Projekt an der Schnittstelle von Installation, Performance, Zeichnung, Video und Klang. Im Zentrum steht die Frage, wie Körper, Materialien und Räume sich gegenseitig beeinflussen und durch Zeit, Handlung und Veränderung geprägt werden.

VOM 13.09. – 03.10.2026

Jena, Galerie im Stadtspeicher

»Zeichenkabinett – Zeitgenössische Zeichnungen«
Mit der Ausstellung widmet sich der Jenaer Kunstverein der zeitgenössischen Grafik – speziell der Zeichnung. Gezeigt werden drei künstlerische Positionen, die allesamt gegenständliche Tendenzen aufweisen. Sie entziehen sich allerdings einem reinen Realismus, indem Situationen, Objekte oder Figuren verfremdet und abstrahiert werden. Während Gökçen Dilek Acay (Berlin) und André Tempel (Dresden) eine minimalistische, stark von der Linie geprägte Formensprache entwickeln, gehen Tom Ackermanns (Leipzig) Zeichnungen ins Monochrom-Malerische. In den zeichnerhaften, gestischen Darstellungsweisen wird nicht nur Wirklichkeit kritisch befragt, darin äußert sich auch eine spielerisch-freie Auseinandersetzung mit den Konditionen des Zeichnens selbst.

NOCH BIS 20.09.2026

Jena, Kunstsammlung

»Zohar Fraiman – Players in Paradise«
[Malerei / Zeichnungen / Installationen]

Zohar Fraiman steht für eine Bildwelt, die sich aus der Allgegenwart der digitalen Medien speist und verarbeitet diese Einflüsse mit Pinsel, Öl und Leinwand in klassischen Bildformaten oder in Installationen. Dabei überlagern sich kunsthistorische Referenzen an Botticelli, Balthus oder Modigliani mit Darstellungen von Prominenten, Zeichentricksfiguren sowie Sequenzen aus bekannten Disney-Filmen. Ihre zu meist weiblichen Protagonisten bewegen sich in einem komplexen Universum aus Farben und Formen, in einer Welt des Konsums, der Effekte und inmitten einer Vielzahl von fiktiven oder virtuellen Charakteren.

Jena, Kunstsammlung

»Frank Gaudlitz – Zwischen Zeiten«
Fotografieren und Reisen bilden bei Frank Gaudlitz eine unauf lösbare Einheit. Die Ausstellung konzentriert sich auf seine Serien zu Osteuropa und Südamerika. Darin thematisiert er die Lebenssituation der Menschen, Realität und deren Inszenierung, aber auch aktuelles Zeitgeschehen.

NOCH BIS 23.09.2026

Jena, Villa Rosenthal

»Kalligrafische Bibliothek der Poesie – Der Schriftkünstler Silvio Colditz und die Lyrik der Gegenwart«
[Ausstellung in der Reihe Wortwelten-Bildwelten]
Die in Dresden herausgegebene Literaturzeitschrift »Die Geste« verbindet zeitgenössische Dichtung mit Schriftkunst: ein einzigartiges Konzept. Jedes veröffentlichte Gedicht erscheint sowohl als kalligrafische Interpretation wie auch im normalen Drucksatz. Eintritt frei!



NOCH BIS 22.10.2026

Jena, Botanischer Garten

»Skulpturen im Botanischen Garten. Beate Debus – gewachsen und gegossen«
Im Titel der Ausstellung »gewachsen und gegossen« findet sich eine ironische Anspielung auf den Ausstellungs-ort und den Werkprozess der Künstlerin Beate Debus (Darmbach/Rhön). Aus natürlich gewachsenen Holzstämmen erschafft die Bildhauerin Skulpturen, die sie in Bronze abgießen lässt. Diese gewachsenen und gegossenen Plastiken fügen sich bis Oktober zur gärtnerisch liebevoll gepflegten, gedeihenden Vegetation des Botanischen Gartens Jena. Beate Debus gelingt es, über Geste und Rhythmik der skulpturalen Linie Zwischenmenschliches und Seelisches einzufangen und sichtbar zu machen.

Di, 01. September

THEATER & BÜHNE

Rudolstadt, Schiller Theater, 15 Uhr

Schauspiel: »Ach, diese Lücke, diese entsetzliche Lücke«

Weimar, mehrere Orte

»Kunstfest Weimar 2026«

Das Kunstfest Weimar ist Mitteldeutschlands größtes und bekanntestes Festival für zeitgenössische Künste. Es findet jährlich im Spätsommer statt und verwandelt die thüringische Kulturstadt sowie die Region in eine offene Bühne. Das komplette Programm ist zu finden unter www.kunstfest-weimar.de!

KONZERT

Jena, Irish Pub, 19 Uhr

»Rudy Tuesday«

[Folk & Rock]

Livemusik mit Rüdiger Mund.

KINO & FILM

Jena, Zeiss-Planetarium

»Die Apollo Story«, 11.30 Uhr

»Planeten«, 14.30 Uhr

»Aurora«, 17.30 Uhr

»Stars of Classic«, 20 Uhr

KIDS, TEENS & FAMILY

Jena, Zeiss-Planetarium

»Die Olchis«, 10 Uhr

»Magic Globe«, 13 Uhr

»Dinosaurier«, 16 Uhr

Weimar, mon ami, 10 und 17 Uhr

Kindertheater: »Die kleinste Gabel der Welt«

Darf man einen Menschen verurteilen, der etwas geklaut hat, das so klein ist, dass man es noch nicht mal mit dem größten und besten Mikroskop der Welt sehen kann? Zwei Männer diskutieren, erzählen von Träumen und schauen mit Augenzwinkern auf das reale Leben: Beide lieben Spaghetti Bolognese und beide wären gerne ein Zebra. Aber der eine ist Räuber und der andere Polizist. Dieses humorvoll-poetische Theaterstück erzählt die absurde Geschichte einer außergewöhnlichen Freundschaft. Ab 5 Jahren!

Mi, 02. September

THEATER & BÜHNE

Weimar, mehrere Orte

»Kunstfest Weimar 2026«

Das Kunstfest Weimar ist Mitteldeutschlands größtes und bekanntestes Festival für zeitgenössische Künste. Es findet jährlich im Spätsommer statt und verwandelt die thüringische Kulturstadt sowie die Region in eine offene Bühne. Das komplette Programm ist zu finden unter www.kunstfest-weimar.de!

KINO & FILM

Jena, Zeiss-Planetarium

»Unser Weltall«, 12.30 Uhr

»Space Tour«, 14.30 Uhr

»Zeitreise«, 16 Uhr

»Unser Weltall«, 17 Uhr

»Die Apollo Story«, 20 Uhr

LESUNG & BUCH

Weimar, LiteraturEtagé, 19 Uhr

Kunstfest Weimar: »Don Pablo Mulemba – Hundeheimat. Der Osten, meine Familie und andere Wunder«
[Lesung]

SPORT

Jena, ad-hoc Arena im Ernst-Abbe-Sportfeld, 19 Uhr

Fußball Regionalliga Nordost: »FC Carl Zeiss Jena – VSG Altglienicke«

Do, 03. September

THEATER & BÜHNE

Weimar, mehrere Orte

»Kunstfest Weimar 2026«

Das Kunstfest Weimar ist Mitteldeutschlands größtes und bekanntestes Festival für zeitgenössische Künste. Es findet jährlich im Spätsommer statt und verwandelt die thüringische Kulturstadt sowie die Region in eine offene Bühne. Das komplette Programm ist zu finden unter www.kunstfest-weimar.de!

www.Gleichklang.de
Die alternative Kennenlern-Plattform im Internet für naturnahe, umweltbewegte, tierfreundliche und sozial denkende Menschen.
Sei jetzt dabei!

Weimar, stellwerk junges theater, 18 Uhr

PREMIERE: »Achilles' Sehnen«

Europa hat sich lange in Sicherheit gewogen. Nie wieder Krieg – das war das Versprechen nach den Katastrophen des 20. Jahrhunderts. Doch heute, 100 Jahre später, endet diese Gewissheit. »Achilles' Sehnen« verbindet die uralte Geschichte von Achilles mit der brennenden Frage unserer Zeit: Wie finden wir Sicherheit in einer Welt, die sich ständig verändert?

Weimar, DNT, 19 Uhr

»U25 Preview«

Probenbesuch mit Einführung und Nachgespräch für Interessierte unter 25 Jahren zu »Messias«.

Weimar, Redoute, 20 Uhr

Kunstfest Weimar: »Four Walls and a Roof«

Theaterabend von und mit Lina Majdalanie & Rabih Mroué.

KONZERT

Jena, Pici Café & Vinothek, ab 19 Uhr

»Musik und Wein«

Jeden Donnerstag jazzig-entspannte Klänge wechselnder Künstler und Künstlerinnen bei einem guten Glas Wein.

Weimar, mon ami, 19.30 Uhr

»Singsause«

5 Songs an einem Abend – ist das machbar? Na klar, mit der richtigen Songauswahl und einer Portion guter Laune klappt das. Die Singsause ist ein erlebnisorientierter Gesangsspaß für Leute, die gerne ihre Lieblingshits schmettern und das auch mal zusammen mit andern tun möchten.

KINO & FILM

Jena, Zeiss-Planetarium

»Unser Weltall«, 11.30 Uhr

»Explore«, 14.30 Uhr

»Best of Show«, 17.30 Uhr

»Queen Heaven«, 20 Uhr

LESUNG & BUCH

Jena, Universitätsbuchhandlung Thalia, 20.15 Uhr

Lesung: »Arno Strobel – Happy Weekend«

Hoch die Hände, Wochenende – Bestsel-

ler-Autor Arno Strobel präsentiert seinen neuen Psycho-Thriller: Wenn ein Kurztrip in eine Falle führt und zum schlimmsten Albtraum mutiert. Dieser Ausflug sorgt für stockenden Atem, Gänsehaut und Nervenkitzel pur!

VORTRAG & FÜHRUNG

Jena, FSU / Hörsaal 2, Carl-Zeiß-Str. 3, 19 Uhr

VERNISSAGE: »Alle fotografieren? Alltags- und Amateurfotografie in Jena« Früher analog, heute meist digital – Fotografieren gehört schon lange zum Alltag. Doch was verraten unsere Bilder über uns selbst, über unsere Stadt und über die Zeit, in der wir leben? Im Anschluss erhalten alle Besucher die Möglichkeit, die Sonderausstellung im Stadtmuseum kostenfrei zu besuchen.

KIDS, TEENS & FAMILY

Jena, Zeiss-Planetarium

»Dinosaurier«, 10 Uhr
»Das Zauberriff«, 13 Uhr
»Die Olchis«, 16 Uhr

Fr, 04. September

THEATER & BÜHNE

Weimar, mehrere Orte

»Kunstfest Weimar 2026« Das Kunstfest Weimar ist Mitteldeutschlands größtes und bekanntestes Festival für zeitgenössische Künste. Es findet jährlich im Spätsommer statt und verwandelt die thüringische Kulturstadt sowie die Region in eine offene Bühne. Das komplette Programm ist zu finden unter www.kunstfest-weimar.de

Gera, Theater, 18 Uhr

Oper: »Arabella«
Von Richard Strauss.

Weimar, stellwerk junges theater, 18 Uhr

Schauspiel: »Achilles' Sehnen«
Junge Menschen zwischen Verletzlichkeit und Wehrhaftigkeit.

Jena, Bürotheater, 19.30 Uhr

PREMIERE: »Oskar und die Dame in Rosa«
[Puppentheater]
Der zehnjährige Oskar ist unheilbar an Leukämie erkrankt und weiß, dass er nicht mehr lange leben wird. Diese Erkenntnis verdrängen seine Eltern und scheuen das Gespräch mit ihm. So wird die Dame in Rosa, eine ehrenamtliche Helferin, Oskars wichtigste Vertraute. Sie bringt Oskar auf die Idee, Briefe an den lieben Gott zu schreiben und ihm alles mitzuteilen, was ihn bewegt. Und Oskar soll von nun an jeden einzelnen Tag so leben, als zähle er zehn Jahre. Unsentimental und unerschrocken, eindringlich und komisch erzählen Oskars Briefe von Liebe, Schmerz, Freude und Verlust. In nur wenigen Tagen erlebt er auf wunderbare Weise ein ganzes Menschenleben.

Rudolstadt, Schminkkasten, 20 Uhr

PREMIERE: »Das Stück vom Glück«
Für Goethe war es ein »glückliches Ereignis«, für Schiller das »schönste Glück« seines Lebens. Aus der Begegnung der beiden Geistesantipoden entstand eine der kreativsten Allianzen der deutschen Literatur- und Theatergeschichte: Nach anfänglicher Distanz verband sie ein nahezu pausenloser Dialog. Im Schminkkasten Rudolstadt treffen Goethe und Schiller aufeinander – leidenschaftlich, streitbar, vertraut. Auf dem Spiel stehen die großen Fragen der Kunst, der Philosophie, der Wissenschaft und der Politik, ebenso wie die kleinen, zutiefst menschlichen Themen des Alltags: Familie, Zweifel, Nöte und Hoffnungen.

KONZERT

Jena, Volksbad, 19.30 Uhr

Konzert: »Be-Flügel – Ein Konzert in Wundern«
[Klavierabend]

Saalfeld, Schlosskapelle, 19.30 Uhr

»1. Schlosskonzert – Im Doppelpack«
Die Thüringer Symphoniker mit Werken von Joseph Haydn, Michael Haydn und Giovanni Bottesini.

Jena, F-Haus, 20 Uhr

Live: »Thomas Godoj – Kreuzwege Tour 2026«
[Alternative Rock / Modern Hard Rock]
Thomas Godoj hat sich nie für den leichten Weg interessiert. Seit seinem Durchbruch 2008 und der direkten Abkehr von boulevardesken Vermarktungsstrukturen macht er kompromisslos sein eigenes Ding. Anpassung liegt ihm nicht, Aufrichtigkeit schon. Seine Songs handeln von inneren Kämpfen, gesellschaftlicher Reibung, Wut, Angst und der Entscheidung, trotzdem weiterzumachen. Seine Stimme ist dabei sein stärkstes Werkzeug. Rau, mal druckvoll, mal verletzlich und sofort wiedererkennbar.

Weimar, Sendehalle, 20 Uhr

Achava-Festspiele 2026: »Faraé – Die Band«
Zwischen Folk, Jazz und Pop findet die fünfköpfige Band Faraé ihren ganz persönlichen, unkonventionellen und dennoch sehr zugänglichen Sound. Die Texte von Leadsängerin Hélène Dal Farra gewähren hierbei Tiefgang, führen Zuhörer:innen durch eine Art persönliches Bilderbuch und bieten dennoch genug Freiraum, um auch sich selbst darin wiederzuentdecken. Zwischen Selbstfindung und Gesellschaftskritik – oft verknüpft mit Bildern aus der Natur – setzen die Musiker:innen auf sphärische und bunte Klangfarben, mal treibend, mal getragen, stets mit unterschiedlicher Instrumentierung.

Weimar, Zebra, 20 Uhr

Live: »Retrogott / Hulk Hodn«
Support gibt es von DJ Skoluda und Qure & ivv.

CLUB & PARTY

Jena, Grünowski, 18 Uhr

»Only Vinyl Party«
Vier Stunden DJ-Live Set mit Disco, Minimal und Techhouse.
Eintritt frei!

Jena, Rosenkeller, 20 Uhr

Clubabend: »Azubiparty«

KINO & FILM

Jena, Zeiss-Planetarium

»Zukunft«, 10 Uhr
»Planeten«, 11.30 Uhr
»Kosmische Dimensionen«, 13 Uhr
»Queen Heaven«, 14.30 Uhr
»Space Tour«, 20.15 Uhr

Weimar, Bauhaus-Universität, 19 Uhr

Kunstfest Weimar: »Das Phantom der Oper«
Stummfilm mit der schaurig-schönen Musik von Gabriel Thibaudau, live gespielt von der Staatskapelle Weimar.

LESUNG & BUCH

Weimar, mon ami, 18 Uhr

»Kurt Tallert – Spur und Abweg«
Wie ist es, als Sohn eines von den Nazis verfolgten Vaters zwischen den Enkeln von Tätern aufzuwachsen? In »Spur und Abweg« stellt Kurt Tallert sich der Verfolgungsgeschichte seiner Familie. Das Besondere an seinem Schicksal und seiner Perspektive auf die deutsche Geschichte: Kurt Tallert ist heute 37 Jahre alt, und doch wurde sein Vater als junger Mann noch von den Nazis als »Halbjud« verfolgt. Harry Tallert ist bei der Geburt seines Sohnes 58 Jahre alt. Und stirbt zwölf Jahre später.

Im Anschluss an die Lesung wird Kurt Tallert gemeinsam mit Hulk Hodn im Zebra Weimar zu anderen ästhetischen Formen überführen. Unter dem Künstlernamen Retrogott prägt er seit mehr als zwanzig Jahren als Rapper, DJ und Produzent die deutsche Hip-Hop-Szene und hat zahlreiche Alben veröffentlicht – nicht selten gemeinsam mit Hulk Hodn an seiner Seite.

Jena, Ernst-Abbe-Bücherei, 19.30 Uhr

»Lesung des Verbandes für Schriftsteller:innen Thüringen«
Der Verband für Schriftsteller:innen und Schriftsteller in Thüringen lädt ein zur Lesung mit Antje Babendererde, Frank Quitlitzsch, Johanna Marie Jakob und Boris Celeste.
Eintritt frei!



Jena, Café Wagner, 20 Uhr

Lesung: »Don Pablo Mulemba – Hundehäut. Der Osten, meine Familie und andere Wunder«
Als Kind musste Don Pablo Mulemba, Sohn eines angolanischen Vertragsarbeiters und einer Ostdeutschen, ständig seine Hautfarbe erklären. Obwohl er sich selbstverständlich als deutsch fühlte, wurde er immer wieder zum Fremden gemacht. In den »Springerstiefeljahre« erlebte er rassistische Gewalt bis hin zum Mord an Freunden. Für seine Familie war der Osten der Nachwendzeit kein sicherer Ort mehr. Sie wanderten nach Angola aus – Pablo wollte bleiben. Sein Debütroman erzählt von Identität, Heimat und Zugehörigkeit, von persönlichen Erfahrungen und der Geschichte des wiedervereinigten Deutschlands, seinen Brüchen, Wunden und dem Mut, sich dennoch eine Zukunft zu schaffen.

Jena, Stadtteilzentrum LISA, 20 Uhr

»Die ultimative Ossilesung«
Die Literaturaktivisten Jörg Schwedler & Dominik Bartels servieren DDR-Erinnerungen mit Comedy, Wortkunst und Pfeff – zwischen Plattenbau, Pionierträumen und Broiler.

VORTRAG & FÜHRUNG

Jena, Galerie im Stadtspeicher, 19 Uhr

VERNISSAGE: »Eunji Lee – A Single Mass«
Eunji Lee ist eine südkoreanische Künstlerin mit Wohnsitz in Weimar. Sie hat für ihr Projekt »A Single Mass« 2026 die Artist Residency des Jenaer Kunstvereins erhalten. In ihrer interdisziplinären künstlerischen Arbeitsweise, die Installation, Performance, Zeichnung und Klang umfasst, verbindet sie Prozesse der Transformation durch Schichtung, Verdichtung sowie Akte des Aufbaus und der Demontage. Ihre Arbeiten beschäftigen sich mit den Wechselwirkungen zwischen Körper, Materialien und Umgebungen und erforschen temporäre Zustände zwischen

Präsenz und Verschwinden.
Eintritt frei!

SONSTIGES

Jena, Zeiss-Planetarium, 17 und 18.45 Uhr

»Yoga in the Dome«
Eine Yogastunde, eingehüllt in einen dreidimensionalen Raum aus harmonisch zusammengestellten Klängen, Farben und Bildern.

Sa, 05. September

THEATER & BÜHNE

Weimar, mehrere Orte

»Kunstfest Weimar 2026«
Das Kunstfest Weimar ist Mitteldeutschlands größtes und bekanntestes Festival für zeitgenössische Künste. Es findet jährlich im Spätsommer statt und verwandelt die thüringische Kulturstadt sowie die Region in eine offene Bühne. Das komplette Programm ist zu finden unter www.kunstfest-weimar.de

Weimar, stellwerk junges theater, 19 Uhr

Schauspiel: »Achilles' Sehnen«
Junge Menschen zwischen Verletzlichkeit und Wehrhaftigkeit.

Gera, Puppentheater, 19.30 Uhr

Puppenspiel: »Der Schimmelreiter«
Nach der Novelle von Theodor Storm.

Weimar, DNT, 19.30 Uhr

PREMIERE: »Messias«
[Im Rahmen des Kunstfest Weimar]
Händels »Messias« erzählt die biblische Geschichte des gemeinsamen Wartens und Hoffens auf Rettung und Erlösung. Über der Erzählung von Schöpfung, Leiden und Auferstehung schwebt die Frage: Worauf dürfen wir hoffen, wenn wir in Gemeinschaft leben? Ein Bürger:innenchor aus Weimar geht gemeinsam mit dem Opernchor und Ensemblemitgliedern des DNT dieser Frage auf den Grund. Hier kommen nicht nur über 100 Stimmen auf der Bühne zusammen, sondern auch über 100 Ideen von Hoffnung und Erlösung in unserer Gegenwart.

KONZERT

Gotha, Ekhoftheater, 19 Uhr

Ekhof-Festival: »Aus dem Schatten ins Licht«

Jena, Zeiss-Planetarium, 19 und 20.30 Uhr

Konzert: »The Sound of Space«
Anlässlich des 100-jährigen Bestehens des Zeiss-Planetarium Jena und zum 40-jährigen Bühnenjubiläum von Felix Reuter, dem Meister der musikalischen Improvisation, entsteht ein Konzertprojekt, das so noch nie dagewesen ist: Felix Reuter, bekannt für seine virtuose Klavierkunst, wagt mit diesem Projekt einen radikalen Perspektivwechsel. Gemeinsam mit dem Team des Planetariums begibt er sich auf eine klangliche Reise durch das All – improvisierend am Flügel zu selbstkomponierten, teils elektronischen Sounds. Elektronische Klänge pulsieren durch die Kuppel und verweben sich mit sphärischen Piano-Motiven. Von 360°-Visuals und räumlich erlebbarer 3D-Musik öffnet sich ein Kosmos aus Klang und Licht, aus Tiefe oder Stille.

Rudolstadt, Löwensaal, 19.30 Uhr

1. Schlosskonzert – Im Doppelpack«
Die Thüringer Symphoniker mit Werken von Joseph Haydn, Michael Haydn und Giovanni Bottesini.

CLUB & PARTY

Kahla, Rosengarten, 20 Uhr

»Tanzparty für Singles und Paare«

Jena, Café Wagner, 22 Uhr
Party: »Depeche Mode & Dark Classics«
Eine Menge Depeche Mode, abgeschmeckt mit Synth- und Futurepop, Goth, EBM und den 80s und einer liebevoll gestalteten Deko mit vielen Visuals.

Jena, Rosenkeller, 23 Uhr
Clubabend: »Rose Nightclubbing«
HipHop, Deutschrap, Pop und Dance von DJ Mx & Agent Smith.

KINO & FILM

Jena, Zeiss-Planetarium

»Best of Show«, 13 Uhr
»Voyager«, 14.30 Uhr
»Die Apollo Story«, 16 Uhr

LESUNG & BUCH

Weimar, LiteraturEtagé, 18 Uhr
Lesung: »Susanne Burzel – Hochbegabt gescheitert«
Mit großer Offenheit und Einfühlungsvermögen erzählt Susanne Burzel von ihren ganz persönlichen Herausforderungen, Umwegen und inneren Kämpfen als Mutter zweier hochbegabter Kinder – aber vor allem auch von neuen Perspektiven, individuellen Lösungen und der Kraft, den eigenen Weg zu entdecken. Dabei liefert sie wertvolle Impulse für Eltern und Fachkräfte, bietet neue Sichtweisen auf Hochbegabung, Sensibilität und individuelle Entwicklungschancen.

KIDS, TEENS & FAMILY

Jena, Zeiss-Planetarium, 11.30 Uhr
»Magic Globe«

Weimar, mon ami, 18 Uhr
»Night Fire Club!« [U18-Disko]

So, 06. September

THEATER & BÜHNE

Weimar, mehrere Orte

»Kunstfest Weimar 2026«
Das Kunstfest Weimar ist Mitteldeutschlands größtes und bekanntestes Festival für zeitgenössische Künste. Es findet jährlich im Spätsommer statt und verwandelt die thüringische Kulturstadt sowie die Region in eine offene Bühne. Das komplette Programm ist zu finden unter www.kunstfest-weimar.de!

Weimar, Weimarerhalle, 14.30 Uhr

»Falco – Die Show«
Das Projekt »Falco – Die Show« ist eine authentische und atemberaubende Konzert-Show mit Band, Sängerinnen und Tänzerinnen. Hier präsentiert Darsteller Alexander Kerbst in 100 Minuten nicht nur alle Hits wie »Der Kommissar«, »Rock me Amadeus«, »Jeanny« und viele mehr, sondern erweckt durch charismatische Erzählungen und Anekdoten den »Falken« für eine unvergessliche Nacht wieder zum Leben.

Rudolstadt, Schiller Theater, 15 Uhr

»Theaterfest«

Zur Spielzeiteröffnung wird der Vorplatz des neuen Schiller-Theaters mit Leben, Attraktionen, Spiel, Musik und kulinarischen Genüssen gefüllt, um eine ereignisreiche Spielzeit einzuläuten. Auf mehreren Bühnen, einer Kinder-Spielwiese und an zahlreichen Ständen erwartet Sie ein buntes wie informatives Programm für Groß und Klein rund um unser Schillertheater. Gekrönt wird die gute Laune des Tages mit der beliebten Requisiten- und Kostümversteigerung.
Eintritt frei!

Weimar, DNT, 18 Uhr

Schauspiel: »Faust. Der Tragödie erster Teil«
Von Johann Wolfgang von Goethe.

SCHLOSS
NEUENBURG

KULTUR
STIFTUNG
SACHSEN-
ANHALT

WIR FEIERN 30 JAHRE KINDERKEMENATE

KIKEKINDERFEST

Schloss Neuenburg, Schloss 1, 06632 Freyburg (Unstrut)

Weimar, mon ami, 18 Uhr

Komödie: »Leonce & Lena«
Eine verspielte Komödie über zwei junge Königskinder, die vor einer arrangierten Hochzeit fliehen – mit viel Sprachwitz und satirischem Blick auf Macht, Langeweile und gesellschaftliche Zwänge zeigt das Stück, wie absurd das Leben in einem kleinen Königreich sein kann. Erich Kästner zählt das Stück zudem zu den sechs wichtigsten deutschsprachigen Komödien.
Eintritt frei

KONZERT

Weimar, DNT, 11 Uhr

Kammermusik-Matinee: »Willkommen und Abschied«
Werke von Niels Wilhelm Gade und Edward Grieg.

Jena, Volkshaus, 15 Uhr

»Kaffeekonzert N°1 – Fortissima! Meisterinnenwerke«
Unter dem Titel »Fortissima! Meisterinnenwerke« stellt die Jenaer Philharmonie im ersten Kaffeekonzert der Saison Komponistinnen in den Mittelpunkt, deren Werke faszinieren und noch immer zu selten im Konzertsaal erklingen. Zu hören sind Stücke von Anna Amalia, Herzogin von Sachsen-Weimar und Eisenach, Clara Schumann, Lousie Farrenc, Ida Moberg, Dora Pejačević und Emilie Mayer.

Jena, KuBuS, 17 Uhr

Folk Club: »Torsten Turinsky – Fab Four on eight strings«
Torsten Turinsky hat in jungen Jahren am Konservatorium Zwickau Jazz- und Rockgitarre studiert und spielt seit 1998 8-saitige Gitarren, viele Jahre im Trio mit Saxophon und Schlagzeug. Seit etwa 2010 spielt er auch Solokonzerte mit der akustischen 8-Saiter. Die von ihm verwendete Gitarre hat neben 5 Gitarrensaiten 3

echte Basssaiten, die es ihm ermöglichen, neben dem akustischen Gitarrensound noch einen Sound ähnlich einem Kontrabass zu erzeugen. Man hat zuweilen das Gefühl, dass da zwei Musiker auf der Bühne sind. Sein Auftritt im Folk Club wird ganz im Zeichen der »Fab Four« aus Liverpool stehen.
Eintritt frei!

Weimar, Weimarerhalle, 20 Uhr
Konzert: »The Music of Queen live«.

KINO & FILM

Jena, Zeiss-Planetarium

»Voyager«, 11.30 Uhr
»Unser Weltall«, 13 Uhr
»Stars of Classic«, 16 Uhr
»Die Apollo Story«, 18 Uhr

KIDS, TEENS & FAMILY

Jena, Stadtmuseum, 14.30 Uhr

Familienführung: »Museum für die Hosentasche«
Gemeinsam werden Dinge erkundet, die auf Sockeln und in Vitrinen im Stadtmuseum ausgestellt werden. Wie ist ihr Wert und ihre Bedeutung? Bitte bringt eine Streichholzschachtel und kleinen (Fund-)gegenstand mit, der in die Schachtel passt. Aber Achtung! der Gegenstand bleibt für die Dauer des Rundgangs geheim und wird erst zur feierlichen Eröffnung der Hosentaschenmuseen der Öffentlichkeit präsentiert!
Ab 7 Jahren!

Jena, Zeiss-Planetarium, 14.30 Uhr
»Dinosaurier«

Weimar, DNT, 15 Uhr
Opernmärchen: »Gold!«
Ab 5 Jahren!

Kahla, Stadtkirche St. Margarethen, 17 Uhr
Kinder- und Jugendmusical: »Ein Engel«

Mo, 07. September

KONZERT

Weimar, Weimarerhalle, 19 Uhr
Klavierkonzert: »The Music of Ludovico Einaudi«

KINO & FILM

Jena, Zeiss-Planetarium, 11.30 Uhr
»Unser Weltall«

KIDS, TEENS & FAMILY

Weimar, DNT, 10 Uhr
Opernmärchen: »Gold!«
Ab 5 Jahren!

Di, 08. September

THEATER & BÜHNE

Gera, Puppentheater, 10 Uhr
Puppenspiel: »Der Schimmelreiter«
Nach der Novelle von Theodor Storm.

Weimar, DNT, 10 Uhr
Schauspiel: »Faust. Der Tragödie erster Teil«
Von Johann Wolfgang von Goethe.

Weimar, Treffpunkt Kassenhalle im DNT, 18 Uhr
Stadtkrimi: »Der Geisterseher«
Ein junger Prinz wird in Venedig in einen Strudel rätselhafter Ereignisse gezogen: Er wird verfolgt, erhält unheilvolle Prophezeiungen und gerät immer tiefer in die Fänge eines Geheimbunds. Der französische Regisseur Robin Ormond versetzt das fiktive Venedig in den Weimarer Stadtraum der Gegenwart. Das Publikum folgt dem jungen Prinzen in ein fesselndes Verwirrspiel zwischen Schein und Realität.

KONZERT

Jena, Irish Pub, 19 Uhr
»Rudy Tuesday«
[Folk & Rock]
Livemusik mit Rüdiger Mund.

KINO & FILM

Jena, Zeiss-Planetarium
»Die Entdeckung des Weltalls«, 10 Uhr
»Planeten«, 13 Uhr
»Zukunft«, 16 Uhr
»Aurora«, 17.30 Uhr
»Space Tour«, 20 Uhr

LESUNG & BUCH



Jena, Ernst-Abbe-Bücherei, 19.30 Uhr

Lesung: »Bernd Köstering – Die Heldinnen von Weimar«
Wie lebte und starb es sich in Jena und Weimar im Jahr 1805? Diese Frage beantwortet der in Weimar geborene Autor Bernd Köstering im zweiten Teil seiner historischen Thüringen-Saga aus der Zeit um Anna Amalia, Caroline Schlegel, Goethe und Napoleon. Gewürzt wird der Roman mit dem geheimnisvollen Rätsel um eine gefährliche grüne Farbe. Ein wichtiger Teil der Handlung spielt in Jena, in der Saalgasse, in St. Michael und am Engelpatz.

VORTRAG & FÜHRUNG

Jena, Rosenkeller, 18 Uhr
Gesprächsrunde: »Deep.Dive. Kultur.Jena | Initiative Musik«
Eine monatliche Veranstaltungsreihe, die Musikschaffenden, Veranstaltenden und Kulturakteur:innen fundiertes Wissen, rechtliche Orientierung, praxisnahe Tipps und inspirierende Impulse vermittelt. Thema diesmal: Von der Idee zum Song zur Bühne – Förderung & Projektentwicklung.

KIDS, TEENS & FAMILY

Jena, Zeiss-Planetarium
»Das kleine 1x1 der Sterne«, 11.30 Uhr
»Die Olchis«, 14.30 Uhr

SONSTIGES

Jena, Mehrgenerationenhaus, 15 Uhr
»Spiel mit!«
Der Nachbarschafts-Spieletag mit Brett-, Karten- und Gesellschaftsspielen.

Jena, Café Wagner, 17.30 Uhr
»Balfolk-Workshop«

Mi, 09. September**THEATER & BÜHNE**

Gera, TheaterFABRIK, 18.30 Uhr
Schauspiel: »DASHKT / wer verschwindet«

Vier Menschen verschwinden plötzlich aus ihrem normalen Leben und kommen in einem unbekannten Raum zusammen. Warum sind sie dort, was haben sie miteinander zu tun, was passiert draußen in der Welt? Schaffen sie es wieder da zurück?

Weimar, DNT, 19 Uhr

Lyrischer Salon: »Ein Gedicht für die Stadt«
Bei diesem partizipativen Format können Sie Ihre Lieblingsgedichte mitbringen und mit anderen Poesiebegeisterten aus der Stadt teilen – ob auswendig gelernt oder gelesen, aus eigener oder fremder Feder und unabhängig von der Sprache.

Weimar, stellwerk junges theater, 19 Uhr

Inszenierung: »Ausradiert«
Eine theatrale Recherche auf den Spuren Betroffener der NS-Eugenikverbrechen in Thüringen.

Gera, Puppentheater, 19.30 Uhr
Puppenspiel: »Der Schimmelreiter«
Nach der Novelle von Theodor Storm.

KINO & FILM

Jena, Zeiss-Planetarium
»Voyager«, 10 Uhr
»Die Apollo Story«, 11.30 Uhr
»Zeitreise«, 14.30 Uhr
»Voyager«, 16 Uhr
»Sterne live«, 18.30 Uhr

VORTRAG & FÜHRUNG

Jena, KuBuS, 14 Uhr
»Mittwochsschnack«
Zur Dia-Show zum heutigen Mittwochs-schnack nimmt Sie Bärbel Schubert mit auf eine Reise in die Vergangenheit und Gegenwart von Frankreich: Während des 100-jährigen Krieges verlegte der französische König seinen Hofstaat an die Loire. Viele Adlige folgten. Über 400 Schlösser soll es hier geben. Hofdame Louise lässt mit kleinen Anekdoten sowie Skandal- und Liebesgeschichten die Schlösser an der Loire zum Leben erwecken. Außerdem wird es natürlich wieder Zeit und Raum zum Kennenlernen und »Schnacken« geben. Eintritt frei!

Jena, Melanchthonhaus, 19.30 Uhr
Vortrag :: »Leben und Werk des Märchen-dichters Hans Christian Andersen«
Hans Christian Andersen wurde 1805 in Odense (Dänemark) geboren. Schon früh

zeigte er großes Interesse an Literatur, Theater und Kunst. Als junger Mensch zog er nach Kopenhagen, um dort sein Glück zu machen. Ein von Widersprüchen und großen Schwierigkeiten geprägtes Leben begann. Andersen besaß ein Talent zur Freundschaft und traf die damaligen Geistesgrößen auf seinen Reisen. Erst spät, nachdem er lange anderen literarischen Genren anhing, erkannte er seine einzigartige Begabung im Märchen-erzählen.

KIDS, TEENS & FAMILY

Jena, Zeiss-Planetarium, 13 Uhr
»Die Olchis«

Do, 10. September**THEATER & BÜHNE**

Weimar, DNT, 19 Uhr
Musical: »Kiss me, Kate«
Ein Stück übers Verlieben und Betrügen von Cole Porter und Sam & Bella Spewack.

Weimar, stellwerk junges theater, 19 Uhr

Inszenierung: »Ausradiert«
Eine theatrale Recherche auf den Spuren Betroffener der NS-Eugenikverbrechen in Thüringen.

KONZERT

Jena, Pici Café & Vinothek, ab 19 Uhr
»Musik und Wein«

Weimar, mon ami, 19.30 Uhr

»Die magische Gitarre«
Die frei außergewöhnliche Gitarrist*innen Cecilia Zabala, Krishn Kypke und Gastgeber Falk Zenker begegnen sich zu einem besonderen Konzertabend zwischen Tradition und Moderne. Mit unverwechselbaren Klangsprachen, virtuosem Spiel und persönlichen musikalischen Geschichten entfaltet sich ein spannender Bogen von Solo-Beiträgen bis hin zu gemeinsamen Improvisationen. Ob sieben-saitige Konzertgitarre und Gesang, Steel-string, Sitar oder Live Looping – dieser Abend zeigt die faszinierende Vielfalt der Gitarre als globales Instrument.

Jena, Café Wagner, 20 Uhr
Live: »Crutches«
[Jazz-Rock / Krautrock / Noise]

Jena, Rosenkeller, 20 Uhr
Live: »Kai und Funky von Ton Steine Scherben feat. Birte Volta«
Das Trio schöpft aus dem Repertoire Rio Reiser's, R.P.S. Lanrue's und der Scherben und hält die Erinnerungen an eine rebellische Zeit wach.

Jena, KuBa, 20.30 Uhr

Live: »LeBron Johnson«
[Funk / Soul]
LeBron Johnsons Konzerte beginnen mit einem Versprechen: Alle werden tanzen, und genau das passiert auch. Mit seiner warmen, gefühlvollen Funkstimme, seinem Charisma und seiner Power hat er mit seinen 26 Jahren alles, was er braucht, und er setzt es in seiner Musik um. Er ist zu Großem bestimmt, und LeBron Johnson hat das nötige Talent, um es zu schaffen. Seine Musik ist eine Mischung aus verschiedenen Genres, ein originelles Repertoire, in dem Neo-Soul, Funk, Rock und Blues zusammenfließen und sich mit den ansteckenden traditionellen Rhythmen seines Heimatlandes Nigeria vermischen.

KINO & FILM

Jena, Zeiss-Planetarium
»Zukunft«, 10 Uhr
»Zeitreise«, 11.30 Uhr
»Unser Weltall«, 13 Uhr
»Best of Show«, 14.30 Uhr
»Stars of Classic«, 17.30 Uhr

VORTRAG & FÜHRUNG

Jena, TaF – Treffpunkt am Fichteplatz, 18 Uhr
Diskussion: »Streikneipe«
Zusammen mit Oliver Preuss, Bildungsreferent im Bildungswerk des DGB in Thüringen, werden die Ergebnisse der Wahlen in Sachse-Anhalt eingeordnet, mögliche Konsequenzen für Arbeitnehmer:innen diskutiert und von Protesten vor Ort berichtet.

Weimar, LiteraturEtage, 19 Uhr
VERNISSAGE: »Marion und Harald R. Gratz – Krone und Kleid«
Krone und Kleid – so lautet die Überschrift eines Gedichts von Marion Gratz, in dem es um die Kraft der Fantasie geht. Bei der Vernissage stellt die LiteraturEtage den gleichnamigen autobiographischen Gedicht- und Prosaband von Marion Gratz vor. Es liest der Weimarer Schauspieler Thomas Thieme. Die begleitende Ausstellung präsentiert die Buchillustrationen von Harald R. Gratz. Eintritt frei!

KIDS, TEENS & FAMILY

Jena, Zeiss-Planetarium, 16 Uhr
»Der Notenbaum«

SONSTIGES

Jena, Kassablanca, 14 Uhr
Workshop: »Graffiti Workshop«

Jena, Zeiss-Planetarium, 19 Uhr
»Mondscheindinner«

Fr, 11. September**THEATER & BÜHNE**

Rudolstadt, Schiller Theater, 19.30 Uhr
Schauspiel: »Ach, diese Lücke, diese entsetzliche Lücke«

KONZERT

Weimar, mon ami, 20 Uhr
Live: »Fork & Fiddle«
Eintritt frei!

KINO & FILM

Jena, Zeiss-Planetarium
»Explore«, 11.30 Uhr
»Unser Weltall«, 13 Uhr
»Aurora«, 17.30 Uhr

LESUNG & BUCH

Weimar, mon ami, 20 Uhr
Lesung: »Sarah Kuttner – Mama & Sam«

MÄRKTE & FESTE

Jena, Markt & Eichplatz, ab 17.45 Uhr
»Jenaer Altstadtfest 2026«
Das Jenaer Altstadtfest bietet jede Menge Unterhaltung mit einem abwechslungsreichen Bühnenprogramm aus Konzerten, Auftritten Jenaer Vereine und einem vielfältigen Kinderprogramm. Heute steht die Eröffnung mit traditionellem Bieranstich durch den Oberbürgermeister (17.45 Uhr), Brazzo Brazzone (Italo World Groove / 18 Uhr) und Saint City Orchestra (Punkrock meets Irish Folk / 21 Uhr) auf dem Programm. Eintritt frei!

Kultur in Apolda

die stadthalle



04.10.2026, 15:00 Uhr
Goldene Klänge der Berge
Beliebte Stars der Volksmusik



08.10.2026, 20:00 Uhr
Rock Rising
The Supreme Classic Rock Show



24.10.2026, 20:00 Uhr
Christina Rommel
»Schokolade« Das Konzert



04.12.2026, 19:30 Uhr
Creedence Clearwater Review
Tour 2026



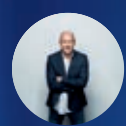
12.12.2026, 20:00 Uhr
Ginadel'Amore
Christmas Comedy-Show aus Las Vegas



17.01.2027, 17:00 Uhr
Vogtland Philharmonie
Neujahrskonzert



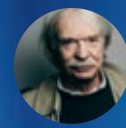
22.01.2027, 19:30 Uhr
Uwe Steimle
»Nu«



19.03.2027, 20:00 Uhr
Mario Basler
»Basler ballert«



08.04.2027, 19:30 Uhr
Zärtlichkeit mit Freunden
»Alles muss, nichts kann.«



05.05.2027, 19:30 Uhr
Axel Petermann
»Die Psyche des Bösen« Ein spannender Abend über die Arbeit eines Profilers

www.stadthalle-apolda.de

Herausgeber:
Stadt Apolda
Markt 1, 99510
Apolda
www.apolda.de

TICKETS:
Eventim, Ticket Shop Thüringen
und Tourist-Information Apolda

KIDS, TEENS & FAMILY

Jena, Zeiss-Planetarium, 14.30 Uhr
»Dinosaurier«

SONSTIGES

Jena, Zeiss-Planetarium, 19 Uhr
»Mondscheindinner«

Sa, 12. September**THEATER & BÜHNE**

Weimar, DNT, 14.30 Uhr

»Theaterfest«
Ein buntes Programm zum Start in die neue Theater-Saison am DNT mit Klassikern wie dem Familienkonzert der Staatskapelle Weimar, der Ensemblégala, der One-Minute-Show, Party bis in die Nacht und vielem mehr.

Gera, Theater, 19.30 Uhr

»Komm mit nach Varasdin!«
Eine charmante Reise in die Sehnsuchtswelt der Operette.

Rudolstadt, Schminkkasten, 20 Uhr

»Das Stück vom Glück«
Die wundersame Allianz von Schiller und Goethe.

KONZERT

Jena, Volkshaus, 17 Uhr

Jubiläumskonzert: »50 Jahre Knabenchor – Sing Gently«

Der Knabenchor der Jenaer Philharmonie wurde 1976 auf Initiative von Chefdirigent Günter Blumhagen und dessen Frau Helga gegründet. »Sing Gently« lässt seine Geschichte erklingen: Ehemalige und aktive Männerstimmen des Chores, dirigiert von Jürgen Puschbeck, befreundete Knabenchöre aus verschiedenen Bundesländern sowie das aus dem Chor hervorgegangene Vokalensemble Octavians kommen zusammen, um diesen Weg gemeinsam zu feiern. Zu hören sind Werke von Carl Thiel, Martin Blumner, Friedrich Silber, Eric Whitacre und vielen anderen.

Kahla, Stadtkirche St. Margarethen, 17 Uhr

Konzert: »Peter Orloff und die Schwarzmeer-Kosaken-Chor«

Jena, Kassablanca, 18 Uhr

Benefizkonzert: »Hope Rocks«
Das Kassablanca in Jena verwandelt sich in einen Ort voller Energie, Lautstärke und Begegnung – und gleichzeitig in eine Bühne für Solidarität und Unterstützung.

Gotha, Ekhotheater, 19 Uhr

Ekhotheater-Festival: »Chanson d'Amour«

Jena, Bürohtheater, Beutnitzer Straße 27, 20 Uhr

Kiezkonzert: »Michael Brauer«

CLUB & PARTY

Jena, KuBuS, 21 Uhr

»Salsa & Zouk Party«
[Salsa / Bachata / Zouk]
Mit Tanz-Crashkurs ab 19 Uhr!

Jena, Rosenkeller, 23 Uhr

Clubabend: »Rose Nightclubbing«

KINO & FILM

Jena, Zeiss-Planetarium

»Zukunft«, 11.30 Uhr
»Unser Weltall«, 14.30 Uhr
»Sterne live«, 16 Uhr
»Queen Heaven«, 17.30 Uhr
»Legenden des Nachthimmels«, 19 Uhr
»Stars of Classic«, 20.15 Uhr

MÄRKTE & FESTE

Jena, Markt & Eichplatz, ab 11 Uhr

»Jenaer Altstadtfest 2026«
Mit der Brass Band VielKLING des Blasmusikvereins Carl Zeiss Jena e.V. (11 Uhr), einem Showauftritt des Jenaer Tanzhaus e.V. (13.30 Uhr), dem Orchester Franz L

(15.30 Uhr) und Simply Tina (Tina Turner Tribute / 20.30 Uhr).

Bucha, Agrargenossenschaft, Dorfstr. 1a, 10-16.30 Uhr

»Hoffest«

Landmarkt, Traktorentreffen, Bastelzelt, Hüpfburg, Brot aus dem Holzbackofen und vieles mehr. Ein wunderbares Erlebnis für die ganze Familie!

VORTRAG & FÜHRUNG

Jena, Treffpunkt Denkmal am Friedensberg, 14 Uhr

Ortsbegehung und Vortrag: »Vom Memorial zum Lost Place – das Denkmal am Friedensberg«

Jena, TaF – Treffpunkt am Fichteplatz, 15 Uhr

»Das Denkmal am Friedensberg«
Präsentation von der Historikerin Barbara Krug zum geschichtspolitischen Wandel des Denkmals am Friedensberg in Geschichte und Gegenwart.



© Agentur

Jena, Glashaus im Paradies, 17 Uhr

»Jena – eine Ansichtssache«
In dem von Doris Weilandt (Kunsthistorikerin Jena) moderierten Gespräch treffen nicht nur zwei Generationen aufeinander, sondern zudem zwei Bewahrer von DDR-Ansichtskarten – der eine als Sammler, der andere als Erbe. Dabei dienen die Karten als Gesprächsanlass über Architektur-Fotografie als historische Quelle zum Jenaer Stadtbild.



3. Hoffest in der Domäne

»Der Klang der Baustelle«

Wir wollen den diesjährigen Bau-Sommer in der Domäne mit euch ausklingen lassen – auf einem Mini-Baustellenfestival im Pächtergarten. Freut euch auf anregende Gespräche, Musik, Kunst, leckeres Essen und gemütliches Beisammensein!

Los geht's um 17 Uhr mit dem zweiten Hofgespräch in diesem Jahr. Um 18 Uhr eröffnen wir das Fest, begleitet von Musik, Pizza aus dem Gartenofen und der ein oder anderen Abkühlung. Eine Ausstellung im Pächterhaus ist den ganzen Abend geöffnet.

Freut euch außerdem auf Live-Musik bis in die Nacht. Kommt vorbei, bringt Freund:innen mit und feiert mit uns!

Das Hoffest-Team

Dornburger Impressionen e.V. und exnovum

KIDS, TEENS & FAMILY

Jena, Zeiss-Planetarium, 13 Uhr

»Das kleine 1x1 der Sterne«

SPORT

Jena, ad-hoc Arena im Ernst-Abbe-Sportfeld, 14 Uhr

Fußball Regionalliga Nordost: »FC Carl Zeiss Jena – Hertha BSC Berlin II«

SONSTIGES

Jena, Mehrgenerationenhaus, 15 Uhr

»Nachbarschaftscafé«

So, 13. September**THEATER & BÜHNE**

Rudolstadt, Kaffeehaus Wenzel, 10 Uhr

»Theaterfrühstück«
Unterhaltsames zur neuen Inszenierung am Schiller Theater Rudolstadt.

Gera, Theater, 14.30 Uhr

Ballett: »Pulcinella / Jeu de Cartes«
Ballette mit Kompositionen von Igor Strawinsky.

KONZERT

Jena, Friedenskirche, 10 Uhr

Chorkonzert: »Gottesdienst«
Der Knabenchor der Jenaer Philharmonie singt Werke von Felix Mendelssohn Bartholdy, Frida Gustavsson, Mia Markoff und anderen.

Jena, Volkshaus, 15 Uhr

»Saisoneroöffnungskonzert der Jenaer Philharmonie«
Werke von Antonín Dvořák, Wolfgang Amadeus Mozart, William Walton, Bedřich Smetana, Sergei Prokofjew, Leoš Janáček, Gustav Mahler und György Ligeti.

Eisenberg, Schlosskirche St. Trinitatis, 16 Uhr

Konzert: »Duo <con emozione> – Die dreizehn Monate. Erich Kästners Gedicht in Musik gesetzt«

Jena, Trafo, 17 Uhr

Live: »Fun Horns 40 – Eine Hommage an Miles Davis zum 100. Geburtstag«

Jena, F-Haus, 18 Uhr

Live: »Seom – Essenz Tour«
Seom, Musiker, Poet und Autor, steht für Musik, die einen großen Raum öffnet. In seinem Konzert nimmt er dich mit auf eine Reise durch Tiefe und Leichtigkeit, getragen von kraftvollen Texten, heilenden Melodien und der Einladung, einfach du selbst zu sein.

KINO & FILM

Jena, Zeiss-Planetarium

»Unser Weltall«, 10 Uhr
»Die Olchis«, 11.30 Uhr
»Das kleine 1x1 der Sterne«, 14.30 Uhr
»Die Apollo Story«, 16 Uhr
»Hundert Jahre Ewigkeit«, 18 Uhr

MÄRKTE & FESTE

Jena, Markt & Eichplatz, ab 11 Uhr

»Jenaer Altstadtfest 2026«
Mit den Besen Street Boys (Jazz / 11 Uhr), einem Showauftritt des Show-Balletts Formel 1 e.V. (13.30 Uhr), Birds of Paradise (Chor / 15 Uhr), Accordion Effects e.V. (Chor / 16.30 Uhr) und Engerling (Bluesrock / 19.30 Uhr).

VORTRAG & FÜHRUNG

Gera, Theater, 10-13 Uhr

»Tag des offenen Denkmals«
Stündliche Führungen mit Blick hinter die Kulissen.

Hohstedt, Eulensteinscher Hof, 10-17 Uhr

»Tag des offenen Denkmals«

Jena, gesamte Innenstadt, ab 10 Uhr

»Tag des offenen Denkmals – NetzWERKE. Denkmale & Infrastruktur«
Einmal im Jahr, immer am zweiten Sonntag im September, gewähren ganz besonderer Orte ganz spezielle Einblicke. Der Tag des offenen Denkmals bietet die Gelegenheit, sich auf Entdeckungsreise zu begeben, in Geschichte und Geschichten einzutauchen, Neues oder Altes neu zu hören, zu sehen und zu erleben. Der Tag des offenen Denkmals ist quasi Denkmalvermittlung – kulturelle Bildung – kompakt und doch leicht und ungezwungen. Die Idee dahinter: dem kulturellen Erbe eine Stimme zu geben, Interessierte zu begeistern und Verständnis zu gewinnen. Das vollständige Programm ist zu finden unter: www.tag-des-offenen-denkmals.de

Jena, Villa Rosenthal, 10-16 Uhr

»Tag des offenen Denkmals«
Für eigene Erkundungen in der Villa Rosenthal sind am »Tag des offenen Denkmals« alle Räume im Erd- sowie Obergeschoss geöffnet – so auch die Dauerausstellung rund um die Familie Rosenthal, der Ausstellungsbereich und das dezentrale Denkmal für Eduard Rosenthal. Der um die Villa angelegte parkähnliche Garten mit Gedenkavillon an Curt Rosenthal lädt zum Wandeln und Verweilen ein. Eintritt frei!

Jena, Karmelitenkloster, 11 Uhr

»Mönche, Luther und der Goldene Engel«
Öffnung der Ausstellung der historischen Stätte, die einmal Kloster, Druckerei und Gasthaus gewesen ist. Eintritt frei!

Jena, Kunstsammlung, 11 Uhr

Führung: »Inszenierung & Identität – Bilder vom Menschen«
[Doppelführung durch die Ausstellungen Zohar Fraiman und Frank Gaudlitz]

Jena, Glashaus im Paradies, ab 13 Uhr

»Tag des offenen Denkmals«
Mit Live-Musik von »Kalter Dienstag« und »Frau Meyer« sowie einer Schaufensterausstellung.

Jena, Galerie im Stadtspeicher, 14 Uhr

VERNISSAGE: »Zeichenkabinett«
Im Rahmen des Tags des offenen Denkmals eröffnet der Jenaer Kunstverein die Ausstellung »Zeichenkabinett« mit Handzeichnungen von Gökçen Dilek Acay (Berlin), Tom Ackermann (Leipzig) und André Tempel (Dresden). Gezeigt werden drei künstlerische Positionen, die allesamt gegenständliche Tendenzen aufweisen. Sie entziehen sich allerdings einem reinen Realismus, indem Situationen, Objekte oder Figuren verfremdet und abstrahiert werden. Eintritt frei!

KIDS, TEENS & FAMILY

Gera, Puppentheater, 11 Uhr

Puppenspiel: »Frau Holle«
Nach dem Märchen der Brüder Grimm. Ab 5 Jahren!

Jena, Zeiss-Planetarium

»Die Olchis«, 11.30 Uhr
»Das kleine 1x1 der Sterne«, 14.30 Uhr

Jena, Kunstsammlung, 14 Uhr

Kinderprogramm: »Spurensuche im Bilderlabyrinth«
Meister Federich lebt im geheimnisvollen Bilderlabyrinth der Ausstellung. Er kennt alle verborgenen Wege zwischen den Bildern – doch einige Pläne sind durcheinandergeraten! Wer kann helfen? Von Bild zu Bild folgen die Kinder versteckten Zeichen zwischen Traum und Wirklichkeit, lösen kleine Rätsel und lernen die Künstlerin Zohar Fraiman und ihre Malerei kennen. Ab 5 Jahren!

SPORT

Jena, ad-hoc Arena im Ernst-Abbe-Sportfeld, 14 Uhr
2. Frauen Bundesliga: »FC Carl Zeiss Jena – TSG 1899 Hoffenheim II«

Mo, 14. September

THEATER & BÜHNE

Weimar, DNT, 19 Uhr
»All das Schöne«
Ein mutiger und berührender Text über die Schönheit des Lebens.

KONZERT

Jena, Trafo, 20 Uhr
Live: »Curbside Lambsear + plainhead«
Das Duo Curbside Lambsear, das aus Annabelle Mödler und Magdalena McLean besteht und von London aus sendet, werbt Elemente aus Pop, Folk und Improvisation mit Einflüssen von Drone, Dub und Post-Punk.

MÄRKTE & FESTE

Jena, Markt & Eichplatz, ab 11 Uhr
»Jenaer Altstadtfest 2026«
Heute ist um 20 Uhr auf der Bühne am Markt ein Lichtbildvortrag der Lichtbildarena zu sehen: Iran per Anhalter – Festhängen in einer anderen Welt.

VORTRAG & FÜHRUNG

Jena, Zeiss-Planetarium, ab 11 Uhr
Vortrag & Podiumsdiskussion: »Demokratie braucht Wissenschaft«

SONSTIGES

Jena, Kassablanca, 16 Uhr
Workshop: »Urban Dance«
Eintritt frei!

Di, 15. September

KONZERT

Jena, Irish Pub, 19 Uhr
»Rudy Tuesday« [Folk & Rock]
Livemusik mit Rüdiger Mund.

KINO & FILM

Jena, Zeiss-Planetarium
»Die Apollo Story«, 10 Uhr
»Zeitreise«, 11.30 Uhr
»Die Entdeckung des Weltalls«, 13 Uhr
»Zukunft«, 14.30 Uhr
»Voyager«, 18 Uhr
»Queen Heaven«, 20 Uhr

MÄRKTE & FESTE

Jena, Markt & Eichplatz, ab 11 Uhr
»Jenaer Altstadtfest 2026«
Mit dabei sind heute The Juke (Pop-Rock / 18 Uhr) und Mein Elba (Deutscher Pop-Rock / 20.30 Uhr).

SONSTIGES

Jena, Rosenkeller, 18 Uhr
Workshop: »Digital DJ-Workshop«
Schon mal gefragt, was DJs eigentlich hinter den Decks machen oder wolltet ihr selbst mal an einem echten Club-Setup stehen? Dann schaut beim DJ-Workshop vorbei!
Eintritt frei!

Jena, Kassablanca, 18.30 Uhr
Workshop: »Akteichnen im Kassa«
Eintritt frei!

Mi, 16. September

THEATER & BÜHNE

Weimar, DNT, 18 Uhr
»Ich weiß nicht was ich bin, ich bin nicht was ich weiß«

Ein musikalisch-lyrisches Programm über die deutsche Barockliteratur.

Weimar, stellwerk junges theater, 19 Uhr

»Weiße Rose – Stimmen des Widerstands«
Sieben junge Erwachsene aus Weimar haben sich gemeinsam mit den beiden Sänger:innen des Thüringer Opernstudios und dem Theaterduo hashtagmonike auf eine Suche begeben: Ausgehend von der historischen Widerstandsgruppe »Die weiße Rose« erkunden sie Formen des abstrakten Begriffs »Widerstand« und laden ein zu einem Abend voller großer Fragen, Geschichten und Musik.

KONZERT

Jena, Volkshaus, 11 Uhr
Konzert: »Hörprobe N°1«
Gespielt wird Antonin Dvořák – »Vodník« (»Der Wassermann«).

Gera, Theater, 19.30 Uhr
»I. Philharmonisches Konzert«
Ein Tribut an John Williams.

Jena, Trafo, 20 Uhr
Live: »Culk«
Mit »Smogstar« öffnen Culk aus Wien ein neues klangliches Kapitel: roher, direkter und kompromissloser. Die Band orientiert sich stärker an der Soundästhetik der New Yorker Underground-Szene der 80er Jahre: eine Welt zwischen Lärm, Kunst und radikalem Ausdruck.

KINO & FILM

Jena, Zeiss-Planetarium
»Planeten«, 10 Uhr
»Aurora«, 11.30 Uhr
»Sterne live«, 13 Uhr
»Unter Weltall«, 14.30 Uhr
»Kolloquium – Live-Vortrag«, 17 Uhr
»Best of Show«, 20 Uhr

MÄRKTE & FESTE



© JenaKultur, C. Hecker

Jena, Markt & Eichplatz, ab 11 Uhr
»Jenaer Altstadtfest 2026«
Heute stehen ein Auftritt der Kita Bertolla (16 Uhr), der Kaosclown (Entertainment für Kinder / 16.30 Uhr), Aika (Ravepunk / 18.45 Uhr) und Mamore (Synthie / 20.30 Uhr) auf dem Programm. Im Rummel auf dem Eichplatz ist Kindertag, die Fahrgeschäfte sind für Familien ermäßigt.
Eintritt frei!

VORTRAG & FÜHRUNG

Jena, Mehrgenerationenhaus, 15 Uhr
Reise-Foto-Show: »Costa Rica«
Jena, Volkshaus, Turmgebäude, 19 Uhr
Gespräch: »Philharmonischer Salon N°1«
Zum Talk laden Simon Gaudenz (Generalmusikdirektor) und Alexander Richter (Direktor der Jenaer Philharmonie).
Eintritt frei!

KIDS, TEENS & FAMILY

Rudolstadt, Stadthaus, 9 und 10.30 Uhr
Kinderkonzert: »Auf den Sieben Weltmeeren«
Große Orchesterfahrt für unerschrockene Seebären mit Musik von Klaus Badelt, Edvard Grieg und vielen mehr.
Ab 5 Jahren!

SONSTIGES

Jena, Kassablanca, 19 Uhr
Workshop: »King Pong«
Tischtennis und coole Beats. Eintritt frei!

Do, 17. September

THEATER & BÜHNE

Weimar, stellwerk junges theater, 19 Uhr
»Weiße Rose – Stimmen des Widerstands«
Musikalisches Rechercheprojekt von jungen Erwachsenen.

Jena, Café Wagner, 19 Uhr
Open Stage: »Wagners Corner«

Weimar, DNT, 20 Uhr
PREMIERE: »Don Quijote«
Der selbsternannte Ritter Don Quijote will die Welt von Ungerechtigkeiten befreien. In improvisierter Rüstung und mit seinem treuen Knappen Sancho Panza an der Seite tritt er in den Kampf gegen blutrünstige Armeen, grausame Riesen und vor allem gegen die Realität.

KONZERT

Jena, Pici Café & Vinothek, ab 19 Uhr
»Musik und Wein«
Jeden Donnerstag jazzig-entspannte Klänge wechselnder Künstler und Künstlerinnen bei einem guten Glas Wein.

Gera, Theater, 19.30 Uhr
»I. Philharmonisches Konzert«
Ein Tribut an John Williams.

Jena, Volkshaus, 19.30 Uhr
Unter dem Schwerpunkt »Planet Dvořák« lädt die Jenaer Philharmonie in der Spielzeit 2026/2027 dazu ein, die Klangwelt des böhmischen Komponisten Antonin Dvořák aus immer neuen Blickwinkeln zu erkunden. Im ersten Donnerstagskonzert entfaltet das Orchester unter der Leitung von Simon Gaudenz eine musikalische Landschaft, in der Natur nicht nur als idyllischer Sehnsuchtsort erscheint, sondern auch als geheimnisvolle, bedrohliche und verletzte Kraft. Zu hören sind zusätzlich Werke von Wolfgang Amadeus Mozart und Wolfgang Rihm.

Jena, F-Haus, 20 Uhr
Live: »The Rumjacks – From Balkans to Baltics Tour«
Wenn The Rumjacks auf die Bühne treten und beginnen zu musizieren, wird der gesamte Raum binnen Sekunden in magische, traditionell-irische Stimmung versetzt. Auch wenn man es beim Hören der Musik meinen würde, stammen die keltischen Punklegenden aber gar nicht aus UK oder gar Irland, sondern von Down Under. Aussie Celtic Punk Sound sozusagen – organisch und mit frischen, dynamischen Elementen!

KINO & FILM

Jena, Zeiss-Planetarium
»Voyager«, 10 Uhr
»Space Tour«, 11.30 Uhr
»Best of Show«, 13 Uhr
»Explore«, 14.30 Uhr
»Space Rock Symphony«, 20 Uhr
Jena, TaF – Treffpunkt am Fichteplatz, 19 Uhr
»Filmreihe zu Faschismus und Antifaschismus«

Von September bis Dezember zeigt der TaF Filme rund um die Themen Faschismus und Antifaschismus. Wie ist Faschismus in der Vergangenheit entstanden und wie entsteht er heute? Welche Formen kann antifaschistischer Widerstand annehmen und wie geht man mit Geschichte, Erinnerung und Aufarbeitung verantwortungsvoll um?

LESUNG & BUCH

Jena, Ernst-Abbe-Bücherei, 19 Uhr
»Silent Reading Club«
Alle lesen zusammen und doch für sich allein.

Weimar, LiteraturEtag, 19 Uhr
Lesung: »Christine Koschmieder – Dry«
Christine Koschmieder scheint immer alles geschafft zu haben: Sie hat den Tod ihres Mannes verarbeitet, drei Kinder großgezogen, Karriere im Kulturbetrieb gemacht. Heimlich geholfen hat ihr dabei der Alkohol. Doch mit Ende 40 weiß sie nicht mehr weiter und liefert sich in eine Suchtklinik ein. Dort begibt sie sich auf Spurensuche.
Eintritt frei!

MÄRKTE & FESTE

Jena, Markt & Eichplatz, ab 11 Uhr
»Jenaer Altstadtfest 2026«
Heute steht um 18 Uhr auf der Bühne am Markt ein Auftritt der Partyband »Rosa« auf dem Programm. Eintritt frei!

SONSTIGES

Jena, Kassablanca, 18 Uhr
Workshop: »Flinta* DJ-Workshop«
Eintritt frei!

Fr, 18. September

THEATER & BÜHNE

Gera, Bühne am Park, 19.30 Uhr
PREMIERE: »Mytopia – Auferstanden aus Ruinen«
Nach dem Großen Krieg der nicht allzu fernen Zukunft liegt die Welt in Trümmern. In den Ruinen Geras trifft sich der neugegründete Rat der Weisen zu einer konstituierenden Sitzung: Ein neuer Stadtstaat – Mytopia – soll geschaffen werden. In dieser neuen Welt soll nichts mehr hinter verschlossenen Türen entschieden werden: Deswegen wird die Bevölkerung dazu aufgefordert, Ideen für eine neue, ideale Gesellschaft zu sammeln und bei der Entwicklung Mytopias live dabei zu sein. m Prequel der transmedialen »Mytopia-Saga wird das Publikum per App und Abstimmungstools aktiver Teil des Entstehungsprozesses der Stadt der Zukunft und greift während der Vorstellung interaktiv in deren Verlauf ein.

Weimar, DNT, 19.30 Uhr

»Messias«
Ein Gemeinschafts-Oratorium von Georg Friedrich Händel.

KONZERT

Weimar, mon ami, 19 Uhr
Chansonabend: »Romy, la mer et la musique«
Jakob Gühring nähert sich musikalisch und theatral dem Mythos Romy Schneider, dem Süden und dem Mittelmeerraum. Stimmen von Romy Schneider, ihren Spielpartnern, ihren Filmrollen und Wegbegleitern treffen auf Chansons des 20. Jahrhunderts und lassen eine filigrane Raumkomposition entstehen. Die vielen Facetten Romy Schneiders zwischen Glamour und Tragödie, zwischen Sehnsucht und Idealisierung, zwischen künstlerischer Exzellenz und tiefem Leid werden in dem Abend aufgegriffen. Die Chansons knüpfen an den Widersprüchen der Figur Romy Schneiders an und vereinen die großen Themen der Menschheit in musikalischer Expression.

Jena, Café Wagner, 20 Uhr
Live: »CAT Henschelmann«
Klassische, märchenhafte, nachdenkliche und traditionelle Klänge.

Jena, Haus auf der Mauer, 20 Uhr

»Bands Privat Jam Session«
Macht mit – oder hört einfach nur zu.

Weimar, stellwerk junges theater, 20 Uhr

Konzert: »DaCapo«

CLUB & PARTY**Jena, Kassablanca, 22 Uhr**

Clubabend: »Hearttekk«
[Tekk]

Line Up: Tzekke / Chix / Fröhslatekk / Dr. Levact / Chaos Kauz / Tzekky / Tekknz / Lauter

KINO & FILM**Jena, Zeiss-Planetarium**

»Legenden des Nachthimmels«, 10 Uhr
»Unser Weltall«, 11.30 Uhr

LESUNG & BUCH**Jena, Universitätsbuchhandlung Thalia, 20.15 Uhr**

»Drachenmondabend 2.0«
Zu Besuch sind Jessica Wismar mit ihrem Buch »Witch's Gambit – Die Räume der Erfüllung«, Jenny Pieper mit »Das Erbe von Eis und Rauch« und Fanny Bechert mit »Einhornblut und Feuerherz«. Erlebt einen Abend voller Fantasie, Magie und Geheimnissen!

VORTRAG & FÜHRUNG**Jena, Villa Rosenthal, 16–21 Uhr**

»Festsymposium anlässlich des 100. Todestages von Eduard Rosenthal«
Aus Anlass des 100. Todestages von Eduard Rosenthal erinnern die Stadt Jena und JenaKultur innerhalb eines festlichen Symposiums an den verdienstvollen Hochschullehrer, »Vater« der Thüringer Verfassung, Ehrenbürger der Stadt Jena und Ehrendoktor der Rechts- und Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät. Alle interessierten Bürger:innen sind eingeladen. Eine Anmeldung ist notwendig unter villa.rosenthal@jena.de.

MÄRKTE & FESTE**Jena, Markt & Eichplatz, ab 11 Uhr**

»Jenaer Altstadtfest 2026«
Als musikalische Highlights sind heute »Hüschl« (Folk / 18 Uhr) und Haggefügg (Mittelalter-Rock / 20.30 Uhr) vertreten. Im Rummel auf dem Eichplatz ist Ladies Night.
Eintritt frei

SONSTIGES**Weimar, DNT, 13–17 Uhr**

»Offenes Foyer«
Zum »Offenen Foyer« können alle bei Kaffee & Kuchen plaudern, spielen, lesen, malen, Pläne schmieden, Hausaufgaben erledigen, träumen & entspannen.
Eintritt frei!!

Johann Bernhard Bach, Georg Philipp Telemann und weiteren Mitgliedern der Hofkapelle lassen diesen musikalischen Glanz wieder aufleben. Das Hackbrett, Nachfahre des historischen Saiteninstrumentes Pantaleon, bereichert das Ensemble um eine besondere Klangfarbe.

Jena, F-Haus, 20 Uhr

Live: »Nirvana – In the name of Cobain«
[Nirvana Tribute]



© Andreas Hornoff

Jena, Trafo, 20 Uhr

Live: »Lambert«
Das neue Album »I Am Not Lambert« ist ein klassischer Lambert und ein weiterer Beweis für die kreative Vielseitigkeit des seit mehr als einer Dekade vielgepreisenen, vermutlich in Berlin lebenden Pianisten, Komponisten und Produzenten.

Weimar, mon ami, 20 Uhr

Konzert: »Bandquartett«
Vier Acts mit knackigen Kurzkonzerten.

CLUB & PARTY**Jena, Rosenkeller, 23 Uhr**

Clubabend: »Rose Nightclubbing«

KINO & FILM**Jena, Zeiss-Planetarium, 11 Uhr**

»Zeitreise«

LESUNG & BUCH**Vollradisroda, Gasthof Zu den vier Linden, ab 14 Uhr**

Festival: »Lyrik über Land«
Poesie, Musik und Kulinarik.

MÄRKTE & FESTE**Jena, Markt & Eichplatz, ab 11 Uhr**

»Jenaer Altstadtfest 2026«
Mit dabei sind heute das Blasorchester Schott Jena e.V. (11 Uhr), OWCO – Ostthüringer Wing Chun Organisation (13.30 Uhr), eine Show der Musik- und

Kunstschule Jena (Tanz, Jazz-Rock-Pop / 15 Uhr) sowie Jolly Jumper (Cover- und Partyband / 19.30 Uhr). Eintritt frei!

VORTRAG & FÜHRUNG**Weimar, DNT, 15 Uhr**

Führung: »Blick hinter die Kulissen«
Ein Rundgang durch das DNT Weimar.

SONSTIGES**Kahla, vom Rosengarten bis zum Saalewehr, ab 11 Uhr**

»Tag der Vereine«

So, 20. September**THEATER & BÜHNE****Gera, Theater, 14.30 Uhr**

Oper: »Arabella«
Von Richard Strauss.

Gera, Bühne am Park, 19.30 Uhr

Schauspiel: »Mytopia – Auferstanden aus Ruinen«
Interaktives Theaterstück.

Rudolstadt, Schminkkasten, 18 Uhr

»Das Stück vom Glück«
Die wundersame Allianz von Schiller und Goethe.

KONZERT**Weimar, Weimarerhalle, 19.30 Uhr**

»Sinfoniekonzert 1 – Bruckner 4«
Die Staatskapelle Weimar unter der Leitung von Marc Albrecht mit Werken von César Franck und Anton Bruckner.

KINO & FILM**Jena, Zeiss-Planetarium, 18 Uhr**

»Aurora«

MÄRKTE & FESTE**Jena, Markt & Eichplatz, ab 11 Uhr**

»Jenaer Altstadtfest 2026«
Der letzte Tag des Altstadtfestes bringt das Tanzstudio P70 (11 Uhr), die Dance Company »Schnapphans« e.V. Jena (12.15 Uhr) und die Kinderrockband Jonny Karacho (14.30 Uhr) auf die Bühne.
Eintritt frei!

VORTRAG & FÜHRUNG**Jena, Kunstsammlung, 11 Uhr**

Führung: »Inszenierung & Identität – Bilder vom Menschen«
Doppelführung durch die Ausstellungen Zohar Fraiman & Frank Gaudlitz.

Gera, Puppentheater, 15.30 und 16.30 Uhr

»Führung durch das Puppentheater«
Ein Blick hinter die Kulissen,

KIDS, TEENS & FAMILY**Gera, Puppentheater, 11 Uhr**

Puppenspiel: »Pinocchio«
Nach dem Kinderbuch von Carlo Collodi.
Ab 7 Jahren!

Jena, Imaginata, 11–17 Uhr

»UmWeltKinderTag 2026«
Eintritt frei!

Jena, Volkshaus, 11 Uhr

»Familienkonzert N°1 – Die kleine Meerjungfrau«

Rudolstadt, Schiller Theater, 11 Uhr

»3Käsehoch«
Kleine Theaterspieler ganz groß – heute mit den Bremer Stadtmusikanten!
Ab 5 Jahren!

Jena, Zeiss-Planetarium

»Das kleine 1x1 der Sterne«, 11.30 Uhr
»Die Olchis«, 13 Uhr
»Dinosaurier«, 14.30 Uhr
»3-2-1 Liftoff«, 16 Uhr

Weimar, DNT, 15 Uhr

Opernmärchen: »Gold!«
Ab 5 Jahren!

Rudolstadt, Stadthaus, 16 Uhr

Kinderkonzert: »Auf den Sieben Weltmeeren«
Ab 5 Jahren!

SPORT**Jena, ad-hoc Arena im Ernst-Abbe-Sportfeld, 14 Uhr**

Fußball Regionalliga Nordost: »FC Carl Zeiss Jena – 1. FC Lokomotive Leipzig«

Mo, 21. September**THEATER & BÜHNE****Weimar, Redoute, 16 Uhr**

Schauspielworkshop: »Dokumentarische Fragmente«

KABARETT & COMEDY**Jena, Off-Bar, 19.30 Uhr**

Stand-Up-Comedy: »Open Mic – Provinz Comedy goes Off-Bar«
Thüringens 1. Open Mic für Stand-up-Comedy mit den neuesten Jokes.

KONZERT**Weimar, Weimarerhalle, 18 Uhr**

»Sinfoniekonzert 1 – Bruckner 4«
Die Staatskapelle Weimar unter der Leitung von Marc Albrecht mit Werken von César Franck und Anton Bruckner.

CLUB & PARTY**Jena, Kassablanca, 19 Uhr**

»Queerer Bartresen«

KINO & FILM**Jena, Zeiss-Planetarium, 18 Uhr**

»Best of Show«

VORTRAG & FÜHRUNG**Gotha, Limus Zukunftsschmiede, 18 Uhr**

VERNISSAGE: »Justice. Peace. Imagination«
[Im Rahmen der Achava Festspiele 2026]
300 Sketchbooks bilden eine einzigartige Bibliothek – vielseitig, tiefgreifend, sehr persönlich, zum Anfassen und Anschauen. Die Kunstwerke erzählen Geschichten von Gerechtigkeit und Frieden in unserer Welt und wie wir uns die Zukunft vorstellen.

KIDS, TEENS & FAMILY**Weimar, DNT, 10 Uhr**

Opernmärchen: »Gold!«
Ab 5 Jahren!

Sa, 19. September**THEATER & BÜHNE****Rudolstadt, Schiller Theater, 19.30 Uhr**

PREMIERE: »Unsere kleine Stadt«

Weimar, DNT, 19.30 Uhr

Schauspiel: »Faust. Der Tragödie erster Teil«

KABARETT & COMEDY**Jena, Spacement, 19.30 Uhr**

Comedy: »Die Ost-West-Show«

KONZERT**Jena, Friedenskirche, 19 Uhr**

Thüringer Residenzklänge: »350 Jahre Johann Bernhard Bach«
Anlässlich seines 350. Geburtstags lädt die Capella Jenensis zu einer musikalischen Entdeckungsreise ein: Festliche Orchestersuiten, Konzerte und Sonaten von

Hof-Kunstmarkt

Sa, 19. September 2026, 10–16 Uhr



Bilder

Schmuck

Originale

Kunstdrucke

Grafik

Kunst-Postkarten

Rahmen

Passepartouts



Galerie am Johannisplatz

Inh. Jutta Schwing

Johannisplatz 10, 07743 Jena

Hintereingang über Krautgasse

Telefon: 0 36 41 - 44 92 08

E-Mail: info@galerie-schwing.de

www.galerie-schwing.de



Was im Herbst
Freude macht.



Gib Deiner
Freizeit Sinn.

07 APP
Hier kommen Sie hin

SONSTIGES

Jena, Kassablanca, 16 Uhr
Workshop: »Urban Dance«
Eintritt frei!

Di, 22. September

THEATER & BÜHNE

Rudolstadt, Stadthaus, 11 Uhr
Puppentheater: »Was das Nashorn sah, als es auf die andere Seite des Zauns schaute«

Rudolstadt, Schiller Theater, 15 Uhr
Schauspiel: »Unsere kleine Stadt«
Eine Liebesgeschichte – und gleichzeitig die Geschichte einer Kleinstadt.

KONZERT

Jena, Kassablanca, 18 Uhr
Jam Session: »Jam Pain«
Eintritt frei!

Jena, Irish Pub, 19 Uhr
»Rudy Tuesday« [Folk & Rock]
Livemusik mit Rüdiger Mund.

Jena, Trafo, 20 Uhr
Live: »Eric Chenaux«
Der kanadische Songwriter Eric Chenaux verfügt laut »Guardian« über eine der großartigsten Gesangsstimmen, die die Popmusik je gesehen hat – eine zutiefst romantische, an Chet Baker erinnernde Stimme, die mit durchdringender Zielstrebigkeit zu schweben scheint.

KINO & FILM

Jena, Zeiss-Planetarium
»Zeitreise«, 10 Uhr
»Unser Weltall«, 11.30 Uhr

KIDS, TEENS & FAMILY

Gera, Puppentheater, 10 Uhr
Puppenspiel: »Pinocchio«

SONSTIGES

Jena, Mehrgenerationenhaus, 15 Uhr
»Spiel mit!«
Der Nachbarschafts-Spieletag mit Brett-, Karten- und Gesellschaftsspielen.

Mi, 23. September

THEATER & BÜHNE

Rudolstadt, Stadthaus, 11 Uhr
Puppentheater: »Was das Nashorn sah, als es auf die andere Seite des Zauns schaute«

Weimar, DNT, 20 Uhr
Schauspiel: »Don Quijote«
Ein erträumtes Ritterabenteuer nach Miguel de Cervantes.

KABARETT & COMEDY

Jena, F-Haus, 20 Uhr
Live: »Lennart Schilgen – Abwesenheitsnotizen. Lieder & Gedichte«
[Musikkabarett]

KONZERT

Gotha, Kulturhaus, 19.30 Uhr
Konzert: »Thüringen Philharmonie trifft Maybebop – Stimmen des Volkes«
[Eröffnungskonzert der Achava Festspiele 2026]
Die Stimmen von Maybebop – präzise, pointiert, virtuos – treten in einen faszinierenden Dialog mit den sinfonischen Klängen der Thüringen Philharmonie. Humor, Satire und tiefgründige Reflexion verschmelzen mit der ausdrucksstarken Kraft des Orchesters und eröffnen dadurch völlig neue Klangräume. Neue Songs treffen auf gefeierte Klassiker, Spontaneität auf orchestrale Struktur und Interaktion auf harmonische Ausgewogenheit. Mitsingen ist ausdrücklich erwünscht!

CLUB & PARTY

Jena, Kassablanca, 18 Uhr
»Platten drehen leicht verstehen / Kabelsalat«
DJ-Workshop und Elektronische Jam Session.

VORTRAG & FÜHRUNG

Jena, Villa Rosenthal, 19.30 Uhr
FINISSAGE: »Wortwelten | Bildwelten«

KIDS, TEENS & FAMILY

Gera, Puppentheater, 10 Uhr
Puppenspiel: »Pinocchio«
Nach dem Kinderbuch von Carlo Collodi.
Ab 7 Jahren!

SONSTIGES

Gera, Theater, 10 Uhr
»Speeddating für Theaterberufe«

Do, 24. September

THEATER & BÜHNE

Rudolstadt, Stadthaus, 11 Uhr
Puppentheater: »Was das Nashorn sah, als es auf die andere Seite des Zauns schaute«

Weimar, stellwerk junges theater, 18 Uhr
Tanztheater: »Die Verwandlung«
Frei nach Franz Kafka.

Weimar, Redoute, 19.30 Uhr
PREMIERE: »Utopie Bauhaus!«

KONZERT

Jena, Picl Café & Vinothek, ab 19 Uhr
»Musik und Wein«
Jeden Donnerstag jazzig-entspannte Klänge wechselnder Künstler und Künstlerinnen bei einem guten Glas Wein.

KINO & FILM

Jena, Zeiss-Planetarium, 10 Uhr
»Zukunft«

LESUNG & BUCH

Jena, Ernst-Abbe-Bücherei, 17 Uhr
Lesung: »Katrín Seyfert – Lückenleben«
Vom Umgang mit einem unheilbar Kranken in der Familie und den Erwartungen von außen, die das Leid noch schlimmer machen. Eintritt frei!

Jena, TaF – Treffpunkt am Fichteplatz, 19 Uhr
Lesung: »Poesie & Praxis«
Die Textwerkstatt »Poesie & Praxis« bietet angehenden Autor:innen in Thüringen die Gelegenheit, ihre Texte zu veröffentlichen und zu präsentieren.

Weimar, LiteraturEtag, 19 Uhr
Lesung: »Jens-Fietje Dwaars – Glück & Grauen oder Merkwürdige Zeiten. Märchenhafte Versuche, das Hier und Heute zu beschreiben«

KIDS, TEENS & FAMILY

Gera, Puppentheater, 10 Uhr
Puppenspiel: »Pinocchio«
Nach dem Kinderbuch von Carlo Collodi.
Ab 7 Jahren!

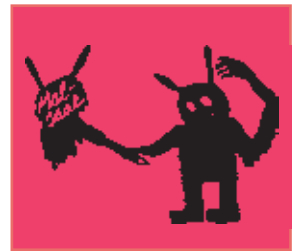
Jena, Zeiss-Planetarium, 11.30 Uhr
»Die Olchis«

Fr, 25. September

THEATER & BÜHNE

Rudolstadt, Stadthaus, 11 Uhr
Puppentheater: »Was das Nashorn sah, als es auf die andere Seite des Zauns schaute«

Weimar, stellwerk junges theater, 19 Uhr
Tanztheater: »Die Verwandlung«
Frei nach Franz Kafka.



**Tecklenburger Weg,
33442 Herzebrock-Clarholz
theaterhaus-jena.de**

Gera, Theater, 19.30 Uhr

PREMIERE: »Der Gott des Gemetzels«
[Komödie]

Jena, Bürotheater, 19.30 Uhr
Puppentheater: »Oskar und die Dame in Rosa«
Nach Éric-Emmanuel Schmitt.

Weimar, DNT, 19.30 Uhr

Musical: »Kiss me, Kate«
Ein Stück übers Verlieben und Betrügen von Cole Porter und Sam & Bella Spewack.

Rudolstadt, Schminkkasten, 20 Uhr
PREMIERE: »Kurzschluss«
[Schauspiel]

KONZERT

Saalfeld, Meininger Hof, 19.30 Uhr
»1. Sinfoniekonzert – In die Tiefe«

Jena, KuBuS, 20 Uhr
FolkArena: »caidre agus craic«

KINO & FILM

Jena, Zeiss-Planetarium
»Unser Weltall«, 11.30 Uhr
»Stars of Classic«, 20 Uhr

LESUNG & BUCH

Jena, Villa Rosenthal, 19.30 Uhr
Lesung: »Martin Piekar – Vom Fällen des Stammbaums«

MÄRKTE & FESTE

Apolda, Innenstadt, ab 10 Uhr
»Apoldaer Zwiebelmarkt«

Gotha, Coburger Platz, 16–20 Uhr
Achava Festspiele 2026: »Fest der Kulturen«

Vereine, Organisationen und Bürger aus verschiedensten Ländern haben sich zusammengetan und bereiten ein fröhliches Fest der Kulturen im Rahmen des Achava Festivals vor. Neben mitreißender Musik, unter anderem der Banda Comunale aus Dresden, gibt es Speisen aus vielen Kulturen dieser Welt, ein farbenfrohes Bühnenprogramm mit Tanz, Gesang und Akrobatik, Spiel- und Bastelangeboten für Kinder, dazu Portraitmalerie, Fotobox und vieles mehr. Eintritt frei!

KIDS, TEENS & FAMILY

Gera, Puppentheater, 10 Uhr
Puppenspiel: »Pinocchio«
Ab 7 Jahren!

Jena, Zeiss-Planetarium
»Das kleine 1x1 der Sterne«, 10 Uhr
»Dinosaurier«, 13 Uhr

Sa, 26. September

THEATER & BÜHNE

Rudolstadt, Stadthaus, 11 Uhr
Puppentheater: »Was das Nashorn sah, als es auf die andere Seite des Zauns schaute«



Tag der offenen Tür
www.theaterhaus-jena.de

Jena, Theaterhaus, 15 Uhr

»Tag der offenen Tür – Vorstellung der neuen Spielzeit«
Das Theaterhaus Jena öffnet wieder seine Türen und lädt ein zur Vorstellung der Spielzeit 2025/2026 (15 Uhr), zu Führungen durch das Haus, Verkleidungsstationen mit Originalkostümen der vergangenen Spielzeiten, Lesungen, Requisiten- und Kostümflohmarkt, Gewinnspielen, Basteln für Kinder, Kartenvorverkauf, Live-Musik mit unserer Theaterhaus-Band und vielem mehr. Auch für das leibliche Wohl ist gesorgt.
Eintritt frei!

Rudolstadt, Schiller Theater, 19.30 Uhr

Komödie: »Dieses Stück geht schief«
Ein Stück voller Pannen.

Weimar, DNT, 20 Uhr

Musiktheater: »Heute Nacht oder nie«
Ein Abend mit den Comedian Harmonists.

KONZERT

Hohlstadt, Eulensteinscher Hof, 16 Uhr
Konzert: »Bach & Swinging Friends«
[Klassik]

Saalfeld, Meininger Hof, 19.30 Uhr

»1. Sinfoniekonzert – In die Tiefe«
Die Thüringer Symphoniker mit Werken von Anna Meredith, Sergei Rachmaninow und Wassili Kalinnikow.

Jena, Café Wagner, 20 Uhr

Live: »Mourir + Iffernet«
[Black Metal]

Jena, F-Haus, 20 Uhr

Live: »Four Imaginary Boys – A Tribute to The Cure«

Weimar, mon ami, 20 Uhr

Live: »Nathan Ott Quartett«
[Jazz]

CLUB & PARTY

Jena, Volkshaus, 19 Uhr
Party: »Jugendclub Revival Ü44«

Jena, Stadtteilzentrum LISA, 20 Uhr

Party: »Familiantanz«
Ein Mix aus Rock, Pop und Schlager laden zum Tanzen ein.

Jena, M-Pire, 21 Uhr

»EBM & Electro Party«

Jena, Rosenkeller, 23 Uhr

Clubabend: »Rose Nightclubbing«

KINO & FILM

Jena, Zeiss-Planetarium

»Unser Weltall«, 11.30 Uhr
»Planeten«, 13 Uhr
»Sterne live«, 16 Uhr
»Aurora«, 17.30 Uhr
»Space Tour«
»Die Apollo Story«, 20.15 Uhr

Weimar, mom ami, 17 Uhr

Doku: »Soundtrack to a Coup d'Etat«

LESUNG & BUCH

Jena, Universitätsbuchhandlung Thalia, ab 10 Uhr
»Manga Day 2026«

MÄRKTE & FESTE

Jena, Innenstadt, 8–17 Uhr

»Jenaer Trödelmarkt«
An den Ständen des Jenaer Trödelmarktes findet man so ziemlich alles – Bücher, Kleidung, Möbelstücke, historische Raritäten und mehr.

Apolda, Innenstadt, ab 10 Uhr

»Apoldaer Zwiebelmarkt«
Dieses Fest verwandelt Apolda zu einem großen Jahrmarkt. Die attraktiv gestaltete Innenstadt verleiht dem Ganzen ein besonderes Flair und wird zum Treffpunkt für Familien und Freunde.

VORTRAG & FÜHRUNG

Weimar, Stadtschloss, 10.30 Uhr

Achava Festspiele 2026: »Jüdisches Weimar – die Stadtführung«

Jena, Karmelitenkloster, 11 Uhr

»Mönche, Luther und der Goldene Engel«
Öffnung der Ausstellung der historischen Stätte, die einmal Kloster, Druckerei und Gasthaus gewesen ist.
Eintritt frei!

Jena, Stadtmuseum, 15 Uhr

Führung: »Die Sprache der Steine«
Eine geologische Entdeckungstour durch Jena.

KIDS, TEENS & FAMILY

Jena, Kunstsammlung, 14 Uhr

Offene Museumswerkstatt: »Land in Sicht! – Zeichnerische Expeditionen«

Jena, Zeiss-Planetarium, 14.30 Uhr

»3-2-1 Liftoff«

SONSTIGES

Jena, Mehrgenerationenhaus, 15 Uhr
»Nachbarschaftscafé«



Jena, Strandbar »Strandschleicher«, 10–21 Uhr

Herzlich Willkommen zum 4. Thüringer Tolkien-Tag!

Der Thüringer Tolkien-Tag, liebevoll »ThüToTa« genannt, ist ein Open-Air-Event, das sich dem Leben und Wirken des britischen Schriftstellers J.R.R. Tolkien widmet, der die bekannten Romane »Der Herr der Ringe« und »Der kleine Hobbit« verfasste.

Idyllisch zwischen Saale und Schleiersee gelegen, bietet der ThüToTa getreu dem Motto »Regional, Familiär, Zugänglich« eine Vielzahl von abwechslungsreichen Programmpunkten wie Livemusik, Podcasts, Vorträge, Workshops und Händlerstände sowohl für junge Hobbys als auch erfahrene Zauber:innen an.

So, 27. September

THEATER & BÜHNE

Rudolstadt, Schiller Theater, 15 Uhr

Schauspiel: »Unsere kleine Stadt«
Eine Liebesgeschichte – und gleichzeitig die Geschichte einer Kleinstadt.

Gotha, Ekhotheater, 17 Uhr

Ekhotheater-Festival: »Romeo und Julie«

Rudolstadt, Schminkkasten, 18 Uhr

Schauspiel: »Kurzschluss«

Weimar, DNT, 20 Uhr

Stückentwicklung: »Arbeit und Herkunft«.

KABARETT & COMEDY

Gera, Theater, 18 Uhr

Live: »Florian Schroeder – Endlich glücklich«
[Kabarett]

KONZERT

Gera, Theater, 11 Uhr

»339. Foyerkonzert – Der getreue Hirte«

Jena, Distelschänke, 17 Uhr

Live: »Wenet – Werner Neumann Electric Trio«

Jena, Trafo, 17 Uhr

Live: »Andromeda Mega Express Orchestra«

Weimar, Sendehalle, 19 Uhr

Achava Festspiele 2026: »Der Du von dem Himmel bist«
Thomas Quasthoff und sein »Meisterkurs« präsentieren die Ergebnisse ihrer Workshop-Woche.

Weimar, DNT, 18 Uhr

Ensemblekonzert: »Brass in Motion«
Mit Artist Residence Matthias Höfs und den Blechbläser:innen der Staatskapelle Weimar.

KINO & FILM

Jena, Zeiss-Planetarium

»Die Entdeckung des Weltalls«, 13 Uhr
»Voyager«, 16 Uhr
»Queen Heaven«, 18 Uhr

MÄRKTE & FESTE

Apolda, Innenstadt, ab 10 Uhr

»Apoldaer Zwiebelmarkt«

VORTRAG & FÜHRUNG

Weimar, Sendehalle, 12 Uhr

VERNISSAGE: »Urs Jaeggi – Künstler, Schriftsteller, Soziologe«
[Im Rahmen der Achava Festspiele 2026]
Einblicke in den Künstler Urs Jaeggi – als Suchender, Finder, Interpret und Inszenator.

Jena, Treffpunkt Rathaus am Markt, 14 Uhr

Führung: »Jena um 1800 – Auf den Spuren der fabelhaften Rebellen«
Um Anmeldung wird unter info@jena-stadtfuehrung.de gebeten.

KIDS, TEENS & FAMILY

Jena, KuBuS, 10 Uhr

Familienkino: »Findet Dorie«
Diesmal geht es auf die Suche nach der Freundin von Clownfisch Nemo.

Gera, Puppentheater, 11 Uhr

Puppenspiel: »Pinocchio«
Nach dem Kinderbuch von Carlo Collodi.
Ab 7 Jahren!

Jena, Zeiss-Planetarium

»Magic Globe«, 11.30 Uhr
»Dinosaurier«, 14.30 Uhr

Jena, Café Wagner, 17 Uhr

Familienkonzert: »Deniz & Ove«

Mo, 28. September

KABARETT & COMEDY

Jena, F-Haus, 20 Uhr

Live: »Roger G. – So Freunde!«
[Comedy]

SONSTIGES

Jena, Kassablanca, 16 Uhr

Workshop: »Urban Dance«
Eintritt frei!

Di, 29. September

THEATER & BÜHNE

Weimar, DNT, 20 Uhr

Szenische Lesung: »Monika Maron – Artur Lanz«

KONZERT

Jena, Irish Pub, 19 Uhr

»Rudy Tuesday«
[Folk & Rock]
Livemusik mit Rüdiger Mund.

KINO & FILM

Jena, Zeiss-Planetarium

»Aurora«, 10 Uhr
»Planeten«, 11.30 Uhr
»Zeitreise«, 13 Uhr
»Voyager«, 14.30 Uhr
»Stars of Classic«, 17.30 Uhr

VORTRAG & FÜHRUNG

Jena, Ernst-Abbe-Bücherei, 19.30 Uhr

Vortrag: »Vorläufer der europäischen Integration und der deutsch-französischen Aussöhnung in der Ära Briand/Stressemann«
Eintritt frei!

KIDS, TEENS & FAMILY

Saalfeld, Meininger Hof, 9 und 10.30 Uhr

Kinderkonzert: »Auf den Sieben Weltmeeren«
Große Orchesterfahrt für unerschrockene Seebären mit Musik von Klaus Badelt, Edvard Grieg und vielen mehr.
Ab 5 Jahren!

SONSTIGES

Jena, Kassablanca, 18.30 Uhr

Workshop: »Aktzeichnen im Kassa«
Eintritt frei!

Jena, Zeiss-Planetarium, 19 Uhr

»Mondscheindinner«



Apolda, Innenstadt, ab 10 Uhr

»Apoldaer Zwiebelmarkt«

Am letzten September-Wochenende verwandelt der Apoldaer Zwiebelmarkt die Innenstadt in einen großen Jahrmarkt. Er ist Treffpunkt für Familien und bietet ein vielfältiges Angebot: Zwiebelprodukte, Korbwaren, Keramik und Kunsthandwerk. Der kunstvoll geflochtene Zwiebelzopf ist dabei das beliebteste Souvenir. Ein romantischer Mittelaltermarkt am Schloss mit Gauklern und Musik sowie ein Kunsthandwerkermarkt im Innenhof runden das Fest ab. Ein buntes Programm auf sieben Bühnen, ein traditioneller Bockbieranstich am 26.09. und vielfältige Gastronomie locken Besucher. Von A wie Angezapft bis Z wie Zwiebel.

Mi, 30. September

THEATER & BÜHNE

Weimar, DNT, 17.30 Uhr

»U25-Preview«
Probenbesuch mit Einführung und Nachgespräch für Interessierte unter 25 Jahren zu »Faust. Der Tragödie zweiter Teil«.

Weimar, stellwerk junges theater, 18 Uhr
Schauspiel: »Achilles' Sehnen«
Junge Menschen zwischen Verletzlichkeit und Wehrhaftigkeit.

Rudolstadt, Schiller Theater, 19.30 Uhr
»MMM – Was bin ich?«
Heiteres Berufen.

Weimar, Redoute, 19.30 Uhr
Dokufiktionales Theater: »Utopie Bauhaus!«
Umbruchszeiten einer Freundschaft von Carolin Millner.

KABARETT & COMEDY

Jena, F-Haus, 20 Uhr
Live: »Friedrich Herrmann – Killin' it softly« [Stand-Up-Comedy]

KINO & FILM

Jena, Zeiss-Planetarium
»Explore«, 10 Uhr
»Unser Weltall«, 11.30 Uhr
»Zukunft«, 13 Uhr
»Zeitreise (in englischer Sprache)«, 14.30 Uhr
»Space Rock Symphony«, 18 Uhr
»Sterne live«, 20 Uhr

LESUNG & BUCH

Jena, TaF-Treffpunkt am Fichteplatz, 18 Uhr
Lesung: »Ralph Hammerthaler – Das automatische Reich«
Ein Romanautor zeichnet es vor, ein Postwachstumsforscher zeigt, was dran ist. Ralph Hammerthaler (im TaF vor Ort) und Niko Paech (online zugeschaltet) gehen erzählerisch und analytisch tief ins 21. Jahrhundert: Die Erde hat sich weiter erhitzt, Roboter sind in die Gesellschaft integriert, der Mars wird besiedelt. Von der EU ist ein »Tri-Staat« übriggeblieben, bestehend aus Frankreich, Deutschland und Polen – autoritär und technologisch ausgestattet. Ein abgründiger Zukunftsroman, der durch reale Einwurfe von Forscherinnen und Forschern bereichert wird.

Weimar, Sendehalle, 19 Uhr
Achava Festspiele 2026: »Michael Göring – Hotel Dellbrück« [Lesung]
Dezember 1938: Sigmund, 15 Jahre alt, sitzt im Zug nach England. Sigmund ist Jude, Waisenkind, aufgewachsen im Hotel Dellbrück, dem Bahnhofshotel einer westfälischen Kleinstadt. Mit dem Kindertransport kommt er nach Cornwall, wo er von einem methodistischen Ehepaar aufgenommen wird. Hier überlebt er den Krieg und den Holocaust, studiert und wird Lehrer. 1949 entscheidet sich Sigmund für die Rückkehr nach Deutschland. Er unterrichtet an derselben Schule, an der er zwölf Jahre zuvor als »Judenlummel« schikaniert wurde. Doch Sigmund fällt es schwer, im Nachkriegsdeutschland heimisch zu werden.

VORTRAG & FÜHRUNG

Jena, KuBuS, 18.30 Uhr
Vortrag: »Darf man Antisemitismus ver-lachen? Lessings Lustspiel »Die Juden««
Gotthold Ephraim Lessing war gerade einmal 20 Jahre alt, als er 1749 das Lustspiel »Die Juden« schrieb. Er hat als erster deutscher Autor den Antisemitismus seiner Zeit nicht nur angeklagt, sondern auf der Bühne dem Verflachten preisgegeben. War das dumm, frech, zynisch – oder ein Zeichen von ungeheurer Souveränität? Der Jenaer Autor, Film- und Ausstellungsmacher Jens-Fietje Dwarz hat das Stück in seiner Edition Ornament mit Kupferstichen von Baldwin Zettl herausgegeben. In seinem Vortrag berichtet er von der Entstehung des Stücks und liest aus dem Lustspiel.

Kahla, Gemeindehaus, 19 Uhr
Vortrag: »Himalaya – Zwischen Himmel und Erde«

KIDS, TEENS & FAMILY

Gera, Bühne am Park, 9 / 10 und 11 Uhr
»Amato Amadeus – Wer ist Mozart?«
Zum 270. Geburtstag des großen Komponisten. Ab 11 Jahren!

Gera, Puppentheater, 10 Uhr
Puppenspiel: »Schneewittchen – Ein Marionettenspiel«
Nach dem Märchen der Gebrüder Grimm. Ab 4 Jahren!

Saalfeld, Musikschule, 9 und 10.15 Uhr
PREMIERE: »Auf Trommelsafari«
[Kinderliederkonzert]

Jena, TaF – Treffpunkt am Fichteplatz, 16 Uhr
Interaktive Lesung: »Hörst Du es rascheln?«
Der Herbst lädt ein, Vielfalt zu feiern. Wer in dieser Zeit mit offenen Sinnen durch die Natur geht, wird reich belohnt: Tove rettet gute Äpfel von der Wiese, Flo kocht einen rumänischen Gemüseaufstrich, Nick baut in seinen Halloween-Podcast die Rufe der Zugvögel ein, Stinkmorcheln sind die Sache von Lucys feiner Nase. Doro Ahlemeyer regt als Naturpädagogin zur Entdeckungsreise mit allen fünf Sinnen an. Seid dabei und lasst Euch durch ihre Naturgeschichten und Stimmungen mitnehmen auf dem Weg in die nächste Jahreszeit. Für Grundschulkinder, ihre Eltern und Geschwister!

SONSTIGES

Jena, Mehrgenerationenhaus, 16.30 Uhr
»Ideenküche«

Weimar, DNT, 17 Uhr
Opernworkshop: »Remember me«
Ein Workshop zu »Als wir nicht wussten, wer wir waren«. Ab 10 Jahren!

Jena, Kassablanca, 18 Uhr
Workshop: »Flinta« DJ-Workshop«
Eintritt frei!

| NOTDIENSTE |

Polizei: 110
Feuerwehr: 112
Ärztlicher Notdienst: 116 117
Giftinformationszentrum: 0361-73 07 30
Zahnärztlicher Notdienst: 116 117 oder www.kzv-thueringen.de
Apotheken-Notdienst: 0800 002 28 33 (kostenlos) oder www.apotheken.de bzw. www.aponet.de
Tierärztlicher Notdienst: 0361-644 788 08
Telefonseelsorge: 0800 111 0111 oder 116 123
Kinder- und Jugendtelefon: 116 111
Hilfetelefon Schwangere in Not: 0800 404 00 20
Hilfetelefon-Gewalt gegen Frauen: 0800 11 60 16
Elterntelefon »Nummer gegen Kummer«: 0800 11 10 550
Blutspende Suhl: Termine unter www.blutspendesuhl.de
DRK Blutspendedienst: Termine unter www.blutspende-nstob.de
Sperr-Notruf für Geldkarten im Inland: 116 116
Alle Angaben ohne Gewähr

Veranstaltungsadressen

ADRESSEN JENA

Abantu Kulturlabor
www.abantu.space
Café Wagner Jena e.V.
Wagnergasse 26
Telefon: 036 41-47 21 53
www.wagnerverein-jena.de
Internationales Centrum
Haus auf der Mauer
Johannisplatz 26, 07743 Jena
www.haus-auf-der-mauer.de
Ernst Abbe Bücherei
Engelplatz 2
Telefon: 036 41-49 81 60
www.stadtbibliothek-jena.de

F-Haus
Johannisplatz 14
Telefon: 036 41-55 81 11
www.f-haus.de

Jenaer Philharmonie
im Volkshaus Jena
Carl-Zeiß-Platz 15
Telefon: 036 41-49 81 15
www.jenaer-philharmonie.de

Kassablanca Gleis1
Felsenkeller Str. 13a
Telefon: 036 41-28 26 0
www.kassablanca.de

KuBa Jena
Spitzweidenweg 28
Telefon: 0178-845 44 16
www.kuba-jena.de

KuBuS
Theobald-Renner-Straße 1a
Telefon: 036 41-53 16 55
www.kubus-jena.de

Kurz & Klein Kunstbühne
Apoldaer Straße 3
99510 Kapellendorf
Telefon: 0171-529 49 08
www.kurz-und-kleinkunst.de

Romantikerhaus Jena
Unterm Markt 12a
07743 Jena

Rosenkeller e.V.
Johannisstraße 13
Telefon: 036 41-93 11 90
www.rosenkeller.org

Theaterhaus Jena
Schillergäßchen 1
Telefon: 036 41-88 69 0
www.theaterhaus-jena.de

Volksbad
Knebelstraße 10
Telefon: 036 41-49 81 90
www.volksbad-jena.de

Volkshaus
Carl-Zeiß-Platz 15
Telefon: 036 41-49 81 90
www.volkshaus-jena.de

Volkshochschule Jena
Grietgasse 17a
Telefon: 036 41-49 82 00
www.vhs-jena.de

Villa Rosenthal
Mälzerstraße 11
Telefon: 036 41-49 82 71
www.villa-rosenthal-jena.de

GALERIEN UND KUNST

Jenaer Kunstverein
Markt 16
Tel.: 03641-63 69 938
www.jenaer-kunstverein.de

galerie pack of patches
Lutherstraße 160
Telefon: 036 41-54 34 57
www.packofpatches.com

Galerie eigenSinn
Wagnergasse 36
Telefon: 036 41-42 66 82
www.eigensinn.de

Kunsthandlung Huber-Treff
Charlottenstraße 19
Telefon: 036 41-44 28 29
www.huber-treff.de

Stadtmuseum & Kunst-sammlung Jena
Markt 7
Telefon: 036 41-49 82 61
www.stadtmuseum-jena.de

Galerie Schwing
Johannesplatz 10
Telefon: 036 41-44 92 08
www.galerie-schwing.de

ADRESSEN REGION

Thüringer Landestheater Rudolstadt
Anger 1, 07407 Rudolstadt
Telefon: 036 72-42 27 66
www.theater-rudolstadt.com

Theater Gera
Theaterplatz 1
07548 Gera
Telefon: 0365-827 91 05
www.tpthueringen.de

Puppentheater Gera
Gustav-Hennig-Platz 5
07545 Gera
Tel. 0365-827 91 05
www.tpthueringen.de

Deutsches National-theater (DNT) Weimar
Theaterplatz 2
99401 Weimar
Telefon: 036 43-75 50
www.nationaltheater-weimar.de

M-Pire Music Club
Prüssingstraße 18
Telefon: 036 41-56 46 565
www.mpire-jena.de

| IMPRESSUM |

07 DAS STADTMAGAZIN

Verlag
Florian Görmär Verlag
Lindenhöhe 16, 07749 Jena
Telefon: 036 41-54 34 48
E-Mail: info@stadtmagazin07.de
Internet: www.stadtmagazin07.de

Herausgeber, Eigentümer und verantwortlicher Chefredakteur
i.S.d.P. Florian Görmär
Lindenhöhe 16, 07749 Jena

Redaktion
Lindenhöhe 16
07749 Jena

Autoren dieser Ausgabe (mit Kürzel)
Florian Berthold (FLB), Nancy Droese (NDR), Dr. Matthias Eichardt (MEI), Stefan Haake (SHA), Kathleen Hübner (KHU), Charlotte Hennen (CHE), Kerstin Klaholz (KHL), Sylvia Obst (SYO), Nadine Rall (NRA), Theresa Selter (TSE), Michael Stocker (MST)

Anzeigenleitung
Florian Görmär, Telefon: 036 41-54 34 48
oder schriftlich an die Verlagsadresse.

Druck Lehmann Offsetdruck GmbH,
Gutenbergring 73-75, 22948 Norderstedt

Fotos / Bildnachweis

Titel: Wikipedia
Seite 3: Wikipedia / Falko Matte,
SUT GmbH / Jürgen Bätz

Nicht immer gelingt es, die Rechteinhaber von Fotos zweifelsfrei zu ermitteln. Berechtigte Anspruchsinhaber wenden sich bitte an den Verlag.

Beilagen-Hinweis

Kino Empfehlung Schillerhof
September 2026

Abonnement

10 Ausgaben 28,- € incl. Porto im Inland
Erscheinungsweise zehnmal pro Jahr

Anzeigen- und Redaktionsschluss
18.09.2026 für die Oktober-Ausgabe 2026

Veranstaltungshinweise werden kostenlos abgedruckt, aber eine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit kann nicht übernommen werden. Veranstalter, die honorarpflichtige Fotos zur Ankündigung ihres Programms an das Stadtmagazin 07 übergeben, sind für die Forderungen des Urhebers selbst verantwortlich. Für den Inhalt geschalteter Anzeigen wird keine Gewähr übernommen. Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht in jedem Fall die Meinung des Herausgebers wieder. Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos und sonstige Unterlagen kann keine Gewähr übernommen werden. Die Urheberrechte für gestaltete Anzeigen, Fotos, Berichte sowie der gesamten graphischen Gestaltung liegen beim Verlag und dürfen nur mit schriftlicher Genehmigung und gegebenenfalls gegen Honorarzahung weiterverwendet werden. Gerichtsstand ist Jena. Es gelten die Allgemeinen Geschäftsbedingungen.

| WIR FRAGEN, IHR ANTWORTET |

Wo drückst Du alle Augen zu?

Interviews und Fotos: Michael Stocker



DENNIS, 36
Handwerker

An der roten Fußgängerampel. Aber nur an einer ganz speziellen vor meiner Tür, denn die Verkehrsregeln sind mir sonst nicht egal. An dieser Ampel steht man aber manchmal gute zwei Minuten, obwohl weder von links noch von rechts ein Auto kommt, geschweige denn zu sehen ist. Durch die lange Grünphase für die Autos sind diese einfach alle schon längst weg. Und ganz ehrlich, dann stehe ich dort auch nicht sinnlos herum. Aber klar ist auch: Wenn ein Kind neben mir steht, dann warte ich ab, bis es Grün wird. Da muss ich manchmal eher die Kids ermahnen, doch bitte stehen zu bleiben.



ANTONIA, 37
Architektin

Hmmm, gute Frage. Vielleicht bei der Bildschirmzeit für unsere Kinder. Ich finde das Wort ziemlich blöd, was soll denn das eigentlich genau ausdrücken? Wenn alles im Rahmen bleibt, brauche ich doch keinen exakt gestellten Wecker. Wenn ein Film nur noch zehn Minuten geht, dann dürfen die Kinder ihn natürlich noch zu Ende schauen. Die Kids sind immer draußen, machen Sport, sind ständig in Action mit ihren Freunden und in der Schule läuft es auch. Ich will da also nicht so streng sein. Wenn das Drumherum allerdings nicht klappen würde, dann würde ich eventuell auch anders reden. Aber so drücke ich da alle Augen zu.



MAREK, 42
Arbeitet im Pflegebereich

Ich nehme es leider nicht so genau mit der Menge an Süßigkeiten. Ich weiß ja, Zucker ist schlecht für die Gesundheit und Süßkram am Abend lässt einen nicht sonderlich gut einschlafen. Wenn man so will, ist Zucker sogar eine Droge, die süchtig machen kann – das ist mir alles bekannt. Aber mal schnell ein Stück Schokolade oder ein paar Gummibärchen zwischendurch, das gönne ich mir schon des öfteren. Und zum Essen trinke ich lieber Limonade als Wasser. Ansonsten ernähre ich mich aber ziemlich gesund und treibe viel Sport. Ich sehe das also als ausgeglichene Balance an.



MARIO, 44
Angestellter im öffentlichen Dienst

Zahnarztbesuche. Mal ganz ehrlich: Wer geht denn da jedes halbe Jahr hin? Also ich nicht. Leider gehe ich dann aber auch immer erst, wenn es schon zu spät ist und doch ein bisschen mehr gemacht werden muss. Aber das nehme ich so hin. Da ich mich beim Zahnarzt nicht ganz so wohlfühle, nehme ich doch lieber einmal richtig das volle Programm mit und habe dann ein paar Jahre Ruhe, als alle halbe Jahre eigentlich ohne Not dahin zu müssen. Aber ich weiß schon, das rede ich mir etwas schön. Und ja, künftige Zuzahlungen der Krankenkasse habe ich schon abgeschrieben. Da werde ich wohl nie etwas dazubekommen.



JESSICA, 28
Studentin

Das Wechseln der Bettwäsche! Da drücke ich mehr als alle Augen zu. Das Thema hatte ich letztes erst mit einer Freundin und die behauptet, alle zwei Wochen ihre Bettwäsche auszutauschen. Wer's glaubt! Also ich nicht, haha! Das Schöne ist: Wir haben uns bei dem Thema gekugelt vor Lachen, weil ich ihr sagte, maximal alle zwei Monate die Bettwäsche zu tauschen – eher dauert es noch länger. Das ist ihr natürlich viel zu lang. Ich mag es natürlich auch, abends in ein frisch bezogenes Bett zu kriechen. Aber das hält ja nur eine Nacht. Und da ich vor dem Schlafengehen immer dusche, wird es so schlimm schon nicht sein.



YUNIS, 34
Arbeitet im Restaurant

Ich weiß nicht, ob es richtig passt. Aber an meiner Kaffeemaschine leuchtet seit gut einem Jahr die Warnlampe zur Entkalkung. Wenn ich mir einen Kaffee mache, denke ich jedes Mal, dass ich da mal ran müsste – und vergesse es anschließend gleich wieder. Ich habe auch keinen Entkalker zu Hause, sonst wäre das sicher schon passiert. Aber der Kaffee schmeckt immer noch und die Maschine läuft tadellos. Von daher bleibe ich dahingehend entspannt und drücke mir eher die Daumen als meine Augen zu, dass meine Maschine noch lange ohne Entkalkung durchhält.

Achtung: Konserven-Notstand!

Durch Dauer-Hitze und Ferien in den vergangenen Wochen sind

Blutkonserven noch immer nicht ausreichend vorhanden.

Dein Blut wird
gebraucht!
Bitte spende!



**Termine mobile Blutspende
& Öffnungszeiten Spendezentren**
Suhl, Eisenach, Ilmenau

www.facebook.com/blutspende123/
www.instagram.com/blutspendesuhl/

blutspendesuhl.de



gemeinnützige GmbH

Blut- und Plasmaspendezentrum Erfurt, Mainzer Str. 36-37 (Vilnius-Passage)
Montag–Freitag 07:00–19:00 Uhr, Samstag 07:30–12:30 Uhr

125 JAHRE
STROM
WENN AUS ENERGIE ZUKUNFT WIRD.

1926

**Der Moment, als die Sterne in Jena
auch am Tag zu leuchten begannen.**



 **stadtwerke**
energie jena-pößneck
STADTWERKE JENA GRUPPE